The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 22. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 225

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Viele umgekommen!

Furchtbarer Sturm sucht den Vesuvdistrikt heim. — 20 Leichen gefunden. — Enormer Sachschaden.

Neapel, 22. Sept. Ein schrecklicher Sturm suchte heute den Vesuvdistritt heim und verursachte großen Menschenverlust und gewaltigen Eigenthumsschaden.

Die Leichen von 20 Umgekommenen wurden gefunden, aber das sind noch nicht alle, und das Schicksal ganzer Familien ist im Zweifel.

Der geldliche Verlust läßt sich noch nicht einmal annähernd schätzen.

Washington, D. C., 22. Sept. Eine Erderschütterung von ungewöhnlicher Heftigkeit wurde am seismographischen Apparat der Universität Georgetown kurz nach Mitternacht verzeichnet.

(Aehnliche Meldungen liegen noch aus verschiedenen anderen Städten vor. Manche verlegen die Erschütterungen nach Europa, andere nach der Pazifikregion westlich von Südamerika.)

Neapel, 22. Sept. Ein furchtbarer Regenguß verursachte mächtige Hochfluthen, die in manchen Fällen bis auf die zweiten Stockwerke der Häuser stiegen. Hunderte von Familien mußten schleunigst fliehen, ehe ihnen das Entkommen abgeschnitten war.

Ungeheure Massen Schlamm und Steine wurden an den Seiten des Vesuvberges herabgefegt. Zu Resina (am südwestlichen Abhang des Vesuvs) wurden allein 8 Personen getödtet; zu Torre de Greco 9, und in kleineren Dörfern mindestens 7. Das Schicksal Anderer kennt man noch nicht.

Unerwarteter Schlag:

Die dicken kanadischen Bauernschädel stimmen die Gegenseitigkeitsidee nieder. — Laurier'sche Regierung unterlegen. — Aus einer liberalen Mehrheit von 43 eine konservative von mindestens 50 geworden.

Montreal, 22. Sept. Bei den gestrigen Wahlen in der kanadischen Dominion, bei welchen die Handelsgegenseitigkeit mit den Ver. Staaten die Hauptfrage war, erlitt Sir Wilfrid Laurier und sein liberales Ministerium eine verhängnißvolle Niederlage!

Berichte aus 212 der 221 Parlamentskreise ergeben, daß 131 Konservative und nur 81 Regierungskandidaten gewählt sind. Dies bedeutet, daß eine liberale Mehrheit von 43 im Abgeordnetenhaus durch eine konservative Mehrheit von mindestens 50 ersetzt wird! Das war der größte politische Landrutsch in der kanadischen Geschichte. Mit der Laurier'schen Regierung ist auch die kanadisch-amerikanische Gegenseitigkeit vorerst verschüttet; und das Fielding-Knox'sche Abkommen, welches vom Kongreß der Ver. Staaten in Extratagung gutgeheißen worden war, wird dem 12. kanadischen Parlament — das nächsten Monat zusammentritt — gar nicht unterbreitet werden.

Der konservative Führer Robert L. Borden wird kanadischer Premierminister werden und im Parlament eine Mehrheit haben, die weit mehr, als genügend, für seine Zwecke ist.

Folgendes sind die Ziffern über die Wahlergebnisse in den einzelnen Provinzen:

	Liberale	Konsrv.
Quebek	36	27
Ontario	13	70
Neuschottland	10	8
New Brunswick	8	5
Prince Edward Island	2	2
Manitoba	1	9
Saskatchewan	7	3
Alberta	4	1
Britischkolumbia	—	6
Zusammen	81	131

Der bisherige Premier Laurier wird jetzt ganz aus dem öffentlichen Leben ausscheiden, wenn er bei dem Entschluß bleibt, welchen er in der Wahlkampagne angekündigt hatte, trotzdem er persönlich ohne Widerstand in's Parlament gewählt wurde. (Im östlichen Quebek.)

Sieben Minister wurden persönlich geschlagen, nämlich: Finanzminister W. S. Fielding (Entwerfer des Gegenseitigkeitsabkommens); Zollminister Paterson (Hauptbeistand Fielding's), Binnensteuerminister William Templeman, Landwirthschaftsminister Sidney Fisher, Arbeitsminister MacKenzie King, Milizminister Sir Fredrick Borden, und Eisenbahnminister G. P. Graham.

Nach den Volksstimmenmehrheiten betrachtet, erscheint der Sieg der Konservativen und Gegenseitigkeitsfeinde noch überwältigender, als nach der Mehrheit der Abgeordneten! Ein so riesiger Umschwung war von keiner der beiden Parteien erwartet worden; und selbst die unparteiischen Beurtheiler hatten meistens einen Sieg Laurier's mit verminderter Mehrheit in Aussicht gestellt.

Das Landwirthschafts - Element stimmte fest geschlossen gegen die Handelsgegenseitigkeit, namentlich in Ontario; und auch in den Seeprovinzen erwies sich dieselbe nicht als so populär, wie man geglaubt hatte.

Früher war es geradezu ein Axiom, daß keine Partei in Kanada siegen könne, wenn sie nicht Quebec gewinne, — das Ergebniß der gestrigen Wahl hat auch diesen Satz umgestoßen.

Kalamazoo, Mich., 22. Sept. Präsident Taft, welcher die Berichte über das Ergebniß der kanadischen Wahlen gestern Abend hier erhielt, während er einem Bankett beiwohnte, das die Bürger der Stadt zu seinen Ehren gaben, sagte darüber:

„Das ist für mich eine schwere Enttäuschung. Ich hatte gehofft, daß die Gegenseitigkeit durchdringen würde, um die Richtigkeit meiner Meinung zu erweisen, daß dieselbe ein gutes Ding für beide Länder sein würde. Natürlich gehören Zwei dazu, einen Handel abzuschließen; und wenn Kanada nicht mitthun will, so können wir noch immer am alten Platz weiter Geschäfte machen."

Winnipeg, Man., 22. Sept. Die Streitkräfte für die Handelsgegenseitigkeit mit den Ver. Staaten haben im Großen und Ganzen doch im Westen Kanadas das günstigste Wahlergebniß aufzuweisen. Denn in diesem gewannen die Liberalen, wie die Berichte von heute Vormittag ergeben, 18 neue Sitze, die Konservativen nur 9.

In Manitoba gewannen die Liberalen die Kreise Provincher, Liszar, Selkirk und Dauphin. In Saskatchewan gewannen sie Qu'Appelle, Saskatoon, Regier, Mossyar, Saltcoats, Battleford, Assiniboine, Humboldt und Mackenzie. In Alberta gewannen sie Medicine Hat, MacLeod, Redder, Edmonton, Victoria und Strathcona.

Die Konservativen gewannen in Manitoba: Winnipeg, Brandon, Portage, Marquette, Souris und MacDonald. In Saskatchewan gewannen sie Prince Albert, und in Alberta Calgary.

Alle die drei Hauptanwälte für die Kanadische Pazifikbahn in den drei soeben genannten Provinzen wurden gewählt, nämlich: Aikens im Kreise Brandon, McKay in Saskatchewan, und Bennett in Calgary.

Toronto, Ont., 22. Sept. Das stramm konservative Blatt „Mail & Empire" sagt:

„Der Knox-Fielding'sche Pakt hat den Todesstoß erhalten. Diese Drohung für Kanada's Unabhängigkeit, dieser Störenfried unserer Politik in den letzten acht Monaten, ist vom souveränen Volke in einer Weise abgethan worden, welche Einen stolzer darauf machen kann, zu der großen Mehrheit zu gehören, die gestern den Landesverrathsvertrag in Fetzen riß, den unsere Minister mit dem Präsidenten der Ver. Staaten abgeschlossen hatten! Nicht allein ist der böse Geist des Kontinentalismus gebannt, sondern die Regierung, die von ihm besessen war, ist hinausgeworfen. Dies ist das Ende der infamsten unehrlichen Machenschaften, deren sich jemals das Ministerium einer britischen Dominion schuldig gemacht hat, welches überdies zu den falschen Schlichen einen Despotismus fügte, wie ihn selbst die aristokratischste Regierung kaum versucht haben würde."

Das liberale Blatt „Globe" sagt:

„Die Laurier'sche Regierung scheidet in einer großen Sache aus der Macht aus! Sie hat ihr Leben auf die Sache der Gegenseitigkeit gesetzt und diesen Einsatz verloren.

Das Volk von Ontario kann seine südlichen Nachbarn nicht leiden. Dies ist die Entscheidung, welche durch die gestrige Wahl nachdrücklich ausgesprochen wurde. Zu Zehntausenden müssen Liberale in Stadt und Land mit den Konservativen zusammengegangen sein, um ihren Widerwillen gegen jeden „Schacher mit den Yankees" zu zeigen. Die übrigen Provinzen zusammen haben eine Mehrheit für Laurier und größere Märkte; aber Ontario hat überwältigend gegentheilig entschieden."

Kansas City, Mo., 22. Sept. Infolge der Niederlage der Handelsgegenseitigkeit in Kanada, stieg hier der Weizenpreis sofort bei der Eröffnung der Börse um 3 Cents. Eine halbe Stunde herrschte große Aufregung.

Duluth, Minn., 22. Sept. Bei der Eröffnung der Börse schnellte der Weizenpreis sofort um 4 Cents hinauf.

New York, 22. Sept. Die Niederlage der Gegenseitigkeit bei den kanadischen Wahlen trug sehr zur Schwäche des Börsenmarktes bei, besonders in den Industrie- und den Eisenbahnpapieren.

Nashville, Tenn., 22. Sept. Champ Clark, der bekannte Sprecher des Kongreßhauses, welcher heute Gast des Tennessee'er Staatsjahrmarktes ist, wurde gefragt, ob seine, muthmaßlich nur humoristischen Bemerkungen auf einem Bankett über die Annektirung Kanada's nicht zur Niederlage der Gegenseitigkeit bei den kanadischen Wahlen beigetragen hätten. Er schrieb folgende Antwort für die Presse nieder:

„Meine Bemerkungen über die Annektirung trugen nicht halb so viel dazu bei, die Gegenseitigkeit in Kanada zu schlagen, wie Präsident Taft's Rede, in welcher er darauf bestand, sich mit der Zustimmung zur Gegenseitigkeit in unserem Lande zu beeilen, ehe Großbritannien seine Weltreichspolitik eines Zolltarifsystems mit Vorzugsraten für die Kolonien begründen könne.

Er und ich wurden Beide in den Auslassungen der Gegenseitigkeitsfeinde in Kanada zitirt, er aber mehr, als ich. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Zitate aus seiner und aus meiner Rede zusammen noch nicht soviel mit der Niederlage der Gegenseitigkeit zu thun haben, wie der Korruptionsfonds, welcher von den Ver. Staaten sowie von Großbritannien nach Kanada gesandt wurde."

Thüre bleibt offen!

Washington, D. C., 22. Sept. Im Staatsdepartement wird die Erwartung ausgesprochen, daß kein Versuch gemacht werden wird, die, vom amerikanischen Kongreß angenommene Gegenseitigkeitsakte zu widerrufen; und daß diese als stets offene Thüre für die Kanadier behandelt werden wird.

Neufundland dürfte übrigens versuchen, auf eigene Hand einen Gegenseitigkeitsvertrag mit den Ver. Staaten zu schließen.

Inland.

Sechzehn Todte?

Dampferzusammenstoß auf dem St. Clair-Fluß.

Port Huron, Mich., 22. Sept. Es wird hierher berichtet, daß die Dampfer „Gibraltar" und „Joliet" auf dem St. Clairfluß, nicht weit von hier, heute Vormittag zusammenstießen, und 16 Menschen dabei umkamen.

(Später:) Es verlautet jetzt, es sei Niemand umgekommen.

Der Dampfer „Joliet" ging aber unter, und die Bemannung rettete sich nur mit knappster Noth auf Trümmerstücken.

Ein starker Nebel herrschte zur Zeit auf dem Flusse.

Flugnachrichten.

Ward hat fort und fort Pech!

Lockport, N. Y., 22. Sept. James P. Murphy, der „Manager" für Jas. J. Ward, theilt mit, daß dieser, anläßlich seines Sturzes von heute früh, sich von der ferneren Betheiligung an dem Küste-zu-Küste-Wettflug zurückgezogen hat.

Hornell, N. Y., 22. Sept. Der Ueberlandflieger James J. Ward nahm Morgens um 7:18 Uhr seinen Flug nach der Pazifikküste zu Addison auf.

Nachdem er etwa 5 Meilen weit geflogen, entwickelte sich irgend welches Mißgeschick in seiner Maschine und diese stürzte aus einer Höhe von etwa 60 Fuß zur Erde nieder und wurde schlimm beschädigt. Das war in der Nähe von Rathbone.

Ward entging schwerer Verletzung und kehrte zu Fuß nach Addison zurück.

Washington, D. C., 22. September. Brigadegeneral James Allen, Chef des Signalkorps der Armee, begann mit der Ausarbeitung von Plänen für die Winterkampagne der, seiner Leitung unterstehenden Armeeflieger. Wie er erklärte, wird das Fliegerkorps für die Wintermonate nach dem Süden verlegt werden. Greenville, S. C., Augusta, Ga., Aiken, S. C., und Palm Beach, Fla., sowie mehrere Städte am Stillen Ozean hätten sich bereits um die Ehre, die Armeeflieger zu beherbergen, beworben; doch sei das definitive Hauptquartier noch nicht bestimmt.

Mit den Arbeiten auf dem Regierungsflugfeld zu College Park, Md., wird gegen Ende Oktober aufgehört werden, und es besteht die Möglichkeit, daß sämmtliche Aviatiker dann per Aeroplan ihre neue Garnison aufsuchen. Hauptmann Beck und Leutnant Milling haben sich nach New York begeben, um als Privatpersonen, nicht Offiziere, an dem internationalen Flugmeeting am Nassau Boulevard theilzunehmen. Leutnant Arnold wird ihnen später folgen.

La Crosse, Wis., 22. Sept. Bei einem Aeroplanflug auf dem Jahrmarkt von Vernon County, zu Viroqua, Wis., versagte eines der Decke des Aeroplans den Dienst, sogleich nachdem der Flieger aufgestiegen war, und die Maschine schleifte sich über eine Reihe Kutschen dahin, traf die Pferde, und von 40 Kutschen rannten die erschreckten Rosse mitten in den, nach Tausenden zählenden Volkshaufen hinein!

Endlich stürzte der Gleitflieger auf das Dach eines Einspänners und ging in Trümmer. Der Aviatiker trug schlimme Brauschen, aber keine lebensgefährlichen Verletzungen davon.

Explosion tödtet vier Stahlarbeiter

Youngstown, O., 22. Sept. Die Gesammtzahl der Todten bei der berichteten Explosion in den Bessenerwerken der hiesigen Anlagen der „Republic Iron & Steel Co." mag auf 9 oder 10 kommen!

Alle Opfer sind Slawen und Rumänier.

Die Explosion verursachte auch die Zerstörung eines Arbeiter-Kost- und Logirhauses durch Feuer, infolge Gasentzündung.

Youngstown, O., 22. Sept. In der Bessemeranlage der „Republic Iron & Steel Co." dahier ereignete sich eine schlimme Explosion, und 4 Arbeiter wurden getödtet.

Youngstown, O., 22. Sept. Die Namen der getödteten Stahlarbeiter — soweit bekannt — sind: Pete Zarkowich, Mike Kopo, George Berlich, Mike Bernslich.

Außerdem aber wurde etwa ein Dutzend Leute verletzt; und mindestens einer, der nicht mit dem Leben davonkommt.

Die Polizei glaubt, daß man noch mehr Leichen in den Trümmern finden wird.

Hausfrauen boykotten Zucker!

Kongreß wird ersucht, ihn auf die Freiliste zu setzen.

Houston, Tex., 22. Sept. Um die hohen Zuckerpreise zu bekämpfen, haben die Hausfrauen hier eine Bewegung in Gang gebracht, die Benutzung des Zuckers zu boykotten.

Auch ist eine Petition in Umlauf gesetzt worden, worin der Kongreß darum angegangen wird, Zucker auf die Zollfreiliste zu setzen.

Lokalbericht.

Gedungener Mörder.

John Dalys Darstellung der Ermordung von Rush V Denow.

Der unter dem Spitznamen „Chicago Jack" bekannte John Daly erzählte heute vor Richter Himes im Maxwell Str.-Stadtgericht, wie er von der hiesigen Schriftsetzer-Gewerkschaft 16 als Gewaltmensch gedungen worden sei, und belastete mit seinen Aussagen besonders den früheren Organisator der Gewerkschaft, William J. Boener, und den Schriftsetzer John Olson. Diese Beiden sind angeklagt, Daly dazu angestiftet zu haben, den nicht zur Gewerkschaft gehörenden Schriftsetzer Rush V. Denon anzufallen, ein Auftrag, den Daly am 16. Januar ausgeführt hat. Auch Samuel Cassidy, ein von Daly angestellter Gehilfe, war vor Gericht und bezeugte, daß er den tödtlichen Streich geführt hätte. Er, „Mumie" Wilson, und John White haben für ihre Beihilfe, wie Daly erklärte, von diesem je $5 erhalten; Daly selbst erhielt angeblich $50. Wilson und White waren auch im Gerichtssaal, wurden aber nicht als Zeugen vernommen; die Drei sind zwar nicht in Haft, stehen aber unter Bewachung. Die nächste Verhandlung soll am Dienstag stattfinden, dann soll der Koronersarzt über die Art von Denon's Verletzungen vernommen werden.

„Chicago Jack", ehemals Klopffechter, brachte seine Erzählung in aller Gemüthsruhe vor und berichtete dann auch, daß dieselben Leute zwei Tage vor dem Angriff auf Denon Louis Berhaus niedergeschlagen hätten. Berhaus genas nach mehreren Wochen von seinen Verletzungen.

Daly's Erzählung.

Daly sagte, er habe als Führer der Todtschläger-Bande die verschiedenen „Arbeiten" vorbereitet. Boener und Olson hätten ihm $400 versprochen, wenn er es dahin brächte, daß die Druckerei der W. F. Hall Printing Company an W. Superior und Kingsbury Straße, wo Denon angestellt war, geschlossen würde.

„Ich lernte Boener zu Neujahr kennen", sagte Daly. Er machte mir den Vorschlag, Nichtunion - Schriftsetzer niederzuschlagen. Später erzählten Boener und Olson mir von der Hall Company und den dort arbeitenden Nichtunionleuten. Denon sei der Mann, auf den sie es besonders abgesehen hätten. Sie boten mir $50 für ihn. Ich warb Cassidy, Garrity, Wilson und White an. Spät am Nachmittag gingen wir nach der Druckerei. Ich blieb auf der anderen Seite der Straße, Cassidy lauerte an der Thür auf Denon, Garrity stand in seiner Nähe, Wilson und White standen in einiger Entfernung. Als Denon herauskam, folgte Cassidy ihm. Ich habe nicht gesehen, wie Denon niedergeschlagen wurde, aber ich sah ihn auf der Straße liegen. Dann liefen wir davon. Ich gab Cassidy $10, den Anderen je $5. Wir hatten erst vor, Angestellte der Druckerei so lange niederzuschlagen, bis die Druckerei geschlossen würde, aber nach Denon haben wir Niemand mehr angegriffen."

Daly ist ein langer, schwindsüchtig aussehender Mensch mit gelblichen, eingefallenen Gesichtszügen.

Wie sich während des Verhörs herausstellte, hat Staatsanwalt Wayman selbst vor einer Woche die Leute ausgefragt. Cassidy, der den Angriff auf Denon ausführlich schildert, sagt, Herr Wayman hätte ihm Straflosigkeit versprochen, wenn er gegen die Angeklagten aussagen würde. Er bestätigte Dalys Angaben und sagte, er hätte Denon in der Nähe einer Gasse einen Schlag auf den Mund versetzt und dann, nachdem das Opfer gefallen, einen zweiten auf die Seite des Kopfes. Cassidy ist in seiner äußeren Erscheinung Daly sehr ähnlich.

Der frühere Richter Willard M. McEwen ist dem Staatsanwalt behilflich und richtete mehrere Fragen an die Zeugen.

Vertheidiger Seymour Steadman beschränkte sich auf wenige Fragen in diesem Vorverhör, wobei er sich besonders auf die Zusicherung von Straflosigkeit bezog. Boener, 2054 Washington Blvd. wohnhaft, und Olson hörten den Aussagen mit unbewegten Mienen zu.

Die Anwaltskammer.

Stimmung zugunsten eines unabhängigen Richtertickets flaut ab.

Schwierigkeiten sind zu groß.

Die fortschrittliche Demokratie trifft unter Carter Harrison's Vorsitz Vorbereitungen für ihren Staatskonvent in Springfield. — Staatliche Kampagnefonds.

Der Direktorenrath der Anwaltskammer ist heute Mittag im Midday Club zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu den Richterwahlen Stellung zu nehmen. Die scharfe Kritik, die Nachlaßrichter Cutting am Mittwoch in einer Ansprache an Mitglieder der Anwaltskammer an den Richtertickets der beiden Parteien und der Art und Weise, wie sie ausgewählt worden sind, geübt hat, hat die Anwaltschaft, soweit sie in der Anwaltskammer vertreten ist, aufgerüttelt, und Pläne verschiedener Art wurden vorgeschlagen.

Einer dieser Vorschläge sah die Aufstellung eines unabhängigen Richtertickets durch die Anwaltskammer vor, ein anderer die Abhaltung einer Abstimmung über die von den verschiedenen Parteien aufgestellten Kandidaten. Die Stimmung zugunsten eines unabhängigen Tickets, die gestern ziemlich lebhaft gewesen war, flaute heute bedenklich ab. Stimmen gegen den Plan wurden von verschiedenen Seiten laut, und gewisse Mitglieder der Anwaltskammer zweifelten überhaupt das Recht des Direktorenraths an, zu einer derartigen Bewegung den Anstoß zu geben, ohne vorher erst die Ansichten der Mitglieder einzuholen. Sie erklärten, daß die Aufstellung eines Richtertickets ein politischer Schritt sei, der nicht mit den Zielen der Vereinigung im Einklang stehe.

Von anderer Seite wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche die Aufstellung eines unabhängigen Richtertickets in Anbetracht der kurzen Zeit, die zur Verfügung stehe, machen würde. In diesem Sinne äußerte sich John T. Richards, der Vizepräsident der Anwaltskammer, der wegen der Erkrankung Edgar B. Tolmans das Präsidentenamt versieht. Er erklärte, daß es stets schwer sei, wirklich bedeutende Anwälte zu bewegen, sich um Richterstellen zu bewerben. Außerdem sei die Zeit sehr kurz, um ein unabhängiges Ticket in's Feld zu stellen.

Albert M. Kales, ein anderes Mitglied der Anwaltskammer und Professor an der juristischen Fakultät der Northwestern - Universität, wies auf die Schwierigkeiten hin, die es machen würde, einen Kampagnefonds für eine unabhängige Kampagne zu schaffen. Außerdem erklärte er, würden durch Aufstellung eines unabhängigen Tickets auch die Aussichten der im Amt befindlichen Richter, die sich bewährt hätten, gefährdet werden.

Die fortschrittlichen Demokraten.

Die Führer der fortschrittlichen Demokratie, wie sich die Anhänger Mayor Harrisons und William Randolph Hearst's nennen, hielten heute im Hotel La Salle eine Konferenz ab, in der Pläne für den Konvent besprochen wurden, welcher von ihrer Faktion am 4. Oktober in Springfield abgehalten werden wird. In der Versammlung sollen Pläne für einen systematischen Kampf gegen Roger C. Sullivan und die demokratische staatliche Parteileitung erörtert werden. Der Konvent findet in der Arion-Halle statt. Die Führer der Bewegung rechnen auf 1000 Theilnehmer, davon 500 von Chicago. Die County Democracy, „Bob" Burkes Mannschaft, wird sich geschlossen nach Springfield begeben. Am Abend vorher wird im St. Nikolaus-Hotel eine Sitzung des Vollziehungsausschusses stattfinden, in der Beschlüsse ausgearbeitet werden sollen, die im Konvent zur Annahme kommen werden. Das Hauptquartier der fortschrittlichen Demokratie wird sich ebenfalls im St. Nikolaus-Hotel befinden. Dort wird Mayor Harrison die Vertreter aus den Landbezirken empfangen.

An der heutigen Sitzung nahmen Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses und des Ausschusses für Beschlüsse statt. Mayor Harrison führte den Vorsitz. Von Vertretern aus den Landbezirken waren James M. Grey von Decatur, J. L. Pickering von Springfield, Millard F. Dunlap von Jacksonville, und G. H. Burton von Edwardsville anwesend. Grey erklärte nach der Sitzung, daß es sich nicht um ein Losreißen von der Partei handele, sondern um einen Kampf um Kontrole der Partei-Organisation. Die fortschrittliche Demokratie befürworte fortschrittliche Grundsätze, nicht aber eine Trennung von der Partei.

Staatliche Kampagnefonds.

Bestreitung der Kampagneausgaben durch den Staat pries heute als ein erfolgreiches Mittel zur Bekämpfung der „politischen Bosse" und der ihnen verbündeten Sonderinteressen Staatssenator W. C. Jones, der Gouverneurskandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga, in einer Ansprache in Wilmington. Er wies darauf hin, daß in Kolorado die Legislatur Mittel zur Bestreitung der Kampagneausgaben der Kandidaten bewillige, und daß in Oregon und anderen Staaten die Kampagneflugschriften der Kandidaten auf Staatskosten gedruckt und vertheilt würden. Ein derartiger Schritt sei auch in Illinois nöthig, wenn „Bosse" und ihre Leute erfolgreich bekämpft werden sollten.

Verdächtige Opferwilligkeit.

Anwalt W. W. Wheelock, der die Untersuchung der Beziehungen zwischen Polizei und Spielhaltern leitet, machte heute die Entdeckung, daß angebliche Geheimpolizisten im Dienst der Interessen, welche die Untersuchung bekämpfen, sich um Stellen als Untersuchungsbeamte der Zivildienstkommission bewerben. Er ist mit Gesuchen von Detektiv-Agenturen und Einzelpersonen förmlich überschwemmt worden. Einige Personen boten ihre Dienste kostenfrei an. Dieser Umstand führte zur Entdeckung, daß Gegner der Untersuchung Spione anbringen wollen, um sich über den Gang der Untersuchung auf dem Laufenden zu erhalten. Der Anwalt erklärte, daß diese Personen zweifellos im Dienst derselben Leute stehen, welche Geheim-Polizisten mit der Ueberwachung der Mitglieder der Zivildienstkommission und seiner eigenen Person betraut haben. Seiner Ansicht nach sind ihre Auftraggeber in Polizei- und politischen Kreisen zu suchen.

Auf einem Umweg erhielt Anwalt Wheelock heute Auskunft, daß gewisse, kürzlich angestellte Polizisten sich gegen klingende Münze im Voraus Auskunft über die Prüfungsarbeiten verschafft hatten. Er wird eine Untersuchung einleiten.

Vom Unglück verfolgt.

Die Klage der Frau Emma Dopsch abgewiesen.

Ein Stiefkind des Glücks ist Frau Emma Dopsch, die jetzt mit ihren drei kleinen Kindern im St. Vinzent-Findelhause haust. Auf den Rath ihres Mannes hin hatte sie ihre kleine Delikatessenhandlung verkauft. Ein paar Tage später brannte der Mann mit dem Gelde durch. Zur Verzweiflung getrieben, versuchte das verlassene Weib ihrem und ihrer Kinder Leben mittels Leuchtgas ein Ende zu machen. Alle vier waren bewußtlos, als man sie fand. Die Unglücklichen fanden Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause.

Gute Menschen fanden sich, die der Frau wieder auf die Beine helfen wollten. Man lieh ihr Geld. Mit diesem kaufte sie von Frank B. Page, Nr. 6050 La Salle Straße, den Laden Nr. 2932 Cottage Grove Ave. Jetzt behauptet sie, Page habe sie durch falsche Vorspiegelungen bewogen, den Handel abzuschließen. Er hätte behauptet, daß der Laden eine gute Kundschaft hätte und daß die Waaren gut und frisch wären. Das sei erlogen gewesen.

Heute wollte sie im Harrison Str.-Stadtgericht als Klägerin gegen ihn auftreten. Sie wurde aber mit ihrer Klage abgewiesen unter der Begründung, daß die Klagesache vor das Zivilgericht gehöre. Die arme Frau wurde hysterisch.

Unglücklicher Zufall?

Scott McCorkle rannte in sein Verderben.

Beim Versuch, an Nelson und Evanston Ave. die Straße zu kreuzen, lief heute der achtjährige Scott Agar McCorkle, der Sohn des Anwalts George A. McCorkle, Nr. 4512 Beacon Str., in den Pfad eines von Frau Edwin Bowes bedienten Kraftwagens und wurde überfahren. Der Verunglückte, der tödtliche Verletzungen erlitten hat, starb bald darauf im Sprechzimmer eines Arztes. Frau Bowes, deren Gatte das Haupt der Bowes Realty Company, Nr. 30 N. LaSalle Str., ist, betheuert, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Sie wurde nicht verhaftet.

In der Blüthe geknickt.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 814 W. Madison Str. ist heute früh die 19jährige Blanche Edwards an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Brach den Schädel.

Beim Säubern einer Korridorwand des Gebäudes der People's Gas Light & Coke Company fiel heute der 58jährige Kachelsetzer Patrick Desmond, Nr. 2615 S. La Salle Straße, von der Leiter und brach den Schädel. Im Chicago Eye and Ear-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Starb in den Stiefeln.

Emil Dignos von Dr. Wm. H. Falker erschossen.

War ein Räuber?

Hat angeblich den Arzt in ein leerstehendes Gebäude gelockt, ihn ausgeplündert und mit dem Tode bedroht. — Mit der eigenen Waffe getödtet.

Im leerstehenden Hause Nr. 6431 Hamilton Ave. wurde heute der 23jährige Emil Dignos von dem Dr. Wm. H. Falker, 1041 Ost 63. Straße, erschossen. Dignos stand früher als Korrespondent in Diensten der Firma Swift & Co. und war hier während der Flugwoche als Hilfsmechaniker bei der Moisant'schen Fliegergruppe thätig.

Unter dem Vorgeben, daß sein Onkel erkrankt sei, hatte Dignos angeblich den Arzt nach dem zur Zeit unbewohnten Gebäude gelockt und ihn in räuberischer Absicht überfallen. Der Arzt wehrte sich. Im Verlaufe des Kampfes gelang es ihm, dem Angreifer den Revolver zu entwinden. Mit vier Schüssen streckte er den Gegner todt zu Boden. In den Taschen des Erschossenen wurden ein Diamantring, eine Diamantnadel, $9 in Baar und eine goldene Uhr, sämmtlich Eigenthum des Arztes, das er diesem abgenommen hatte, gefunden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1648 W. 63. Straße.

Ging in die Falle.

Dr. Falker erzählte der Polizei, daß Diognos, den er schon seit längerer Zeit oberflächlich gekannt habe, ihn unter dem Vorwande, daß sein Onkel plötzlich erkrankt sei, in das unbewohnte Haus gelockt habe. Er sei ahnungslos in die ihm gestellte Falle gegangen. Im Hausflur habe Diognos ihn erwartet und ihn aufgefordert, in die Küche zu treten. Kaum hätte deren Thür sich hinter ihnen geschlossen gehabt, als Diognos seinen Revolver gezogen, ihm den Lauf unter das Kinn geschoben und gesagt habe: „Da ich Sie nun 'mal hier habe, machen Sie weiter keine Umstände, sondern strecken Sie so schnell wie möglich die Arme gen Himmel." Er habe nothgedrungen gehorcht. Der Bandit habe ihm Ring, Nadel, Uhr und Baarschaft abgenommen und sei mit den Worten: „Nun machen Sie, daß Sie wegkommen!" in das angrenzende Zimmer getreten.

Auf Leben und Tod.

Er, der Arzt, sei wie betäubt gewesen und nicht gleich gegangen. Während er noch unentschlossen dastand, sei Diognos wieder in die Küche getreten, habe gebrüllt: „Nun aber 'raus!" und habe gleichzeitig einen Schuß auf ihn abgegeben. Die Kugel sei dicht an seinem Kopfe vorbeigeflogen und habe sich in die Wand eingebohrt. Jetzt sei auch ihm, dem Arzte, der Zorn in den Kopf gestiegen. Er sei dem Raubgesellen an die Kehle gesprungen, habe mit eisernem Griffe sein Handgelenk umspannt und ihn nicht nur daran verhindert, von der Waffe Gebrauch zu machen, sondern diese ihm auch, allerdings erst nach erbittertem Kampfe, der sich bis in den Korridor hinein erstreckte, entwunden.

Während er mit dem Gegner auf dem Fußboden rang, sei es ihm gelungen, den Burschen mit Kugeln zu spicken. Nachdem er den Gegner unschädlich gemacht hatte, habe er dessen Zimmerwirthin, Frau E. C. Hogue, Nr. 1017 Ost 63. Straße telephonisch in Kenntniß gesetzt, daß er Emil erschossen habe. Bald darauf sei die von Nachbarn benachrichtigte Polizei zur Stelle gewesen.

Dr. Falker mußte sich nach der Wache bemühen, wo er die vorerwähnten Angaben machte. Die Leiche des Erschossenen wurde nach dem nächstgelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Großhändler verklagt.

Brannte angeblich mit der Frau eines anderen durch.

Charles A. Patterson hat heute im Superiorgericht Emil W. Strauß, Mitglied des Kleider-Großhauses Strauß, Eisendrath & Company, auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil Strauß dem Kläger angeblich die Gattin abspänstig gemacht hat und im Februar 1909 mit ihr nach Europa durchgebrannt ist. Das Ehepaar Patterson war damals noch keine vier Monate verheirathet. Nach der Rückkehr aus Europa in diesem Jahre, sagt der Kläger, haben Strauß und Frau Patterson im Monat Juli zusammen hier in Chicago sich aufgehalten und sind zusammen herumgereist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und etwas wärmer; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit bei steigender Luftwärme; südöstliche und südliche, morgen an Stärke zunehmende Winde.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit bei steigender Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und wärmer; morgen unbeständig.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 67 [illegible]

Der vergnügte Notar.

Von J. Storer Clouston.

Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

(1. Fortsetzung.)

Dr. Walkingshaw stieg die Treppe hinauf.

Sie sah ihn mit einem Blick an, der eigentlich einen Vorwurf ausdrücken sollte, aber als er ihr in die Augen sah, die feucht schimmerten vor Liebe und Bewegung, konnte er sich nicht länger beherrschen — im nächsten Augenblick lag er auf den Knien vor ihr.

„Liebst Du mich, Herzensschatz?“ flüsterte er.

Und sie beugte ihren Kopf zu ihm nieder und hauchte leise etwas, was wie „Ja“ klang.

In diesem Augenblick trat der Notar ein.

Einen Moment herrschte peinliches Schweigen. Jane war purpurroth geworden, was ihr vorzüglich stand, der junge Künstler war aufgesprungen. Natürlich fand das weibliche Wesen zuerst seine Stimme wieder.

„Ich... ich hab' Dich nicht so früh zurückerwartet, Vater,“ sagte Jane.

„Das ist klar,“ antwortete der Notar.

Lukas Vernon wendete sich nun mit bewundernswerther Fassung ihm zu.

„In dem Dämmerlicht kann man das eigentlich nicht beurtheilen,“ sagte er.

Dr. Walkingshaw hatte schon öfter gehört, daß Menschen infolge einer heftigen Erschütterung ganz plötzlich verrückt wurden, und er fragte sich unbehaglich, ob dieses Malheur ihn selbst oder den jungen Mann ereilt hätte. Dieser faßte frischen Muth, als er die Wirkung seiner Worte gewahrte, und hoffte wieder.

Berufsmäßig neigte er den Kopf auf eine Seite und betrachtete mit prüfender Miene das völlig bestürzte junge Mädchen.

„Wir werden die Stellung doch in meinem Atelier versuchen müssen, Miß Walkingshaw,“ sagte er endlich.

Da dämmerte auch Jane eine leise Hoffnung auf.

„Darf ich fragen, wovon Sie reden?“ fragte der Notar.

„Miß Walkingshaw hat mir zu einem Porträt zu sitzen versprochen,“ antwortete der junge Maler, „und wir haben eine und die andere Stellung versucht.“

Der Notar athmete etwas schwer, aber er sagte kein Wort. Janes Gesicht nahm allmählich seine gewohnte Farbe an.

„Mr. Vernon hat mir gezeigt, wie ich die Hände halten muß,“ ergänzte sie die Erleuchtung ihres Vaters. Der junge Künstler fuhr inzwischen fort, Jane mit rein beruflichem Eifer zu betrachten.

„Den Kopf ein wenig mehr nach rechts,“ bat er; „die Hände ineinander verschlungen! Ein wenig freundlicher, bitte, Miß Walkingshaw!“

Dann wendete er sich zu dem immer noch skeptischen Notar.

„Gefällt Ihnen diese Stellung, Herr Notar?“ fragte er.

Aber dieser ignorirte die Frage vollständig und sagte zu seiner Tochter: „Wenn Mr. Vernon einen Grund angeben kann, warum er Dich malen will, dann thut er wohl daran, ihn gleich anzugeben, bevor diese Geschichte so weitergeht!“ Dann blickte er sie streng an, was so viel heißen sollte als: „Und Du geh' auf Dein Zimmer!“

Jane gehorchte, und dem jungen Maler bot sich, wie es schien, zum ersten Mal die günstige Gelegenheit, einen Auftrag zu erhalten.

„Nun?“ fragte der Notar.

„Was meinen Sie, Herr Notar?“ versetzte Lukas, der, in den feinen Künsten der Diplomatie ungeübt, sich doch nicht verhehlte, daß viel Takt dazu erforderlich war, sich mit Anstand aus der Affäre zu ziehen.

„Ich meine,“ antwortete Dr. Walkingshaw, „daß es das Beste wäre, wenn Sie nach England zurückkehrten.“

Und wieder überließ er es seinem Blick, das Weitere zu sagen, und das lautete: „Versuchen Sie nicht länger, mich zu täuschen.“

Der junge Künstler griff den Wink auf; seine Augen leuchteten, sein Gesicht verrieth deutlich, was in seinem Innern vorging, und endlich rief er unvermittelt aus: „Herr Notar, ich liebe Jane!“

Die Wirkung war einem Kanonenschuß ähnlich.

„Ah, wirklich! Meinen Sie meine Tochter?“

„Gewiß, Herr Notar!“

Und der junge Mann lächelte. Aber ebensogut hätte er den Kleiderständer im Vorsaal anlächeln können.

„Ich bin mir ganz klar darüber,“ fuhr er fort, „daß ich Ihnen nicht gut genug bin für sie; ich bin auch ganz Ihrer Meinung; aber wenn Sie recht überlegen... wer ist gut genug für sie? Sie werden sagen, daß mein Name weder Rubens noch Turner ist, daß es eine Unverschämtheit von mir...“

„Wie hoch ist Ihr Einkommen?“ fragte der Notar kalt.

Er hatte gut gezielt. Mit einem Ruck war der junge Maler aus allen Himmeln wieder auf die Erde geschleudert worden.

„Mein Einkommen?“ wiederholte er heiser.

„Jawohl, Ihr Einkommen,“ bombardirte ihn der Notar weiter.

Krampfhaft fuhr sich der junge Mann mit den Fingern durch sein Haar.

„Wie soll ich das auch fixiren?“ sagte er hilflos.

„Mit einer halbwegs richtigen Zahl,“ rieth der Notar.

„Ich hab' wirklich keine Idee,“ stieß der junge Mann hervor.

„Tausend Pfund?“

„Ach, Du lieber Gott, nein!“

„Hundert?“

„Nein, nein, viel mehr, Herr Notar.“

„Wieviel also?“

„Wenn ich ein gutes Jahr habe, verdien' ich drei bis vierhundert Pfund; in einem schlechten allerdings nur fünfzig oder sechzig.“

„Haben Sie irgendeine Aussicht auf eine Erbschaft?“

„Leider nicht, Herr Notar.“

Dieser warf ihm einen verächtlichen, vernichtenden Blick zu.

„Und bei einem Einkommen von vielleicht fünfzig oder sechzig Pfund wollen Sie meine Tochter heirathen?“

„Das verdiene ich nur in einem sehr schlechten Jahr,“ widersprach Lucas.

„Schön, aber ich verheirathe meine Tochter überhaupt nicht auf ein schwankendes Einkommen hin. Es würde mir nicht einmal imponiren, wenn Sie heuer zum Beispiel tausend Pfund verdient hätten. Solange Sie mir nicht dafür garantiren können, daß dieses Einkommen ein dauerndes ist, solange sind Sie in meinen Augen ein Spekulant, ein Mann, der von der Hand in den Mund lebt. Das geht aber nicht, Mr. Vernon. Und bevor Sie wieder einmal die Idee haben, ein Mädchen, wie meine Tochter, zu heirathen, denken Sie an meine Worte: Bemühen Sie sich, Ihren Beruf etwas geschäftsmäßiger aufzufassen. Wenn Sie zum Beispiel jeden Monat ein Bild malen und alle zu einem festgesetzten Preis verkaufen, wie andere Leute es mit ihren Fabrikaten machen, dann werden Sie sich wenigstens nicht in einer so lächerlichen Lage befinden wie jetzt.“

Der Notar stand auf, um dem Anderen anzudeuten, daß die Unterredung zu Ende sei; aber noch früher war die Geduld des jungen Künstlers zu Ende.

„Haben Sie je in Ihrem Leben etwas gemacht, Herr Notar?“ fragte er.

Dr. Walkingshaw starrte ihn an.

„Fast alles, was ich besitze, ist die Frucht meiner Arbeit,“ antwortete er.

„Pah! Sie reden immer wieder vom Geld. Haben Sie wirklich niemals einen anderen Gedanken? Was ich frage, ist, ob Sie jemals etwas gemacht haben, einen Hut oder einen Stiefel oder meinetwegen einen Käse, ob Sie jemals wirklich etwas geschaffen haben, was irgendeinem Menschen zum Nutzen oder zur Freude gereicht hat?“

Und Vernon sah den Notar mit so blitzenden, fast drohenden Augen an, daß dieser antworten mußte.

„Das ist ja nicht mein Beruf,“ sagte er.

„Dann,“ sprudelte der junge Künstler hervor, „haben Sie ebensowenig ein Urtheil über meine Leistungen als eine Gabel über die Lokomotive. Die Person, die Ihnen Ihr Mittagessen kocht, versteht ja mehr als Sie, denn sie weiß, daß es etwas ganz Anderes ist, eine Omelette zu machen, als ein Ei zu kochen. Jeden Monat ein Bild und jedes zum gleichen festen Preis! Der Teufel auch! Ich muß mich ja Ihrer schämen!“

„Bilden Sie sich vielleicht ein, mein Herr, daß mich das im Geringsten touchirt?“

„Nun, ich an Ihrer Stelle würde es schon vorziehen, daß mein Schwiegersohn mich achte!“

Der Notar schnellte förmlich in die Höhe.

„Soll das vielleicht heißen..., daß Sie...“

„Jawohl! Daß ich Ihre Tochter heirathen werde. ob's Ihnen recht ist oder nicht! Ich liebe sie, und sie liebt mich wieder — aber was hat es auch für einen Sinn, Ihnen erklären zu wollen, was Liebe bedeutet. Es wäre rein, als wollte man einem Huhn erklären, was eine Zigarre ist. Das können Sie nicht verstehen, dazu sind Sie viel zu ehrenwerth!“

Der junge Mann schwieg einen Augenblick, dann lächelte er den wie versteinert dastehenden Notar wieder an und fuhr fort: „Heut' abends fahr' ich nach London. Haben Sie ein, zwei Jahre Geduld, Herr Notar, dann werd' ich das nöthige Einkommen für Jane schon haben.“

Der Notar fand seine Besinnung schon wieder.

„Sie werden nie wieder die Schwelle dieses Hauses betreten, mein Herr. Sie werden ebensowenig meine Tochter heirathen, und bilden Sie sich nur ja nicht ein, daß Sie vielleicht mit Jane korrespondiren werden oder sonst dergleichen. Meine Kinder sind anständig erzogen, und was ich sage, geschieht in meinem Hause — was ich verbiete, geschieht nicht, verstanden?“

Dem jungen Künstler entsank aller Muth; einen Augenblick sah er den Schwiegervater in spe mit düsterer Miene an, dann wendete er sich rasch zur Thür.

„Das werden wir sehen,“ sagte er.

„Sie werden meine Tochter nicht wiedersehen,“ versetzte der Notar.

Die Thür schloß sich krachend hinter der Kunst, der Liebe und der Widerspenstigkeit, und der Notar Dr. Heriot Walkingshaw war allein in seinem großen Salon.

IV. Kapitel.

Es ist ebenso angenehm wie erhebend, den Unterschied zu beobachten, der zwischen den Ehrbaren und den Bohémiens besteht, wenn die Liebe auf den Plan tritt. Man zögert, die Macht, die ihre Hand dabei im Spiel hat, Vorsehung zu nennen, um nicht sentimental zu erscheinen, aber soviel steht fest, daß diese Macht, wie immer sie auch heißen mag, von einer peinlichen Unparteilichkeit und entschieden so weise ist wie die Vorsehung. Hier Lucas Vernon, der weder ein fixes Einkommen noch auch eine Ahnung davon hatte, wie er es anstellen sollte, sich ein solches zu verschaffen — aus dem Hause des jungen Mädchens gewiesen, das zu lieben er thöricht genug war. Dort Andrew Walkingshaw, dessen ganzes Sinnen und Trachten zunächst darauf gerichtet war, sich eine behagliche Existenz zu gründen und außerdem ein hübsches Sümmchen beiseite zu legen — dann verlobte er sich ohne die geringsten Schwierigkeiten mit einem der reizendsten jungen Mädchen.

Andrew hatte eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Seine Braut war bildhübsch, es war also eine Genugthuung, mit ihr gesehen zu werden; sie war noch sehr jung, daher unverdorben und lenksam, und ihre Familie war eine so alte und vornehme, daß es Andrew ein Vergnügen sein mußte, seinen neidischen Bekannten den Namen seines Schwiegervaters in spe nennen zu können. Alfred Berstoun von und zu Berstoun pflegte nur solche Briefe umgehend und sehr höflich zu beantworten, die seine volle Adresse trugen; lautete diese nur Alfred Berstoun von Berstoun, so war er schon ungnädigst gestimmt, und Leute, die einfach schrieben: „Alfred von Berstoun“ erhielten stets nur ganz kurze Antworten.

Eines nur war an Ellen Berstoun auszusetzen: die überaus prekäre finanzielle Lage ihres Vaters. Andrew erhielt keinen Penny Mitgift, aber er sagte sich, daß er nie erhört worden wäre, wenn die Berstouns die Mittel gehabt hätten, die schöne Ellen in London auszuführen. Es hatte ohnehin voller vierzehn Tage bedurft, bis es dem unaufhörlichen Zureden ihrer Eltern gelang, ihre Tochter zu einem Ja zu bewegen und so die Zahl der heirathsfähigen Töchter auf fünf zu vermindern.

Darob einstimmiger Jubel unter den Gläubigern der Berstouns.

Am selben Nachmittag kam Ellen, die nun schon seit vier Wochen die Braut Andrews war, zu Besuch nach Edinburg; ihr Verlobter hätte sie auf dem Bahnhof erwartet, wenn der Zug ein halbes Stündchen früher eingetroffen wäre, da er aber niemals — das war der bewundernswerthe Hauptzug seines Charakters — die Kanzlei vorzeitig verließ, so bot sich Frank mit bemerkenswerther Bereitwilligkeit als Ersatzmann an. Er war ein so liebenswürdiger und eifriger Bruder, daß er eine volle halbe Stunde zu früh auf den Bahnhof kam — er vertrieb sich die Wartezeit damit, einen Blumenstrauß und eine höchst kunstvoll ausgestattete Bonbonniere zu kaufen. Den Schirm unterm Arm, Bonbonniere und Bukett in den beiden Händen haltend, ging Frank erwartungsvoll auf dem Bahnsteig von Haymarket auf und ab. Er war fünfundzwanzig Jahre alt, sonnengebräunt, trug einen kleinen Schnurrbart und sah sehr bescheiden und doch ritterlich aus. Sein Regiment, die Cromarty Bergschotten, befand sich in Indien, er war auf Urlaub zu Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Das Schaltbrett.

Von Fritz Bäcker, Zürich.

Haben Sie schon vor einem Schaltbrett in einem großen elektrischen Werke gestanden?

Für uns nichts Wunderbares mehr, nicht wahr? Die blitzende Sauberkeit auf der riesigen Marmorplatte und rings in der getäfelten Halle imponirt zwar immer wieder, die fünfzig Hebelgriffe aber, die Drähte, Kreise und Zeiger schon nicht mehr. Unser Physikunterricht und der begleitende Ingenieur haben ihnen rasch die mystischen Schleier abgezogen. So plan und nüchtern liegt dann alles da, etwa wie die eintönige, beinerne Tastenreihe am Klavier. Am Klavier? Freilich, wenn Nase, Brille und täppische Finger platt darüber lägen.

Aber nun den Meister davor, und du weit ab ans Ende der Halle. So — jetzt schließe die Augen einen Moment.

Hörst du die gewaltige Melodie der Maschinen? Reifen legt sie dir ums Herz. So fängt sie dich. — Jetzt die Augen auf!

Der Abend schaut flimmernd durch die Kirchenfenster der Halle. Und dahinter steigt das weiße Schaltbrett herauf. Riesengroß. Hebel, Kreise, Drähte, Zeiger und Lämpchen, nicht wahr?

Nein, nein, was ist das? Augen, Furchen, Mund und Zähne! Ein Gesicht, ein Gesicht! Grimmig sieht's drein. Da — hat nicht ein Auge geflammt? Dem dienenden Wärter gewinkt? Wie der eilfertig springt und den Hebel dort herumwirft. Das bedeutet: der Strom kreist jetzt auf einem andern Bahngeleise, und ein Untergrundzug irgendwo draußen hat den Weg frei in die Vorstadt hinaus.

Und schon blickt das Schaltbrettgesicht ein klein wenig anders, nicht? Hängt nicht der eine Mundwinkel gelangweilt nach rechts?

Da zuckt ein Zeiger, die Drähte erzittern: wieder kommen die Züge des Marmorgesichts in Bewegung und rufen den Sklaven. Der macht sich eilig an den Zähnen zu schaffen: ein paar blinkende Kontakte steckt er um, und draußen flammt eine Straße der Weltstadt im Lichterglanz auf.

Jetzt ruft eine schrillende Glocke am Schaltbrett ungeduldig nach dem hastenden Wärter. Der gehorcht dem Befehl viel rascher, als wenn ihm der Ingenieur die Weisung gegeben. Schiebend, drehend, glättend fahren seine Hände über das weiße Gesicht, und die hundert Maschinen eines Bergwerks weit draußen im Land fangen an zu laufen, zu schnaufen und zu klirren.

Starr, aber friedlich glotzt jetzt das Schaltbrett zu dir herüber, dem staunenden Zwerge.

Da verstehst du. Das gefrorene Marmorgesicht ist dir lebendig geworden. Das Antlitz der neuen Maschinenzeit, das nimmer rastende, tritt aus der Fläche heraus. Zuckt und befiehlt und wandelt sich immerzu, immerzu. Tausend Stimmungen und Gedanken laufen darüber.

— — — —

Als ihm der Ingenieur zum ersten Male den Dienst am Schaltbrett erklärte, die Griffe und Zeiger, Zahlen und Kontakte zeigte und was sie bedeuten, da war ihm fast schwindelig geworden.

Wenn er früher den Acker gepflügt, gesichelt, gemäht und die Thiere verpflegt hatte, kannte er keine Angst. Obgleich — bedachte er's recht: den Pflug zu führen, zu säen, zu ernten, das vielgestaltige Leben der Thiere zu verstehen, sie recht zu behandeln, hatte hundertmal mehr Gedanken und Entschlüsse über wann und wo, über wieviel und warum erfordert, als diese blanken Hebel zu werfen.

Hier ein für allemal so viele Griffe und Ueberlegungen. Nie eine mehr. Heute und morgen und immer. Dort auf dem Feld, wenn das Pferd im Geschirre stand, da ergaben sich tausend bunte Möglichkeiten allein schon aus dem freien Spiel seines Willens mit dem seines Pferdes. Aber wenn er mit der Hand den Hals seines Pferdes entlang strich, mit ihm sprach, mit ihm arbeitete, mit ihm schwitzte, wenn er die Erde unter der Pflugschar quellen sah, da faßte ihn gar nicht die Angst vor der überreichen Vielgestaltigkeit des warmen Lebens, das ihn umgab. Er fühlte sich als eine lebendige Masche in dem goldenen Netz, das alles fröhlich umschlang.

Er durfte so, aber er durfte auch anders mit einem Willen, den er im gütlichen Widerstreit und Spiel der Dinge um ihn herum auf einer mittleren Linie mit Geben und Nehmen durchzusetzen vermochte. Was er aber jetzt bei seiner Arbeit am Schaltbrett ein für allemal auszuschalten hatte, das war sein Wille. Hätte er's nicht gethan, die Folgen würden ihn zermalmt haben am ersten Tag. Gesetzt, er würfe jenen Hebel, der den Strom in die Untergrundbahn leitete, anders herum, jetzt, wo eine Kolonne von Arbeitern auf der Geleisstrecke hantirte — um Gotteswillen, gar nicht denken durfte er an die Möglichkeit. Im eisernen Zirkel der dreiundsechzig Handgriffe, die er tagaus, tagein, am Schaltbrett zu machen hatte, bewegte sich fortan zwangsläufig sein Leben. In einem ehernen Rhythmus schwangen zuletzt seine Nerven.

Einmal, bei der taktmäßigen Bedienung der elektrischen Schalter, liefen seine Gedanken in die heimathlichen Ackerfurchen zurück, aus denen ihm goldene Aehren spielerisch zunickzig Mann hantirten auf dem stromfreien Geleise, während auf dem andern die elektrischen Züge glitten. Immer nach drei Stunden hackten die fünfzig auf dem andern Geleise, das durch einen Kurbelgriff am Schaltbrett seinen Strom zuvor ans erste Geleise abgegeben hatte. Viermal am Tag war der Wechsel. Und das war schon lange so.

„Rechtsherum, linksherum“, brummte der Schaltbrettwärter hartnäckig und ging weiter. Dann stand er wieder in seiner Halle.

Wie immer that er im Takt seine Arbeit.

Da hatte er plötzlich einen Moment großer Muthlosigkeit. In graue Weite dehnte sich ihm sein Arbeitsraum. Die Welt sah alt und trüb aus. Eine einzige, riesige Maschinenhalle wölbte sich über ihr, und vor einem ungeheuren Schaltbrett, das so groß war wie seine heimathlichen Alpen im Winter, hantirten tausend stumme Teufel an den Hebeln, Drähten, Zeigern und Kontakten. Jeder Kontakt aber war ein Menschenschicksal, und die Maschinenteufel ließen die Menschen in einem grausamen Takt hin- und widerspringen.

Sein Weib war auch dabei. Aber sie wollte den Takt nicht. Rechtsherum schaltete ein Teuflein, aber lachend wirbelte sie linksherum. Er hörte seinen Buben kreischen, und „Justament!“ hörte er seines Weibes Stimme dazwischen.

Da sah er halbwach, wie der Zeiger auf der großen Uhr in der Halle auf halbacht kroch. Streckenwechsel! fuhr's ihm heiß in den Sinn. Rasch den Hebel gestellt! Er streckte den Arm aus nach dem gewohnten, tausendmal gedrehten Griff.

Rechtsherum! hallte es ihm vom Maschinenteufel noch in den Ohren. — Linksherum, trällerte sein Weibchen.

Links, rechts — rechts, links? — Die Augen quollen ihm. Er fieberte.

Und mit einer letzten Kraftanstrengung warf er den Hebel nach der falschen Seite.

— — — —

Draußen auf der Bahnstrecke aber fuhr der tödtliche Hochspannungsstrom durch fünfzig Arbeiter.

— Klatsch. — „Du, sieh mal die Dame dort, das ist eine Dichterin!“—„So? Wie viele Bände hat die denn schon verbrochen?“—„O, die dichtet—unbändig!“

— Er hat sie erkannt. — Hausirer: „Zigarrenspitze gefällig?“ — Frau Scharf: „Mein Mann raucht nicht!“— Hausirer: „Vielleicht ä Paar Hosenträger für die Frau Gemahlin?“

— Aergerlich. — Frau: „Warum bist Du denn so ärgerlich?“ — Mann: „Ach, ich traf da vorhin einen Bekannten, dem ich von früher her noch eine größere Summe schuldete, und ich Esel gebe sie ihm auch gleich ab!“ — „Und darüber ärgerst Du Dich?“ — „Na, natürlich! Nachher sagt der Kerl: Ach, Sie sind's, Herr Meinert? Ich hätte Sie im Leben nicht erkannt!“

Ist Euer Appetit schlecht

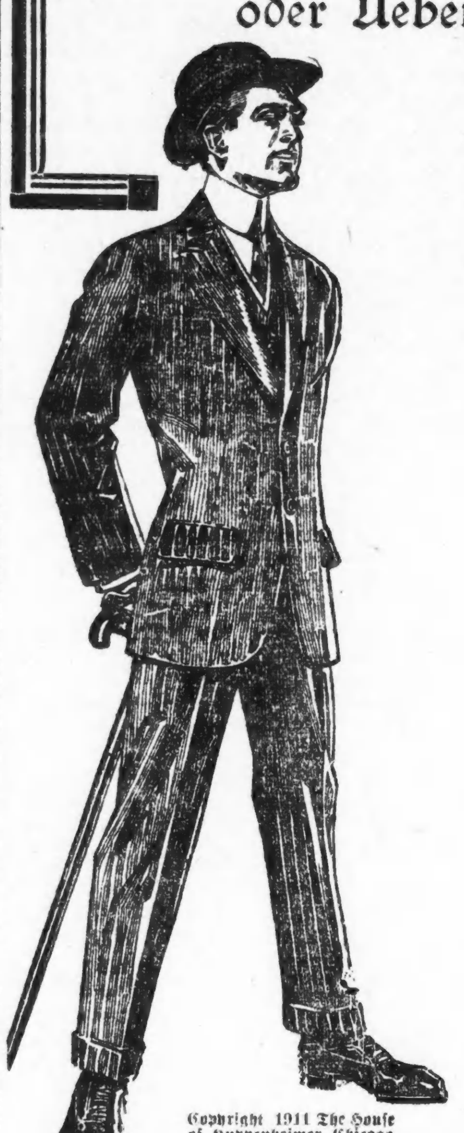
Ist Eure Zunge belegt oder habt Ihr Kopfschmerzen?

Ihr solltet wirklich

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort probiren. Es ist wirksam.

Ihr genießt drei Vortheile wenn Ihr hierher kommt nach Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher. Erstens habt Ihr die Auswahl von den allerfeinsten neuesten Moden von den ersten Fabrikanten im Geschäft — die feinsten Kleider die gemacht werden, keine ausgenommen. Zweitens, Ihr erhaltet den Vortheil der speziell niedrigen Preise, weil wir außerhalb des hohen Miethe-Distrikts wohnen. Drittens, Ihr könnt jederzeit irgend etwas zurückbringen, was nicht absolut befriedigend ist, und wir berichtigen es sehr gern und freundlich. Wir möchten Euch ganz besonders gern unsere englischen und konservativen Sack-Anzüge zeigen, in allen Arten vorräthig, von . . . . . . $10 bis $25



Copyright 1911 The House of Kuppenheimer Chicago

Dieselbe Vornehmheit in Facons, ausgezeichnete Qualität und niedrige Preise herrschen vor in unserer großen Ausstellung von Hüten, Schuhen und Ausstattungen für Männer und Knaben und in Knickerbocker-Anzügen für Knaben.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren & Halsted Straße | Zwei Läden: | Milwaukee & Chicago Ave.

Außerhalb des Hohe Miethe-Distrikts.

Offen Samstag Abend bis um 10:30 und Sonntags bis um Mittag

Offen Samstag Abend bis 10. THE HUB Offen Samstag Abend bis 10.

Henry C. Lytton & Sons

Nichts sollte Euch davon zurückhalten, einen von diesen leichten Herbst-Ueberziehern zu kaufen, ausgenommen Ihr habt schon einen—sonst braucht weiter nichts gesagt zu werden. Bei einem Klima, wie es hier vorherrscht—„heute warm, morgen kalt“—ist ein leichter Ueberzieher unentbehrlich—und es ist gut, einen solchen zu besitzen, auch wenn das Wetter gut ist—es sind modische, elegante, hübsche Ueberröcke, welche vorzüglich passen. Ausgezeichnete Stoffe, viele in populären rauhen Effekten, und eine große Anzahl in importirten Stoffen—Full Box und halb anschließende Chesterfields, Raglans, Gabardine Slip-ons, sowie Cravenettes; in dem beliebten Braun, in den neuen Tans, in hübschen Olivenfarben, Oxfords und Schwarz, von jeher besonders beliebt. Preise von $12 bis $40. Kleider, von welchen wir die meisten verkaufen, weil es sehr vorzügliche Werthe sind, fein mit Seide gefüttert, in Grau, Oxfords und Schwarz, offerirt zu $20 u. $25

Die Reichhaltigkeit unserer Auslage in Herbst-Anzügen steht unübertroffen da—endlose Auswahl von prachtvollen Stoffen; Kleider, wie Ihr sie nur bei den besten Kundenschneidern finden würdet. Endlose Auswahl von Facons; Square Shoulder Styles für die sich einfach Kleidenden—zahllose Styles, welche von Männern, die etwas Neues haben wollen, verlangt werden. Londoner Effekte, den amerikanischen Mode-Ideen angepaßt—schmale Schultern, keine Watte, gerollte Lapels, hoch ausgeschnittene Weste, enge Hosen. Wenn Ihr zuverlässige Kleider kaufen wollt, dann kommt zu uns. Preise von $12 bis $50—sehr viele in Oxford Braun, Grau, Tans, Blau, Mischungen u. s. w. Die Anzüge zu $20, $25 und $30 sind etwas Außerordentliches, besser als Ihr erwarten würdet, ganz besonders elegante Muster und feine Stoffe— $20, $25 u. $30

Baby mit Eczema Mitleid erregend.

Vollständig bedeckt, bandagirt von Kopf zu Fuß. Waschung nicht gewagt. Nach vier Wochen mit Cuticura-Seife und Salbe geheilt.

„Einige Tage nach der Geburt des Baby bemerkten wir einen entzündeten Flecken an der Hüfte desselben, welcher sich rapide vergrößerte bis der ganze Körper, selbst die Augen davon bedeckt waren. Acht Wochen lang lag das Kind in Bandagen, ohne ein Stück Wäsche anlegen zu können. Unser Hausarzt stellte chronisches Eczema fest. Er ist ein anerkannt tüchtiger Arzt und wird zu den besten dieser Gegend gezählt, nichtsdestoweniger griff die Krankheit immer mehr um sich, bis schließlich das Baby vollständig von derselben bedeckt war. Es verlor so stark an Gewicht, daß wir beängstigt wurden und schließlich einen Versuch mit Cuticura Seife und Salbe anstellten.

Nicht eher als nach dem Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe, wovon wir eine Applikation nach der anderen gemacht hatten, konnten wir das Baby wiedererkennen. Beim abnehmen der Schuppen vom Kopfe, verlor das Kind sämmtliche Haare, aber nach dem weiteren Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe sind die Haare wieder gewachsen und hat das Baby jetzt mehr Haare als früher. Nach vierwöchentlichem Anwenden von Cuticura Seife und Salbe war das Kind vollständig geheilt und wir glauben das Eczema bei niemanden schärfer aufgetreten ist, als bei unserem Baby.

Ehe wir die Cuticura Heilmittel gebrauchten bot das Baby einen bedauernswerthen Anblick. Es wurde stets ruhiger nachdem Cuticura aufgetragen war — ein Zeichen dafür daß es Linderung verschaffte.

Cuticura Seife und Salbe steht einzig da, und die schnellen und sicheren Erfolge welche dieselben bringen, sind ihre Empfehlung.“ (Gez.) Frau T. B. Rosser, Mill Hall, Pa. 20. Februar 1911.

Cuticura Seife und Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Wenden Sie sich an Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 29A, Boston, um postfreie Zusendung von Mustern und 32seitiges Handbuch über die Haut.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rheumatismus vollständig geheilt

Durch Dr. N. B. Bartz' moderne Methode der Behandlung.

Freie Behandlung bis geheilt.

Herr John Otto, wohnhaft 2839 N. Clark Str., Chicago, litt an Rückenschmerzen seit 18 Monaten. Er suchte überall Besserung, hatte aber keinen Erfolg, bis er sich in Dr. Bartz' Behandlung begab. Leset, was er sagt:

„Seit etwa 1½ Jahren litt ich an Rückenschmerzen, welche zu Zeiten schrecklich waren. Ich probirte meinen Familienarzt, aber alles, was er vollbringen konnte, war eine kleine vorübergehende Besserung. Endlich probirte ich anderswo eine Behandlung und es wurde immer schlimmer. Eines Tages las ich über Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen und ich entschloß mich, ihn darüber zu sprechen. Ich bin wirklich ein glücklicher Mann, dies gethan zu haben, da ich jetzt fein fühle, meine Schmerzen vergangen sind und ich jetzt jeden Tag arbeite.

John Otto,
2839 N. Clark Str."

Wiederum hat Dr. Bartz bewiesen, daß er ein Meister der Lage ist. Dies sollte beweisen, daß der Doktor thatsächlich thut, was er verspricht — chronische Krankheiten zu heilen.

Dr. N. B. Bartz ist einer der bestbekanntesten Spezialisten in Chicago. Seine Offices befinden sich im 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes, 39 West Adams Straße (zwischen State und Dearborn Straße), gegenüber von „The Fair". Er übernimmt keine unheilbaren Fälle zur Behandlung, untersucht alle Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Behandlung sind frei, bis der Patient geheilt ist, vorausgesetzt, daß Ihr von jetzt bis zum 30. September vorsprecht. Der Zweck dieser liberalen Offerte ist die Einführung seiner erfolgreichen Methode bei den tausenden von Lesern, welchen sein erfolgreiches Behandlungssystem noch unbekannt ist. Die einzige Berücksichtigung, welche Dr. Bartz für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr geheilt seid.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Herrn Taft's Reise.

Peoria, Jll., 22. Sept. Präsident Taft traf um halb 7 Uhr heute früh von Kalamazoo, Mich., hier ein; und die „Knights of Columbus", deren Gast er hier ist, hatten einen geschäftigen Tag für ihn arrangirt. Er bleibt bis Mitternacht hier und fährt dann nach St. Louis weiter.

Der katholische Bischof der Diözese Peoria, Edmund M. Dunne, gab dem Präsidenten ein Frühstück im „Creve Coeur Club"; etwa 40 Priester und Mitglieder des genannten Ordens wohnten ihm bei.

Ausland.

„Die Ordnung herrscht".

Spanischer Premier sagt, auch die Streiks seien allenthalben vorbei.

Madrid, Spanien, 22. Sept. Die Behörden versichern, daß jetzt im ganzen Lande die Ordnung aufrechterhalten würde, wenngleich die Armee dazu erforderlich ist. Der Generalstreik scheint ein Fiasko gewesen zu sein, und die Zahl der Ausständigen soll sich beständig vermindern.

Premierminister Canalejas verkündete der Presse: „Der Streik ist allenthalben vorüber."

Betreffs Marokko's.

Paris, 22. Sept. Die, für Freitag angesagte Sitzung des französischen Kabinets wurde auf Samstag verschoben.

Eine halbamtliche Note besagt, es herrsche in Regierungskreisen der Eindruck vor, daß großer Fortschritt nach einer Einigung über die Marokkofrage in den beiden letzten Unterredungen zwischen dem französischen Botschafter in Berlin und dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen gemacht worden sei, und eine baldige vollständige Einigung nur noch von dem Finden der richtigen Formeln für die Festlegung einiger noch offenen, ziemlich heiklen Fragen

Paris, 22. Sept. Die Gesellschaften, welche Geschäfte in Französisch-Kongoland treiben, haben gemeinsam Anfragen an das französische Kolonialministerium gesandt, worin sie um Auskunft darüber ersuchen, was für Vergütungen die Regierung ihnen bieten würde, falls die Gebiete, in denen sie ihre Geschäfte führen, an Deutschland abgetreten würden, im Gefolge der marokkanischen Unterhandlungen.

Der Kolonialminister Lebrun erwiderte, Deutschland würde alle Rechte von Konzessionären respektiren und die mit Frankreich vorher getroffenen Engagements ausführen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kursk von Libau; Perugia von Neapel usw.
Boston: Zeeland von Liverpool.
Genau: Berlin von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.

Abgegangen:

Antwerpen: Marquette nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Adriatic, von Liverpool nach New York.

— Ein Scheffel-Kenner.—Lude (zu Ede, der drei Jahre „in Zurückgezogenheit gelebt hat): „Mensch, Du hast ja keine blasse Ahnung, wie wir fortgeschritten sind mit's Einbruchswerkzeug!" — Ede: „Ja, ja, das will ich glauben; „wer lange sitzt, muß rosten."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Genuß giftiger Pilze starb in Cleveland Frau Elisabeth Chermann, wie schon vorher ihr Gatte; und der Sohn Henry liegt ebenfalls krank!

— Richter Powell in Independence, Mo., gewährte der Frau Mary Lyle Willis die Scheidung, weil ihr Gatte ihr öfter nicht gestatten wollte, sie zu küssen.

— 6 schwer und 4 leicht Verletzte bei einem Kraftwagenunglück zwischen Allentown, Pa., und Northampton. Gummireifen explodirte beim Hinabfahren von einem Abhang.

— Durch Einathmen giftiger Dämpfe wurden zu Cleveland 3 Arbeiter in den Werken der „Grasselli Chemical Co." getödtet; 2 andere, die sie retten wollten, liegen schwer darnieder.

— Zusammenstoß eines Personenzuges der Missouri-Pazifik- mit einem solchen der Santafebahn 10 Meilen östlich von Kansas City. Heizer Durham getödtet; 2 andere gefährlich verletzt.

— Schon wieder eine neue falsche Banknote! Sie ist eine Nachahmung der Noten der „Blair County National Bank" von Tyron, Pa., mit McKinleys Bild, Serie 1902—1908 und Checkletter E.

— Wegen der drohenden Reishungersnoth auf den Philippinen ordnete der Gouv. Forbes an, in Rangun, Indien, eine ganze Schiffsladung Reis zu kaufen und zum Kostenpreis wiederzuverkaufen.

— Die Konvention der „Oddfellows", die bekanntlich jetzt zu Indianapolis tagt, beschloß, künftig auch Hotelbesitzern, welche nebenbei eine Schankwirthschaft betreiben, die Mitgliedschaft in diesem Orden zu verweigern.

— Am 27. und 28. Dezember hält die Zivildienstkommission in verschiedenen Theilen unseres Landes Prüfungen für Lehrerstellen auf den Philippineninseln ab. Nur Männer werden angenommen. Salär $1200 jährlich; durch Aufsteigen in höhere Lehrerstellen kann das Gehalt bis auf $3000 kommen.

— Einem Polizisten in Manchester, Konn., klagte eine Frau, daß eine Nachbarin ihr beiden besten Hennen gestohlen habe; die Nachbarin sagte, die Hennen gehörten ihr. Der Polizist ließ beide Frauen auf je einer Seite der Straße sich aufstellen und warf die, ihm gebrachten Hennen mitten auf die Straße — und dieselben liefen, so schnell sie nur konnten, nach dem Hof der Beschwerdeführerin.

— Seit mehreren Tagen macht in Niles, Mich., ein aus dem Zuchthaus in Auburn, N. Y., entlassener Sträfling von sich reden, welcher sich für den Sohn der dortigen Frau Estella Kimmel ausgibt, während diese ihn nicht anerkennen will. Gestern ist der Mann auch von einem früheren intimen Freunde Kimmels, Andrew J. Hunt von Arkansas City, Kans., für einen Schwindler erklärt worden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 0, Philadelphia 4; Chicago 9, Philadelphia 2 (2. Spiel); St. Louis 2, New York 3; St. Louis 8, New York 7 (2. Spiel); Pittsburg 4, Boston 3; Cincinnati 4, Brooklyn 3; Cincinnati 0, Brooklyn 4 (2. Spiel, im 5. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen). — „American League" — Boston 1, Detroit 2; Philadelphia 7, St. Louis 4; Cleveland 8, New York 1.

Ausland.

— Bereits 15,000 russische Juden aus Kiew geflohen.

— Der irländische Ausfuhrhandel stockt infolge des dortigen Eisenbahnstreiks vollständig.

— 1007 neue Cholerafälle in Italien und 320 Todesfälle dieser Art vom 10. bis einschließlich 17. September.

— Durch Explosion eines neuerfundenen Geschützes zu Mailand, Italien, 6 Personen getödtet und 16 schwer verletzt, darunter der Erfinder!

— In Kairo, Egypten, starb Ahmed Arabi Pascha, berühmter Führer des Militäraufstandes von 1882, zum Tode verurtheilt, aber begnadigt.

— Das Schloß Tattershall in der britischen Grafschaft Lincolnshire, im 15. Jahrhundert gebaut, wurde von einem Amerikaner gekauft, angeblich Wm. R. Hearst.

— In einer neuen Konferenz zwischen dem deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen und dem französischen Botschafter in Berlin wurde, wie berichtet wird, ein weiterer Erfolg bezüglich Schlichtung der Marokkofrage erzielt.

— In Kiew begannen heute die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen Bogrow, welcher den russischen Premier Stolypin tödtete. Die Anklageschrift sagt, B. habe einen Kumpan Namens Murawjew gehabt, der ursprünglich zur Tödtung Stolypins auserfehen worden sei und im Amtszimmer des Geheimpolizeichefs Kuliabako sich am 8. September entleibt habe.

— Soweit die, vom Zensor durchgelassenen Nachrichten aus den spanischen Provinzen gehen, ist auch die bloße Streikbewegung meistens im Rückgange. In Balbao, wo sie zuerst angefangen hatte, wurde die Wiederaufnahme der Arbeit für heute beschlossen, weil — wie das Komite sagt — die Arbeit ihren Zusammenhalt genügend erwiesen habe. Ein Batillon Truppen, von Madrid gekommen, feuerte zu Jativa auf die Aufrührer, tödtete einen Mann und verwundete vier andere.

Viele halbkranke und nervöse Leute

Ihr Leben ist elend und bedauernswerth.

Tona Vita ist ein wunderbares Wiederherstellungs-Mittel.

Das Land ist voll von halbkranken, erschöpften, nervösen Leuten. Die Ursache ist Nervenschwäche und wird hervorgerufen durch die Anstrengungen und Sorgen des modernen Lebens.

Die Symptome der Nervenschwäche sind Magenleiden, unruhiger Schlaf, Nervosität, wenig Energie oder Lebenskraft, Verstopfung, schlechte Zirkulation, schlechtes Gedächtniß, kalte Füße, schwacher Rücken und Empfindlichkeit gegen Husten und Erkältung.

Ein Mann oder eine Frau, welche von diesem schrecklichen Leiden befallen ist, hat wenige glückliche Stunden, da das Leiden immer eine geistige Niedergeschlagenheit hervorruft, welche dem Leidenden die traurige Seite im Leben sehen läßt, und unzufrieden mit der Gegenwart macht und wenig Hoffnung für die Zukunft gibt.

Alles, was erfolgreich ist, sollte zum Glück der menschlichen Rasse beitragen. Keine Medizin wurde jemals in den Vereinigten Staaten verkauft, welche so riesig erfolgreich war, als das wunderbare neue Tonic „Tona Vita". Der Grund ist einfach. Tona Vita bringt Gesundheit und Glück zurück für tausende und abertausende erschöpfte Männer und Frauen.

Seit Ihr in diesem erschöpften, geschwächten Zustand? Ermüdet Ihr leicht, schlaft schlecht und seit halb todt die meiste Zeit? Ist dies der Fall, so könnt Ihr augenblickliche Besserung erhalten und Eure Kraft erneuern, um den Kampf ums Leben wieder aufzunehmen, indem Ihr Euch von diesem großen Tonic wiederherstellen laßt und Eure Kräfte erneuert. Wandert nicht einen weiteren Tag elend und hoffnungslos umher. Ihr werdet wirklich überrascht sein, wie schnell Tona Vita Euch auf dem Weg der Besserung verhilft. Das Tonic wird mit dem ausdrücklichen Einverständniß verkauft, daß es EureGesundheit erneuern muß, oder der Preis wird zurückerstattet.

Lees Rhubarb Laxative ist ein Hilfsmittel für Tona Vita. Es wird in Fällen von chronischer Verstopfung gebraucht. Es gibt keine Pflanze, welche der modernen Medizin bekannt ist, welche so äußerst zuverlässig und harmlos ist, wie Rhubarb. Es ist der Natur eigenes Abführungsmittel und anstatt die Eingeweide anzustrengen, wie andere Droguen, stärkt es sie und verleiht ihnen neue Kraft. Lee's Rhubarb Laxative ist das bestmöglichste Abführmittel für Kinder und diese lieben den Geschmack. Es sollte in jedem Haushalt gehalten werden.

Diese zwei Präparate werden in Chicago verkauft durch The Public Drug Store, 26 S. State Str.

— Endlich ist das von chinesischen Rebellen belagerte Tschengtu von 1500 Mann Regierungstruppen entsetzt worden, die aus Tibet kommen. Die Thore der Stadt sind wieder geöffnet.

— Die halbamtliche „Norddeutsche Allg. Zeitung" sagt, in Zurückweisung gewisser ausländischer Angaben, der neuliche Preissturz im deutschen Aktienmarkt sei einfach eine Wiederholung dessen, was vorher in Paris, London und New York passirt sei, und die Preise in Deutschland hätten sich schon größtentheils wieder erholt. Nur werde das Fehlen ausländischen Geldes die Septemberabschlüsse in Berlin etwas erschweren.

Lokalbericht.

Spaziergang nach St. Louis.

Auf einer Fußwanderung von Chicago traf Herr Walter J. Rudolph, Mitglied des Chicagoer „Walking Club", in St. Louis ein. Rudolph brauchte zu seinem „Spaziergange" nicht mehr als 7 Tage und 14 Stunden; seine durchschnittliche Tagesleistung war also 36 Meilen. Als dem ersten, der aus einer Gesellschaft von fünf Konkurrenten St. Louis erreicht hat, fällt ihm ein Preis in Höhe von $500 zu; außerdem erhält er eine Prämie von $100 dafür, daß er überhaupt bis St. Louis gekommen ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Sept.
Weizen—					
Sept	.93⅛—¼	.93½	.93	.93⅜	.91¾
Dez	.96⅞—97⅛	.97½	.96⅞	.97½	.95¾—¾
Mai	1.03—⅛	1.03¾	1.03	1.03½	1.01⅝
Mais—					
Sept	.68½—¼	.68½	.68¼	.68½	.68⅛
Dez	.64¼—⅜	.64½—⅝	.64¼	.64⅜	.64—⅛
Mai	.65¾—⅞	.66	.65¾	.65⅞	.65⅜—½
Hafer—					
Sept	.44½	.44⅝	.44⅜	.44⅝	.43⅜
Dez	.46⅞—½	.46⅝	.46⅜	.46⅜	.45¼
Mai	.49—½	.49½	.49	.49⅛	.47⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.12—15	15.12½	15.00	15.05	15.12½
Schmalz—					
Sept	9.25	9.27—30	9.25	9.27—30	9.27½
Okt	9.22½	9.27½	9.22½	9.27½	9.27½
Jan	8.90—87	8.92½	8.87½	8.92½	8.87—90
Rippchen—					
Sept	8.60	8.60	8.60	8.60	8.45
Okt	8.52½	8.55	8.52½	8.55	8.50
Jan	7.95	8.00	7.92½	8.00	7.95—97

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 78,000, von Mais auf 178,750, von Hafer auf 208,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 138,000 Bushels Weizen, 487,300 Bushels Mais und 175,400 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.25
Schweiz: 100 Franks........ 19.38
Holland: 100 Gulden........ 40.25
Dänemark: 100 Kroner..... 26.85
Rußland: 100 Rubel....... 51.90

Vor Sonnenaufgang.

Machte der Hausirer Stackney einen Mordversuch.

Richtete sich selbst.

Wurde verfolgt und jagte sich zwei Kugeln in die Brust. — Schnell mit der Waffe bei der Hand. — Arbeiteten mit Hochdruck. — Sein letzter Wunsch.

Seit zwei Monaten lebte der Hausirer Albert Stackney getrennt von seiner angeblichen Frau in der Stallung an Schiller und Orleans Str. Die Frau hatte ein Unterkommen bei ihrer Freundin, Frau Louis Delfosse, Nr. 1500 Orleans Straße, gefunden. Dorthin begab sich heute früh gegen zwei Uhr, Mord im Herzen, der Hausirer. Die Vorderthür war unverriegelt. Ungehindert fand er Einlaß. Wie eine Katze schlich er in das Zimmer, in dem seine angebliche Frau neben der Freundin den Schlaf der Gerechten schlief, und gab zwei Schüsse auf die Schlafenden ab. Eine der Kugeln sauste dicht am Kopfe der Frau Delfosse vorbei und schlug in die Wand ein. Die zweite drang der anderen Frau in die Brust und durchbohrte den rechten Lungenflügel. Durch die Schüsse aus dem Schlaf geschreckt, sprang Delfosse aus dem Bett und eilte nach dem Schlafgemach der Frauen. Er begegnete dem Mordbuben, der, wie von Furien gepeitscht, an ihm vorbei und zur Thür hinauslief. Delfosse nahm sogleich die Verfolgung des Flüchtlings auf. Nachbarn schlossen sich ihm an. Als dem Ausreißer die Verfolger auf dem Leib rückten, jagte er sich selbst zwei Schüsse in die Brust. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist der Mann gegen Mittag gestorben. Auch sein Opfer, das Aufnahme im Deutschen Hospital fand, ist dem Tode geweiht.

Stackney weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Die verwundete Frau erklärte, sie stamme aus guter Familie, habe sich aber mit ihren Eltern überworfen, und sie bitte nur, daß ihr trauriges Schicksal geheimgehalten werde. Sie ist, wie man später erfuhr, aus der Nähe von Montague, Mich., gebürtig. Ihr Mädchenname war Etta Linnartz.

Bekannte der Frau versichern, daß diese nicht mit Stackney verheirathet gewesen sei. Delfosse ist der Ansicht, daß Stackney in einem Anfalle von Eifersucht den Mordversuch gemacht habe.

Auf der Flucht erschossen.

Polizist John Lalley von der Wache an W. North Avenue verhaftete gestern Abend um halb zehn Uhr an California und North Ave. den 18jährigen Frank Wick und zwei Genossen, weil die Burschen an jener Ecke herumgelungert, seinem Befehle, sich nach Hause zu scheeren, getrotzt und ihn, den Beamten, obendrein verhöhnt hatten. Als er den Meldekasten öffnete, um den Polizeiwagen zu bestellen, nahm Wick Reißaus. Lalley setzte ihm nach in den Humboldt Park hinein. Der Flüchtling war eben lachend hinter einen neben der Lagune stehenden Busch gesprungen, als der Scherge seinen Revolver zog. Wie Lalley behauptet, hatte er beabsichtigt, einen Schreckschuß abzugeben. Ehe er aber seine Absicht ausführen konnte, sei er gestolpert und gefallen. Die Waffe habe sich zufällig entladen. Thatsache ist, daß Wick erschossen wurde. Die Kugel war ihm in die rechte Seite gedrungen und neben dem Herzen stecken geblieben. Der Schuß hatte den jungen Mann auf der Stelle getödtet.

Lohnender Raubzug.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher plünderten gestern zu früher Morgenstunde den Laden des Kleiderhändlers John Schumacher, Nr. 849 Milwaukee Ave. Sie erbeuteten Waaren im Gesammtwerthe von $1004 und entkamen unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Heute zu früher Morgenstunde drangen Einbreechr in den Laden des Eisenwaarenhändlers Max Meyer, Nr. 1231 W. 12. Straße, und stahlen Waaren im Werthe von $281. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

B. W. Allen, Nr. 2636 Hartzell Straße, Evanston, wurden von ungebetenen Gästen heimgesucht und um Tafelsilber und Schmuck im Gesammtbetrage von $50 bestohlen.

Stiller Theilhaber?

Unter der Anklage, seine früheren Arbeitgeber, die Halliday Motor Company, Nr. 1421 S. Michigan Ave., systematisch um Modelltheile im Gesammtwerthe von $500 bestohlen und die Beute zumeist zur Ausstattung eines Motorbootes verwendet zu haben, wurde gestern Abend der 22jährige Floyd Mavis, Nr. 15 N. Washtenaw Ave., verhaftet. Als neulich während eines Sturms sein Boot im Hafen sank, ließ er es angeblich von dem Fischer Arthur St. John heben und gab diesem als Lohn für seine Mühe Metalltheile im Werthe von $200. Dieses angeblich gestohlene Gut hat die Polizei zurückerlangt.

Tappen im Dunkeln.

Die Polizei in Gary und der Koroner haben sich bisher vergeblich bemüht, die Personalien der jungen, muthmaßlich ermordeten Frau festzustellen, deren Leiche Dienstag, wie berichtet, dort an einer Schiffsanlegestelle aus dem Wasser gezogen wurde. Die Todte ist beerdigt worden. In den Händen der Ortspolizei befindet sich ein vergoldetes Armband, das die Unglückliche getragen hat. Dieses Armband bietet wahrscheinlich die einzige Möglichkeit zur Identifizirung des Opfers. Fachleute, die die Kleidungsstücke der Frau in Augenschein nahmen, erklärten, daß das „Kostüm" im Jahre 1910 verfertigt worden sei und etwa $15 oder $20 gekostet habe. Die Schuhe seien in einer außerhalb Chicagos gelegenen Fabrik verfertigt worden.

Arbeiter der Great Lakes Dredge & Dock Co. erklärten gestern, mehr als je überzeugt zu sein, daß die Leiche von zwei Prahmen, die Dienstag in Gary anlegten, mitgeschleppt worden sei. Sie sei wahrscheinlich im Abwasserkanal zwischen die Prahmen gerathen und festgekeilt worden, bis sie kurz vor dem Anlegeplatz „frei" wurde.

Fluchbeladen.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des 32jährigen Clifford R. Healy, der gestern, wie berichtet, in seinem Zimmer im Hause Nr. 4804 Winthrop Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der junge Mann in einem durch Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen habe.

Healy, der als Hilfsgeschäftsführer in Diensten der Firma Gage Brothers & Co., Nr. 18 MichiganAvenue, stand, hinterließ ein Abschiedsschreiben, das an seine von ihm geschiedene Frau gerichtet, in der Ueberfetzung lautet:

„Nun, ich glaube, es ist dieses das letzte Mal. Gott im Himmel, wenn es möglich ist, daß der Fluch eines Sterbenden Erhörung findet, so verfluche ich mit meinem letzten Athemzuge Dich, Cora, jawohl Dich, die Du mich auf den Hund gebracht hast. Du, Cora, sollst eines langsamen, qualvollen Todes sterben. Du weißt es wohl, daß Du mehr Elend über Deine Umgebung gebracht hast, als Du jemals unter — Deshalb wünsche ich zur Hölle zu fahren, damit ich Dich dort begrüßen kann. Dir soll aber schon, wenn es nach mir geht, die Erde zur Hölle werden.

Vater, lebe wohl! Clifford."

Frau Cora Healy, wohnte dem Inquest bei. Als der Brief verlesen wurde, brach sie zusammen. Man mußte sie aus dem Zimmer tragen. Später erklärte sie, ihr Mann, von dem sie sich im Juni wegen Trunksucht und grausamer Behandlung hätte scheiden lassen, habe gestern früh um drei Uhr an das Fenster ihres Schlafzimmers im Hause Nr. 4047 Sheridan Road gepocht und Einlaß begehrt. Sie habe sich geweigert, ihm zu öffnen, ihm aber anheimgestellt, sie später am Tage bei ihrer Mutter aufzusuchen. Seither hätte sie ihn lebend nicht mehr gesehen.

Des Diebstahls verdächtig.

Der 30jährige, angeblich Nr. 370 N. Marshfield Ave. wohnhafte John English wurde gestern verhaftet, nachdem er muthmaßlich gestohlenes Leder im Werthe von $500 dem Victor Sumunich, Nr. 1080 Milwaukee Ave., hatte verkaufen wollen. Die Polizei bemüht sich jetzt, den rechtmäßigen Eigenthümer des angeblich gestohlenen Gutes zu ermitteln.

Andrew Johnson, einer der Eigenthümer der „The Tavern", Nr. 174 W. Washington Str., meldete der Polizei, daß ihm gestern Abend sein Kraftwagen im Werthe von $2500 gestohlen worden sei. Der Wagen hätte zur Zeit unbeaufsichtigt vor dem vorerwähnten Lokal gestanden.

Guter Griff.

Auf der hinteren Plattform einer Halsted Str.-Elektrischen wurde gestern Abend Robert Milder, wohnhaft an 22. Straße und Wabash Ave., von Taschendieben um seine $80 enthaltende Börse erleichtert.

Diebischer Stelzfuß.

Der 20jährige Leo Trofas war angeblich von Kindheit an ein Dieb und Einbrecher. Auch der Verlust eines Beines hinderte ihn nicht, seinem „Gewerbe" nachzugehen. Kürzlich brach der Stelzfuß in das Geschäftszimmer des Kohlenhändlers John A. Grady, Nr. 8658 Superior Ave., ein und stahl $85. Er wurde bald darauf verhaftet, bekannte sich, als er gestern dem Richter Sabath vorgeführt wurde, schuldig und wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Die Polizei gab an, daß der Bursche seit seinem 6. Lebensjahre nicht weniger als 55 mal verhaftet worden sei.

Drei Pferde verbrannt.

Futter- und Kohlenvorräthe der „Ulatowski Coal Co." in South Chicago eingeäschert.

Vermuthlich durch Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive auf dem benachbarten Geleise der Illinois-Zentralbahn wurde ein 175 bei 150 Fuß messender Lagerschuppen der A. Ulatowski Feed and Coal Co., Nr. 8801 Erie Ave., South Chicago, gestern spät Abends in Brand gesetzt. Ehe die Feuerwehr zur Stelle war, waren bereits drei Pferde in einem benachbarten Stall elendiglich umgekommen, und das Feuer hatte sich über die ganze Anlage der Firma verbreitet. Die für die gegenüberliegenden Holzhöfe der L. Scharlach Lumber Co. bestehende Gefahr wurde glücklich abgewendet. Der Sachschaden wird auf $10,000 veranschlagt.

Zivildienst-Prüfungen.

Morgen wird die Zivildienstbehörde im Bundesgebäude Prüfungen zur Besetzung folgender Stellen im Bundesdienst abhalten: Thierkundige im Ackerbauamt, Gehalt $1000; Batteriologe, Philippinen-Verwaltung, $2000; Redakteur im „Bureau of Education", $2000; Glasbläser und Instrumentenmacher im Bergwerksbüro, $1400 bis $1800; Chemiker der Metallkunde im Bergwerksbüro, $3000. Ferner am 4. Oktober: Rechnungsführer in der Philippinen-Verwaltung, $1500 bis $2500; Chemiker in der Philippinenverwaltung, $2000; Hilfsinspektor im Büro für Thierkunde des Ackerbauamtes, $840; Laboratorium-Gehilfe im Büro für Maße, $720 bis $1200, und im Büro für Forstwirthschaft, $800; Thierarzt, $1400; Funkentelegraphist, $900.

Schlimm zugerichtet.

J. Melcher ringt im Grace-Hospital mit dem Tode.

Auf dem Neubau an Madison und Dearborn Straße brach heute ein im 2. Stock stehender Hebekrahn zusammen. Mit dem Krahn sauste auch der 44jährige Bauleiter Joseph Melcher, Nr. 6421 S. Sangamon Straße, in die Tiefe. Im Grace-Hospital, wo der Verunglückte Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen dreifachen Bruch des linken Armes, einen Bruch des Nasenbeines, Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Auf der Käferjagd.

Erlitt Erich Fehling einen schweren Unfall.

Um einen großen Käfer zu fangen, der gestern Abend vor dem Hause Nr. 439 Sigel Straße ein Bogenlicht umkreiste, erklomm der 15jährige Erich Fehling, Nr. 422 Sigel Straße, die betreffende Laternenstange, kam mit dem Speisedraht in Berührung, verbrannte sich die Finger, stürzte auf das Pflaster, brach das linke Bein und erlitt Verletzungen am Rücken. Er liegt jetzt in der elterlichen Wohnung darnieder.

Rippen eingedrückt.

Dem 57jährigen Benjamin Walham fiel gestern während seiner Arbeit in der Anlage der Whipple Car Company, Nr. 3501 W. 41. Straße, eine 200 Pfund schwere Stahlplatte auf die Brust und drückte ihm zwei Rippen ein. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 5821 S. Justine Straße, in ärztlicher Behandlung.

Kam unter die Räder.

An Escanaba Ave. und Ost 95. Str. wurde gestern die achtjährige Theresa Adams, Nr. 9542 Escanaba Ave., von einem Bierwagen der Seipp Brewing Co. überfahren. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

„Northwestern Can Co." pleite.

Auf Antrag von Gläubigern mit beifstehenden Forderungen Globe Metal Co., $397, S. Birkenstein & Sons, $4, und Staplin & Smith, $121.75, hat Richter Carpenter heute Frank McKey zum Masseverwalter der Northwestern Can Co., in deren Anlagen unlängst ein Feuer verdächtigen Ursprungs wüthete, eingesetzt. Die Globe Metal Co. hatte ein Zahlungsurtheil erlangt.

Zermalmt.

Der 40jährige Fahrstuhlausbesserer Charles Laracco war heute im Gebäude Nr. 541 W. Monroe Str. auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes beschäftigt, als der außer Ordnung gerathene Fahrstuhl aus der Höhe des 1. Stocks hinunterfiel und ihn zerschmetterte. Die Leiche des Verunglückten mußte von der Feuerwehr hervorgezogen werden.

Kurz und Neu.

* Ein Schleichdieb, der Arbeiterhosen trug und sich für einen Fernsprech-Ausbesserer ausgab, stahl gestern Nachmittag aus der Wohnung von P.E. Carhaft, 6053 Monroe Ave., Schmucksachen im Werthe von $200, als er allein gelassen wurde.

— Der Sachverständige. — „Dieser Güldenstein ist doch ein echter Protz; jetzt sucht er per Inserat einen „langjährig-gräflichen" Diener." — „Wenn er den doch beim Einkauf seiner Weine zu Rathe zöge!"

Macht Eindruck diesen Herbst. Tragt Kleider die Eurem ganzen Aussehen Leben, Eleganz, Eigenart u. Modernität verleihen. Natürlich könnt Ihr das nicht thun mit den Durchschnittskleidern, selbstverständlich nicht, aber mit „Armitage"-Kleidern könnt Ihr es, (besonders mit den neuen Facons) und zu thatsächlich weniger Geld als wozu die gewöhnlichen Kleider verkauft werden.

Es waren „größere Werthe" und „höhere Eleganz", welche unser großes Geschäft aufbauten und die Errichtung unseres prächtigen neuen Ladens nöthig machten. Wir wachsen weiter aus denselben Gründen, und der Beweis davon liegt in unserer prachtvollen Auslage von

Herbst-Anzüge und Ueberzieher

$10 bis $30

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee und Armitage Ave.

Unsere Herbst-Auslage umschließt, die einzige vollständige Partie von Union Label Kleidern in Chicago.

Beim Kontraktabschluß für den Telephon-Dienst

Denken Sie daran, daß das System dieser Gesellschaft ein allumfassendes ist, Verbindungen mit über 257,937 lokalen Telephones und 6,060,000 in den ganzen Vereinigten Staaten herstellt.

Denken Sie auch daran, daß Sie für $73.00 per Jahr zu einem individuellen Dienst und vier ausgehenden Aufrufen per Tag berechtigt und alle eingehenden Aufrufe frei sind.

Diese Art des Dienstes paßt speziell für Läden, die Laufkundschaft haben.

Chicago Telephone Company
Main 294
Commercial Department
230 W. Washington Str.
Adreßbuch wird am 1. Oktober in Druck gegeben.
11

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagspost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sie wollen uns nicht.

Aus welchen Gründen ein ganzes Volk einen bestimmten Vorschlag abgelehnt hat, läßt sich niemals feststellen. Es werden also auch höchst mannichfaltige Erklärungen für die Niederlage geliefert werden können, die soeben der Handelsvertrag mit den Ver. Staaten in Kanada erlitten hat. Die Engländer werden annehmen, daß die Kanadier nur ihre unverbrüchliche Anhänglichkeit an das Mutterland haben bekunden wollen. Umgekehrt werden die französischen Nationalisten in Quebec behaupten, daß der Premier Laurier gerade deshalb geschlagen worden ist, weil er die kanadische Flotte zu einem Anhängsel der britischen machen wollte. Die Schutzzöllner werden von einem Siege des Protektionsgedankens reden, und die Freihändler werden sagen, die Kanadier hätten sich nur mit einer so geringfügigen Abschlagszahlung nicht begnügen wollen. Herr Borden, der Führer der Konservativen und nächste Premierminister Kanadas, der es eigentlich „am besten wissen" sollte, hat die Ansicht ausgesprochen, daß Kanada nicht in der „nationalen Entwicklung" gestört sein will, die es seit vielen Jahren „verfolgt" hat. „Der Wahrspruch," sagt er, „war keineswegs von einem unfreundlichen Geiste gegen die große Nachbarrepublik eingegeben. Ein solcher Geist ist nicht vorhanden. Nach meiner Auffassung aber können freundschaftliche Beziehungen am besten aufrechterhalten werden, wenn jedes der beiden Länder vollständige Kontrolle über seinen eigenen Zolltarif bewahrt und sich auf keine verstrickenden Abmachungen einläßt, die diese Kontrolle beeinträchtigen könnten."

Wäre das aufrichtig gemeint, so müßte Herr Borden als leitender Minister die Kündigung aller Handelsverträge beantragen, die Kanada bereits geschlossen hat, und insbesondere die Abschaffung des dem Mutterlande gewährten Vorzugstarifes. Da er im Parlament eine geradezu überwältigende Mehrheit hinter sich haben wird, könnte er das mit Leichtigkeit durchsetzen. Er wird aber einen derartigen Antrag nicht stellen, weil er nicht ausgelacht werden will. Denn was er von der vollständigen Kontrolle über den Zolltarif schwätzt, ist handgreiflicher Unsinn. Wenn ein Land sich unübersteigliche Zollschranken setzt, so beraubt es sich der „Kontrolle" über seine Handelsbeziehungen weit vollständiger, als durch Verträge, und wenn es den Freihandel einführt, so hat es gleichfalls keine „Kontrolle".

In Wahrheit sind wenigstens die sozusagen bewußten kanadischen Konservativen vom Schlage des Herrn Borden auf dem Standpunkte angelangt, den die amerikanischen Hochzöllner Jahrzehnte lang eingenommen haben. Auch sie bilden sich ein, daß ein räumlich so ausgedehntes Land sich selbst genügt und vom Auslande ganz unabhängig ist oder sein kann. Obwohl Kanada nach dem soeben vollendeten jüngsten Zensus es noch nicht einmal auf acht Millionen Einwohner gebracht hat, also sehr dünn besiedelt ist, ist es in den Augen der „Patrioten" bereits eine große Nation. Dagegen ist nach der Meinung derselben Leute die benachbarte Republik bereits im wirthschaftlichen Niedergange begriffen. Ihre Wälder, behaupteten die konservativen Stumpredner, wären größtentheils ausgerodet, ihre Ländereien und ihre sonstigen natürlichen Hilfsquellen der Erschöpfung nahe. Deshalb hätte Amerika ein lüsternes Auge auf die noch unberührten Reichthümer Kanadas geworfen. Es wolle seinen Gewerben die kanadischen Rohstoffe zuführen und seinen Trusts neues Leben einflößen. Würde aber dieser Anschlag vereitelt, so müßte die kanadische Industrie einen gewaltigen Aufschwung nehmen und die amerikanische sehr bald überflügeln.

So unhaltbar dieser „Beweisgrund" ist, so hat er anscheinend auf die Gemüther weit mehr Eindruck gemacht, als die Furcht vor der den Vereinigten Staaten zugeschriebenen Angliederungssucht. Das läßt sich daraus schließen, daß selbst die westlichen Provinzen, auf welche Sir Laurier so sicher gerechnet hatte, gegen ihn gestimmt haben. Doch was auch immer die überwiegende Mehrzahl der kanadischen Stimmgeber bewogen haben mag, den Vertrag abzulehnen, jedenfalls wird nunmehr in absehbarer Zeit die „Reziprozität" zwischen den beiden Ländern nicht herbeigeführt werden können. Als die Kanadier sie wünschten, waren unsere Raubzöllner im Sattel, und nun diese hierzulande wenigstens zeitweise abgeworfen sind, haben ihre Gesinnungsgenossen in Kanada die Zügel in der Hand. Der wohlmeinende Plan des Präsidenten Taft ist vereitelt worden. Es wird abzuwarten sein, ob seine Tarifkommission Zollverbesserungen empfehlen wird, welche die Lasten des Volkes zu erleichtern geeignet sind, und ob diese Empfehlungen dem Kongresse annehmbar erscheinen. Ist es auch mit der versprochenen Tarifdurchsicht nach unten nichts, so wird Herr Taft schwerlich zum zweiten Male gewählt werden.

Für „Sports" und „Gimpel".

Onkel Sam's nächste große Landlotterie wird in Süd-Dakota stattfinden, und zwar in den Tagen vom 2. bis zum 21. Oktober, einschließlich. Nicht weniger als 466,562 Acres Land in den Rosebud- und Pine Ridge-Indianer-Reservationen werden den „Landsuchern" angeboten werden. Eintragungen sind in den vier Süd-Dakotaer Ortschaften: Gregory, Dallas, Chaimberlain und Rapid City zu machen; die Ziehung wird am 24. Oktober in Gregory beginnen.

So wird frohlockend aus Gregory gemeldet. Und dann wird in vertrauenerweckendem Bauernfängerstil weiter erzählt: „Der Preis eines jeden 160 Acre-Stückes wurde von den Regierungseinschätzern angesetzt, und der „Heimstättler" wird den so bestimmten Preis bezahlen, gleichviel, ob er sich am ersten oder am letzten Tage einschreiben läßt. So daß der „Heimstättler sicher sein darf, daß er nur den Preis zu bezahlen hat, den das Land werth ist; mag er nun seine Eintragung auf ein Stück des besten, oder des schlechtesten Landes machen. Und er wird nicht die Gefahr laufen, sich in der Bewerthung des Landes zu irren, oder von einem „Ortskundigen" getäuscht zu werden und einen hohen Preis für schlechtes Land zu bezahlen.

„Der Preis schwankt zwischen 25 Cents per Acre für das rauheste Weideland und $6 per Acre für das feinste ebenste Ackerland. Von dem Gesammtgebiet wurde etwa der dritte Theil als Ackerland im Werthe von $2 bis $6 per Acre eingeschätzt.

„Der Vorgang, die Art und Weise, wie man sich bei dieser „Eröffnung" eine Heimstätte sichern mag, ist, kurz gesagt, wie folgt: Der Bewerber muß persönlich an einem der Eintragungsorte erscheinen und vor einem der diensthuenden Notare beschwören, daß er berechtigt ist, eine Heimstätte zu erwerben. Wenn dieses Gesuch in Chamberlain, Dallas, oder Rapid City gestellt wird, dann muß die beschworene Aussage durch die Post dem Richter Witten in Gregory zugeschickt werden. Wenn Richter Witten eine dieser Zusendungen erhält, wird er den Inhalt sorgfältig prüfen, und wenn an dem Umschlag, der das Gesuch des Bewerbers enthält, keinerlei Zeichen zu bemerken sind, die verrathen könnten, von wem er stammt, dann wird derselbe mit andern in einen großen metallenen Kasten gethan werden. Am 24. Oktober werden alle diese metallenen Kästen, oder Büchsen, geöffnet werden und ihr Inhalt wird auf eine große öffentliche Plattform in Gregory geschüttet werden. Irgend ein Kind wird ausgewählt werden, auf die Platform zu gehen und ein „Envelope" aus dem Haufen zu nehmen. Dieses wird von Richter Witten geöffnet und das darin enthaltene „Gesuch" wird die Nummer 1 bekommen. Die Person, die es einreichte, wird dann das Vorrecht haben, von allem in Frage kommenden Land, bezw. von allen 160 Acre-Stücken, die erste Auswahl zu treffen. Das zweite, von dem Kinde dem Haufen entnommene Kouvert wird die Nummer 2 erhalten, und so weiter. Nach der Ziehung wird ein Jeder genügend Zeit haben, das Land zu besichtigen und seine Auswahl zu treffen, sofern er eine Nummer erhielt."

Man sieht, es geht alles durchaus ehrlich und unparteiisch zu, drum kommt heran, alle Mann, und sichert Euch ein Loos in Onkel Sam's großer Landlotterie, die — der größte und niederträchtigste Lotterieschwindel ist, den je eine hoch- oder gar nicht moralische Regierung in Szene setzte!

* * *

Oder ist's etwa nicht so? Zweifelt man noch daran — an der Schwindelhaftigkeit dieser großen Landlotterie des lotteriefeindlichen Onkel Sam? Das sollte mit der Einladung zur Lotterie vor Augen, doch kaum mehr möglich sein. Denn die ganze Mittheilung (es ist eine Spezialdepesche" eines unsrer Weltblätter) — der Biedermannston, die scheinbare Aufrichtigkeit und dabei das Todtschweigen aller unangenehmen „Wenn" und „Aber" — trägt doch deutlich genug den Stempel der Bauernfängerei und des „Get rich quick"-Wesens, den nachgerade hier in Chicago ein Jeder kennen sollte, der halbwegs trocken ist hinter den Ohren. Nur, daß kein Bauernfänger, kein „Promoter" von Schwindel-Unternehmen, geschweige denn irgend ein Landagent, und sei er der „Kühnste", es wagen würde, eine solche Anpreisung einer solchen Lotterie durch die Post gehen zu lassen, oder in der Oeffentlichkeit zu verbreiten, so daß die Möglichkeit gegeben wäre, daß sie einem Agenten des tugendsamen Onkel Sam zu Gesichte kommen könnte! Denn so gewiß die Sonne des Abends untergeht, so gewiß würde die Bundesgewalt den Mann „in leß than no time" beim Wickel haben.

Man wird bemerkt haben, daß die Mittheilung den Eindruck zu erwecken sucht, als sei ein Jeder, der sich einschreiben läßt, des Anrechts auf ein Stück des Landes so ziemlich gewiß, und als habe keiner etwas zu riskiren. Thatsächlich werden aber, wenn die feine Reklame wieder arbeitet, wie in früheren Fällen, auf jedes Gewinn-Loos zwanzig, oder mehr, Nieten kommen, und der Einsatz ist im Durchschnitt recht groß. Dabei ist er, und das ist noch das Niederträchtigste an der Sache, ganz verschieden groß. Für die Leute, die bis zu hundert Meilen im Umkreise wohnen, ist er gering, ein paar Dollar vielleicht im Durchschnitt. Für fern wohnend arme und einigermaßen naive und auf ihren Onkel Sam vertrauende Leute, die sich nach der eignen Scholle sehnen, mag er an Zeit und Geld: hundert Dollars und mehr. ausmachen; für Vergnügungsreisende, „Sports" (die schon des Geschäfts wegen nach den Lotterieorten gehn) und Geschäftsreisende, die auf Regimentskosten einen kleinen Abstecher machen, ist er gleich Null — geldlich wenigstens.

Ist Derartiges denkbar bei irgend einer anderen Lotterie? Und kann man es auch nur einen Augenblick lang für möglich halten, daß die Regierung einer Landgesellschaft erlauben würde, auf die oben kurz skizzirte Weise ihr Land anzubieten und durch laute Reklame zehn und zwanzigmal mehr Leute hinzulocken, als sie befriedigen kann? Die Regierung hat natürlich jene Depesche nicht selbst und unmittelbar an die Presse gehen lassen, aber sie duldet Derartiges nicht nur, sondern veranlaßt dazu — und das gibt durchaus die Berechtigung, die Landlotterie einen groben niederträchtigen Schwindel zu nennen. Wenn man durchaus keinen bessern und vernünftigeren Weg, das Land an den Mann zu bringen, finden kann, so sollte man doch wenigstens darauf aufmerksam machen, daß die Reise nach Süd-Dakota Geld und Zeit kostet und die Gewinnaussichten sehr gering sind; und dann weiter, daß die Gewinne für sehr viele des Nehmens nicht werth sind; daß es für sehr Viele geradezu ihren Ruin bedeuten würde, wollten sie sich auf dem „gewonnenen" Land ansiedeln.

Die Regierung hat natürlich nichts von dem Schwindel. Den Nutzen von dem großen Schaden, den sie durch ihre Landlotterien so Vielen zufügt, — von der sittlichen Schädigung nicht zu reden — haben nur die Eisenbahnen, das „Geschäft" der Registrirungs-Ortschaften usw. Aber das macht die Sache gewiß nicht besser. Es fügt nur gewissermaßen der Niedertracht noch die Dumheit hinzu.

Das sind alles „alte Kastanien" und das Gepredige wird nichts nützen, kaum jemanden abhalten können, auf den Lotterieleim Onkel Sams zu kriechen und gewiß nicht diesen selbst bekehren. Die den Nutzen haben, wissen schon, warum nicht. Aber — Stillschweigen heißt Zustimmung und verträgt sich hier nicht mit einem guten Gewissen. — — —

Der gute Namen.

„Wer meine Börse nimmt, nimmt Tand", — sagt Englands größter Dichter — „doch wer um meinen guten Namen mich bestiehlt, nimmt das von mir, was ihn nicht reicher macht, und macht mich bettelarm." Und wenn das Stehlen des guten Namens eine Kunst ist, so hat es in dieser Kunst die amerikanische Sensationspresse unstreitig zu hoher, wo nicht zur höchsten Meisterschaft gebracht. Sie stiehlt so geschickt, so vorsichtig (man kann auch sagen: so feige), daß ihr nicht beizukommen ist, der Bestohlene sie nicht zur Rechenschaft ziehen, sich keine Genugthuung verschaffen kann. Was sie Ehrenrühriges sagt, sagt sie gewöhnlich so, daß man nicht sagen kann, sie habe was gesagt. Sie erhebt nicht direkte Beschuldigungen, die zu vertreten oder zu widerrufen man sie zwingen könnte. Die vergifteten Pfeile werden aus dem Hinterhalt abgeschossen. Der Schütze tritt nicht hervor. Versteckte Insinuationen, augenzwinkernde Winke und Andeutungen, „man hört's" und „man sagt's" müssen herhalten, wo die direkte Behauptung gefährlich werden könnte. Oder es werden an und für sich harmlose Handlungen und Geschehnisse mit feiner Berechnung so zusammengestellt, daß sie verdächtigender wirken als die böswilligste offene Lüge wirken könnte, eben weil man sie nicht Lüge nennen kann.

Der Richter Peter Großcup weiß ein Lied davon zu singen. Kaum hatte er die Absicht seiner Abdankung kundgethan, als auch schon ein sogenanntes Weltblatt unter schreienden Ueberschriften das „Gerücht" (!) ankündigte, daß der Richter seit zwei Jahren unter beständiger geheimpolizeilicher Ueberwachung gestanden. Ein Detektiv, früher zum Geheimdienst der Bundesregierung gehörig, habe den Richter diese ganzen zwei Jahre auf Tritt und Schritt verfolgt, sein Privatleben und seine geschäftlichen Beziehungen überwacht, angeblich im Auftrage einer vielgelesenen Monatsschrift, die den Richter „bloßzustellen" gedenke. Im Anschluß daran folgt die Mittheilung, der Richter „leugne", daß er dieser drohenden Enthüllungen wegen sein Amt aufgebe. Der Leser jedoch empfängt den Eindruck, daß „natürlich" doch etwas daran sei; weil wo Rauch ist, auch Feuer sein muß.

Gleich am nächsten Tage kam's noch viel besser. Hatte das ersterwähnte Blatt von einem „Gerücht" gesprochen, so weiß nun ein anderes von der Ueberwachung nicht bloß als von einer feststehenden Thatsache zu berichten, sondern weiß auch aufzuwarten mit den Gründen und den Ergebnissen der Spionage. Man habe, so wird gemeldet, des Richters persönlichen Beziehungen zu gewissen Parteien nachgeforscht, die als Prozeßführende vor ihn gekommen, und seiner finanziellen Betheiligung an geschäftlichen Unternehmungen dieser Leute. Ohne daß auch nur die geringste direkte Beschuldigung erhoben wird, ist die Kette der mitgetheilten wirklichen oder angeblichen Thatsachen derartig geknüpft, daß sich unwillkürlich die Vermuthung höchst verdächtiger Zusammenhänge ergibt, wo in Wahrheit ein Zusammenhang überhaupt nicht erwiesen ist.

So wird die Thatsache, daß Richter Großcup persönlich als Aktionär und Direktor an einem Straßenbahnunternehmen in Mattoon, Ill., betheiligt ist oder war, in Verbindung gebracht mit seiner amtlichen Thätigkeit in den hiesigen Straßenbahn-Fällen. „Richter Großcup — liest man — ist einer der Haupteigenthümer des Straßenbahnsystems von Mattoon. Die Inkorporatoren dieser Gesellschaft waren Clerks in dem Rechtsbüro von W. W. Gurley, dem Anwalt der alten (Chicagoer) Union Traction Company, deren Finanzwirren jahrelang Richter Großcups Gerichtshof beschäftigten. Richter Großcup und Gurleys Clerks erlangten den Freibrief, vertheilten die Aktien in solcher Weise, daß die Erzielung von Dividenden gesichert schien, und die erste Versammlung in Anwalt Gurleys Office war ein voller Erfolg. Aber das Geld zur Ausstattung der Bahn wurde erst erlangt, nachdem die Union Traction Company in die Hände gerichtlicher Massevermalter gelangt war. Dieses wurde in Richter Großcups Gerichtshof besorgt."

Ist das Alles wahr, so beschränkt der Thatbestand sich darauf, daß bei der Organisation der Mattooner Korporation die erforderlichen Anwaltsdienste von einem Manne geleistet wurden, der in Straßenbahnangelegenheiten besonders erfahren ist, und der zugleich der Rechtsbeistand der genannten Chicagoer Gesellschaft war. Und daß, als durch Richter Großcup die Ernennung von Masseverwaltern für die Chicagoer Gesellschaft erfolgte, die Mattooner Gesellschaft die von ihr benöthigten Gelder noch nicht aufgebracht hatte, diese Gelder (durch Verkauf von Bonds) aber später aufgebracht wurden.

Die Zusammenstellung der Thatsachen ist ungefähr so, als wollte man sagen, daß in der Samstagnacht dem John Huber eine Gans gestohlen wurde, und daß es am nächsten Sonntag beim Jakob Piefke „merkwürdigerweise" Gänsebraten gegeben hat. Es wird nicht gesagt, daß der Piefke dem Huber die Gans gestohlen habe, aber verdächtigt ist er deswegen nicht minder. Und so ist in dem vorliegenden Falle nicht gesagt, daß die Mattooner Gesellschaft für ihre Bonds nicht auch Käufer gefunden hätte, wenn es keine Union Traction Company gegeben hätte, oder daß die Angelegenheit der Union Traction Company nicht genau so erledigt worden wäre, wenn das Mattooner Bahnunternehmen nicht gewesen wäre. Aber die ganze Gruppirung der beiden Thatsachen und ihrer angeblichen Einzelheiten ist unverkennbar darauf berechnet, den Richter als einen „Grafter" hinzustellen. Und wie mit dieser einen, ist's mit den anderen angeblichen Thatsachen. Nichts Direktes, nichts Greifbares, keine offene und grade Beschuldigung, aber nichts destoweniger ein Gewebe von Verdächtigungen, so ehrenrührig wie nur möglich. Auch der Gerechteste ist gegenüber solcher Kampfweise seines guten Namens nicht sicher.

Deutsches Theater.

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Freitag Abend 8:15 Uhr
Zum 6. Male: Der große Operetten-Erfolg:
Der Zigeunerbaron
Samst., 23. Sept., Mat. 2:15 (niedrige Preise)
„Die Zwillingsschwester".
von Ludwig Fulda.
Samstag und Sonntag Abends 8:15 Uhr:
„Der große Prophet"
Große Posse mit Gesang von L. Treptow.

Der sprechende Seelöwe.

Ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung" schreibt: Der Rekordhund „Don", der jetzt allabendlich hier seine Sprechkünste hören läßt, ist nicht das erste Säugethier, das sich mit den Frankfurtern unterhält. In dem Schattenspiel „Der unglückliche Franzose oder der Deutschen Freiheit Himmelfahrt", Manuskript von 1816, gedruckt 1850, muß sich Napoleon Sauteauciel als Seelöwe zeigen, der nicht mehr als das Wort Papa! sprechen darf; eine Anspielung auf Napoleons Fahrt auf der „Bellerophon" im Jahre 1815. Der Auftritt bringt ein Zwiegespräch zwischen Sir John, der den Seelöwen vorführt, und dem Herrn Pf . . . . r, in dem folgende Stellen vorkommen:

Herr Pf . . . . r: „Verzeihen Sie, mein Herr, hier ist kein Seelöwe?"

Sir John: „Wie? Was, mein Herr? — Was wollen Sie behaupten?"

Herr Pf . . . . r: „Es ist —"

Sir John (unterbricht ihn): „Ich habe ihn dafür gekauft; es ist ein Seelöwe und damit: Punktum."

Herr Pf . . . . r: „Nein Komma! Es ist ein Mönchsrobbe! und damit Punktum. Und seine Stimme ist keine Sprache, sondern nur ein unverständliches Kollern."

Der Verfasser des Schattenspiels, Christian Brentano — ein Bruder von Clemens —, gibt zu dieser Szene im Vorwort nachstehende Erläuterung:

„Die Kinder des (Brentanoschen) Familienhauses hatten einen Hauslehrer, Herrn Kandidat Pf . . . . r, der besonderen Werth auf Naturgeschichte legte. In Frankfurt war gerade die Messe im Gang. Unter den Sehenswürdigkeiten derselben figurirten besonders ein unverbrennlicher Herr Isidor Roger, und ein Seelöwe, der aus einer Bütte mit Wasser auf Befehl seines Herrn den Zuschauern die Hand reichte und das Wort „Papa" aussprach, wogegen Herr Pf . . . . r remonstrirte und demnächst eine eigene Abhandlung darüber drucken ließ."

Während also der Seelöwe von 1816 nur das eine Wort „Papa" zu sprechen vermochte, hat es der Hund „Don" von 1911 bereits auf sechs Wörter gebracht, die man bei einigem guten Willen mehr oder minder deutlich verstehen kann. —

— Getroffen. — Schulinspektor: „Peter Fraß, jetzt frage ich Dich, weißt Du, was Recht und Unrecht ist?" — Schüler (verlegen sich reckend): „Nee!" —Schulinspektor: „Nun, ich will Dir zu Hilfe kommen; Du kannst Dich wohl nur nicht richtig ausdrücken. So sieh' einmal, wenn dort Dein Mitschüler Erich Habenicht von seiner Mutter eine Semmel erhält, und Du nimmst sie ihm weg, was thust Du da?" — Schüler: „Ich esse sie auf."

THE STERN CLOTHING CO.

Jeder Tag ist Bargain-Tag.

Ein Preis das ist der niedrigste.

North Avenue und Larrabee Strasse

Unsere Kleiderwerthe sind riesig. Wir sparen Euch wirklich von $5 bis $5 an Herbst- und Winter-Anzügen und Ueberziehern. Und dies sind Kleider die tadellos passen, ungewöhnliche Facons und von anziehender Art. Deren Dauerhaftigkeit sichert gutes Tragen und langen Gebrauch. Eine vollständige Auswahl von Farben u. Geweben ist vorhanden, in den Anzügen Oxford Blau und Grau und eine elegante Novelty Wale-Gewebe. — Die Preise rangiren von . . . . **$10 bis $35**

Spezielles bei Sterns für Kinder.

Die Anzüge für die Kinder sind seltene Bargains, und werden Euch sicherlich gefallen. Sie sind dauerhaft genug, um dem tagtäglichen Gebrauch zu widerstehen, und außerdem sehr hübsch und hochmodern. In keinem anderen Laden findet Ihr Anzüge, welche Euch in jeder Beziehung zufriedenstellen würden zu solch niedrigen Preisen wie den . . . . nachstehenden . . . . **$2.95 bis $8.95**

Der Laden der Werthe.

FREI! Ein Modell-Luftschiff frei mit jedem Kinder-Anzug der in diesem Laden gekauft wird. FREI!

Aufgeschoben.

Der Mordangriff von Frau Harriet B. Coney auf Bruce Watson.

Die Verhandlung im Falle von Harriet B. Coney, der geschiedenen Frau von George B. Coney, die am 7. September den Architekten R. Bruce Watson vor seiner Wohnung, 225 S. Central Park Ave., durch Schüsse verwundet hat, wurde heute von Richter Hines im Maxwell Str.-Stadtgericht auf 30 Tage verschoben. Weder Watson, der noch krank in seiner Wohnung liegen soll, noch Frau Coney waren im Gericht; die Angeklagte war von Anwalt James Campbell vertreten, und Hilfs-Staatsanwalt Smejkal theilte dem Richter mit, daß der Aufschub beiden Parteien genehm sei. Frau Coney ist unter $2000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Sie hat der Polizei als Grund zu ihrer That angegeben, daß Watson sich geweigert hätte, mit ihr zu reden, als sie ihn in seiner Wohnung aufsuchte.

Mädchen verschwunden.

Die 17jährige Anna Smith anscheinend in schlechte Hände gerathen.

Am 14. September kehrte die 17jährige Anna Smith von Melrose, Ja., wo sie sich mit ihrer Mutter auf Besuch befand, nach Chicago zurück, da sie Heimweh habe, wie sie Frau Smith mittheilte, welche noch dort blieb. Das Mädchen traf auch fahrplanmäßig am nächsten Morgen in Chicago ein, nicht aber im Elternhause, Nr. 3555 Humboldt Ave.; doch hat eine Freundin sie dieser Tage auf der Straße getroffen, und heute hat der bekümmerte Vater, ein Inspektor der Behörde für örtliche Verbesserungen, die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Kronprinz Rudolf!

Ungeschminkte Wahrheit über das Liebesdrama des österreichischen Thronfolgers. Neueste Enthüllungen von S. Maroszy. Ein stattlicher Band von 320 Seiten. Preis 75c.
— In Oesterreich verboten. —
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Christ. Ludwig

im Alter von 29 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen am Freitag, den 22. September 1911, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4731 Humboldt Ave., per Kutschen nach Waldheim-Friedhof.

Hanna Ludwig geb. Budelsky, Gattin.
Herr und Frau Ludwig, Eltern.
Frau H. W. Grebe, Frau Millie Schraff und Fred Ludwig, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Sebastian B. Fischer

(Sohn der verstorbenen Marie Fischer) gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 23. September 1911, vom Trauerhause, 1403 Wilder Str., Evanston, Ill., nach der St. Mary's Kirche, um 10 Uhr Vorm., von dort nach dem Calvarien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred C. Fischer, Vater.
John M. und Appolonia M., Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gottlieb A. Waitz

(Vater des verstorb. Dr. George C. Waitz) am 13. September 1911 in Colorado Springs, Colorado, im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am 24. September, um 1:30 Nachm., von J. Betzows Kapelle, 2105 Ogden Ave., nach Forest Home. Leichenfeier in der Kapelle daselbst um 3 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred G. und Margaret Waitz, Frau Anna Stock, Frau Minnie Wiedmann, Kinder. ffa

Dr. M. Wm. Meyers populäre Werke: Kometen — Planeten — Weltschöpfung — Weltuntergang—Mond—Erdpole. Illustrirt. @ 60c geb.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Scheunemann

im Alter von 46 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6236 S. 45. Court, Sonntag Nachm. um 1:30, nach Bethania. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Augusta Scheunemann geb. Wachholz, Gattin.
Albert A., Ida E., Emma W., Henry R., Klara A. und Bertha Scheunemann, Kinder.
Bertha und Amelia Ruß, Schwestern, nebst Verwandten. isa

Todes-Anzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungsverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Josef Eberhorth

am 20. September 1911 im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 256 W. 43. Str., nach der St. Georgskirche, von da nach dem Bahnhof an 47. Str., und mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Es ist die Pflicht der Mitglieder, sich um 8:30 in der Vereinshalle zu versammeln.

John Honnendoner, Präsident.
Frank Wager, Sekretär.
frsa

Todes-Anzeige.

Oesterreich-Ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

Moritz Walter

nach langem Leiden am Mittwoch Abend um halb acht Uhr im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, Nachmittags ½ 2 Uhr, vom Trauerhause, 1325 Clybourn Ave., nach dem Rosehill-Friedhofe. Die Beamten und Kameraden versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Georg Fritz, Präsident.
Hermann Brandenburg, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophia Schroeder

3324 Potomac Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, vom Trauerhause, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Helen Jaeker, Präsidentin.
Theodor Zimmermann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Rizmann

im Alter von 70 Jahren 10 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1607 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Kroeger, Tochter.
Fred H. und Louis D. Rizmann, Söhne.
Frau Fred Rizmann, Frau Louise Rizmann, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. midofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Albert Stumpp

(Gatte der verstorbenen Carrie Stumpp) gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 24. September 1911, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2745 Cottage Grove Ave., hinten, nach dem Oakwood-Friedhof. Mitglied des Gambrinus-Vereins. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda, John, Hugo, Ernst und Elsie, Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen treuen, unvergeßlichen Gatten und unseren geliebten Vater

Karl Radloff

der vor einem Jahre, am 22. September 1910, durch den Tod so schnell aus unserer Mitte gerissen wurde.

Schon ist ein Jahr verflossen
Seit jenem schweren Todestag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt.
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Abends fand man alles tiefbetrübt.
Und alles Seufzen, alles Klagen
Gaben uns den Geliebten nicht zurück.
Nun, lieber Gatte und Vater,
Ruhe sanft in deiner kühlen Gruft,
Bis dich und uns der Erlöser ruft.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.
Johanna Radloff, Wittwe.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Sparr

im Alter von 38 Jahren am Donnerstag, den 21. September, nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5301 S. Halsted Str., nach dem 49. und Halsted Str. Depot, von da per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Sparr geb. Lehmann, Gattin.
Arthur Sparr, Sohn, nebst Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Helen Greenwald

am 21. September im zarten Alter von 11 Jahren und 10 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2911 N. Troy Str., Samstag, den 23. Sept., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hugo und Anna Greenwald, Eltern.
Frau Anna Fleischer, Adelia Greenwald, Frau Olga Eismüller, Alma, Margaret und Rose Greenwald, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Schröder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3324 Potomac Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um halb 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Pister

am 21. September 1911 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 4248 Evans Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Graceland. Mitglied der Sheet Metal Workers Union Nr. 73. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Elizabeth Pister, Eltern.
Michael Jr. und Lillie Pister, Geschwister. ssa

Danksagung.

Die Unterzeichneten sprechen hiermit dem Humboldt Frauenverein ihren innigsten Dank aus für die Theilnahme der Schwestern und der Beamten während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $150. Wir können den Verein jeder deutschen Frau empfehlen.

August Meier nebst Kindern.

White City

Schluß-Karneval **The Mikado**
Von der White City Opera Co., im Casino Gebäude.

25. Stiftungs-Fest
verbunden mit
Konzert und Ball
veranstaltet vom
Nord Chicago Liederkranz
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Ave., am Sonntag, den 24. Sept. 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person an der Kasse 35c. mifrsa

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mifrson*

Erhält Euer Knabe eine Erziehung oder geht er blos nach der Schule? Wird er weiter gefördert außer den Schulstunden oder wird er einfach während der Schulstunden vollgepfropft?
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal.)
ist eine Erziehungsanstalt für's Leben. Alle erzieherischen Spielereien sind ausgeschlossen. Der Knabe erhält eine gründliche Vorbildung als amerikanischer Bürger. St. John's wird von der Regierung zu den zehn „hervorragenden Instituten" gezählt. Wegen Katalog adressirt:
Dr. S. T. Smythe, Präs.
Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office:
1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 3002.
Das amerik. Rugby
14ll.fr.126

Jahres-Tag-Verkauf!

Luth's DEPARTMENT STORE 638-640 NORTH AVE. Zwischen Vine und Orchard Str.

Die zweite Woche unseres Jahrestag-Verkaufs — begann Samstag, 23. Sept., endet am Freitag, den 29. September.

Zum Vortheil derjenigen, welche bei unserem großen Jahresverkauf am letzten Samstag wegen des großen Gedränges nicht bedient werden konnten, sind wir entschlossen, eine weitere große Stamp-Offerte zu machen.

$5.00 Fish's Stamps frei

am Samstag, dem 23. Sept., beim Einkauf von $1.00 oder darüber nebst einem Stamp für jede verausgabten 10c, und die größte Auslage von außergewöhnlichen Werthen in neuen Herbstwaaren, die Ihr je gesehen habt. Unser 12. Jahrestagverkauf wird lange in Erinnerung bleiben, da wir ein riesiges Lager aufgehäuft haben, das zur Feier unseres Geschäfts-Geburtstages speziell markirt wird, zusätzlich der liberalen Stamp-Offerte. Versäumt dies nicht!

Baby Crib Blankets, in allen Farben und Qualitäten — zu 75c, 49c und............	19c
Wir zeigen die größte Partie von feinen wattegefüllten Comforters, aufwärts von........	98c
Volle Größe gebleichte Betttücher mit flachem Saum, werth 75c — speziell für	59c
Deutsche wolle-finished Blankets — sehr fein und weich — speziell diesen Verkauf......	2.49
15c extra große baumwoll. gefranste Damast-Handtücher — spezieller Werth, für........	10c
29c und 35c gefranste leinene Damast-Handtücher, mit 2 Reihen Open Work, speziell.........	25c
Zink Ofenbretter — aufwärts von	49c
Oeltuch Ofen-Rugs — aufwärts von	49c
Gute Größe gefranste Bettdecken — $1.25 werth, für diesen Verkauf markirt zu............	98c
Volle 3-pfündige gute Tick bezogene Federkissen, speziell....	39c
Echte reinwoll. Panama Kleiderstoff-Suiting, jede Farbe — die Yard für	59c
50zöll. reinwoll. franz. Broadcloth — in jeder Farbe, speziell die Yard für	98c
Gum Calf Knaben-Knöpfschuhe, 1.75 werth..........	1.39
Kid Knöpf-Schuhe für Mädchen, Patent Tip, zu........	1.19
Box Calf Knöpf- oder Blucher-Schuhe für Männer — speziell für	1.98
Aschen-Siebe aller Sorten, aufwärts von	10c
Gute starke Mehl-Siebe — für	10c
Lange Bedford Cord Cloaks für Babies, Capes mit großem Kragen, Silk Braidbesatz...	2.98
Feinster 52zöll. Satin Finish franz. Broadcloth Coat für Damen, durchweg mit Satin gefüttert, Größen 32—46, spez....	12.50
Echte Caracul und Coney Poney Coats für Damen, seide- oder satingefüttert, großer Sturm-Kragen, $50 werth, spez.........	35.00
Shaker Flanell Nachtkleider f. Damen, speziell für	59c
Groceries.	
1911 Ernte kalifornische Pflaumen, für...........	12½c
25c große Büchse geräucherte Sardinen, in Olivenöl	14c
25c extra Flasche feiner Catsup	15c
12 Schachteln beste und billigste Streichhölzer	13c
Feinste Qual. Einmache-Gewürz, Pfund	14c
10c Büchse fancy Sauer-Kraut, für	5c
Fancy Sugar Sweet Corn, für	9c
Hotel Mushrooms — speziell für	19c

$33 Von Chicago nach Süd-Kalifornien

via Chicago & North Western

Union Pacific

Salt Lake Route

und Ihr hört die Stimmen der berühmten Sänger der Welt, reproduzirt auf einer Victrola, dreimal täglich. Ein Lounging Waggon ist dem speziellen soliden Touristen-Zuge zu diesem Zweck hinzugefügt. Diese Züge fahren ab von Omaha am 13., 14., 15. und 16. Sept. und haben einen Speisewaggon, mit a la carte-Bedienung zu speziell ermäßigten Preisen. Solche niedrige Fahrpreise zusammen mit solch luxuriösen Einrichtungen kommen nicht oft vor. Trefft heute Arrangements.

UNION PACIFIC OVERLAND

Standard Road of the West

(18)

73 W. Jackson Blvd., Phones Randolph 141, Auto. 62 265

148 South Clark St., Randolph 4721

Der Wohlstand von Chicago.

Die offiziellen Berichte der Chicagoer Banken vom 2. September 1911 zeigen diese beachtenswerthen Thatsachen:

Gesammt-Spareinlagen

in 63 Banken, die Spareinlagen annehmen

$221,081,526

Von diesem Betrag waren in einer Bank, der

Illinois Trust & Savings Bank

$61,874,507

hinterlegt, eine Summe, die bedeutend mehr als ein Viertel der gesammten Ersparnisse der Chicagoer Bevölkerung in Banken an dem Datum darstellt.

— Verlockend. — Schaubuden-Besitzer: „Immer herein in die Folterkammer, meine Herrschaften! Eintritt nur zehn Pfennig! Erklärt werden die Gegenstände von meiner Schwiegermutter — und die ist das Geld allein schon werth!"

— Anzüglich. — Wirth: „Ja, unser Flüßchen schaut so unschuldig aus — im Frühling schwillt's oft so an, daß alle Keller unter Wasser stehen. Haben Sie noch nichts davon gehört? — Gast: „Das nicht — aber an Ihren Weinen geschmeckt!"

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Morgen Nachmittag Wiederholung von Fulda's „Zwillingsschwester".

„Nachtasyl" am Montag.

Heute Abend wird im Deutschen Theater „Der Zigeunerbaron", der auch gestern wieder einem großen Publikum sehr gut gefallen hat, zum letzten Male in dieser Woche gegeben. — Morgen Nachmittag wird Fuldas entzückendes Kostüm- und Verslustspiel „Die Zwillingsschwester" wiederholt, das bei der Erstaufführung am letzten Montag mit so großem Beifall aufgenommen wurde. Leider von einem nur schwach besetzten Hause. Hoffentlich wird das Publikum bei der zweiten Vorstellung stärker vertreten sein, denn Stück wie Aufführung verdienen das. Alle Rollen werden wacker gespielt, die Kostüme der italienischen Renaissancezeit sind von geschmackvoller Farbenpracht, und die Vorgänge auf der Bühne sind ungemein ergötzlich, ohne einer ernsteren Note ganz zu entbehren.

Morgen Abend findet die erste Possen-Aufführung der Saison statt, Leon Treptows Posse mit Gesang und Tanz „Der große Prophet" wird gegeben. Es ist ein Stück voller ausgelassenen Humors, mit lustiger Musik, und enthält Rollen, welche den Kräften des Ensembles eine gute Gelegenheit geben, ihr Können auf diesem Gebiete voll zu entfalten. Voraussichtlich wird das Haus morgen wieder ausverkauft werden, und es dürfte räthlich sein, sich beizeiten mit Eintrittskarten für diesen Abend oder für Sonntag oder Dienstag, die Wiederholungs-Vorstellungen der Posse, zu versehen.

Von allergrößtem Interesse, namentlich für die literarischen Feinschmecker, ist der Montag Abend, mit der Aufführung von Maxim Gorkis „Nachtasyl". Der vielbesprochene russische Dichter, dessen Name eigentlich Alexej Maximowitsch Pjeschkow ist, und der, wie erinnerlich, vor einigen Jahren New York besuchte, um bald darauf die Gestade dieses freien Landes sehr enttäuscht wieder zu verlassen, ist ein Schöpfergeist von großer Gedankentiefe und bedeutender Schilderungskraft. Sein „Nachtasyl", — „Szenen aus der Tiefe", wie er es treffend bezeichnet, — ist kein Stück, das man erzählen könnte, denn es besteht nicht aus einer fortgesetzten Handlung, sondern vielmehr aus einer Anzahl neben einander herlaufenden Szenen.

Das Stück spielt in einem Raum einer elenden Nachtherberge, gehalten von dem alten, geldgierigen Kostylew und seiner Frau Wassilissa. Diese liebt den jungen Pepel und haßt ihre Schwester Natascha, weil Pepel diese liebt. Nataschas Bravheit bewegt Pepel, einen Dieb, zu dem Entschlusse, ehrlich zu werden, aber infolge der Hetzereien Wassilissas entsteht zwischen Kostylew und Pepel ein Streit, der mit der Tödtung Kostylews endet. Pepel wird verhaftet, Wassilissa macht Natascha zum Krüppel, indem sie ihr die Füße mit kochendem Wasser verbrüht. Außer diesen Gestalten ist die Herberge noch bevölkert mit einem heruntergekommenen Baron, einem alten Schauspieler, der sich aus Verzweiflung über das nicht abzuschüttelnde Laster des Trunks erhängt, einem menschenfreundlichen Pilger Namens Licka, dem Schlosser Kletsch und seinem von ihm mißhandelten todtkranken Weibe, dem Quartalsäufer, sonst aber tüchtigen Witzemacher Bubnow, der Straßendirne Nastje, einem frommen mohamedanischen Tartaren, dem Falschspieler Satin und endlich einem Polizisten, der gut Freund mit den Anderen ist und nach Kostylews Tode die Wittwe Wassilissa heirathet.

In der That ein düsteres Bild menschlichen Elends und menschlicher Verkommenheit, aber vom Dichter großzügig und erschütternd entworfen und durchgeführt.

Besondere Bedeutung erhält der Abend noch dadurch, daß dieses in Europa wegen seines starken Realismus vielbesprochene und sehr häufig gespielte Werk hier noch nie zuvor aufgeführt worden ist, und durch das Auftreten eines Gastes, Herrn Wladimir Schamberg, sowie des Direktors Max Hanisch. Man darf erwarten, daß an diesem ersten literarischen Abend ein zahlreiches literaturverständiges Publikum der Vorstellung beiwohnen wird. „Nachtasyl" wird am darauffolgenden Samstag Nachmittag wiederholt. Der Vorverkauf von Sitzen zu diesen Vorstellungen läßt auf regen Besuch schließen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend finden Wiederholungen des „Zigeunerbaron" statt. Der Samstag-Abend, 30. September, bringt eine neue Operette, „Frühlingsluft", nach Motiven von Joseph Strauß.

Mehr Benutzung in den Zwischenakten, als ihm bisher zutheil geworden, verdient das vornehm ausgestattete Konversationszimmer des Theaters, zur Linken der Besucher, die aus dem Zuschauerraum treten.

Die Kasse ist täglich geöffnet von 9:30 Uhr Morgens an, auch an Sonn- und Feiertagen.

Freigesprochen.

Der Altmöbelhändler Joseph Moczinski, 1411 S. Jefferson Str., wurde gestern von Koroner-Geschworenen von jeder Schuld am Tode seiner Frau entlastet. Die Frau, Jennie Moczinski, wurde neulich in der Wohnung des Ehepaars erwürgt gefunden.

— Auf dem Konvent der Internationalen Mechanikergewerkschaft der Mechaniker zu Davenport, Ia., erlangten die sozialistischen Delegaten die Kontrolle.

$4 Hüte, 1.55
Erster Floor
100 Dutz. weiche und Derby Männerhüte, jede neue Facon u. Farbe in dieser Partie. Rauhe u. weiche Finish-Effekte in woll. Hüten, jetzt so beliebt. Auswahl, für Samstag zu nur.......... 1.55

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Unterzeug
1. Floor, Dearborn Str.
$1.00 mittelschweres baumwoll. Männer-Unterzeug, „Interlock 2-Faden Balbrigan, Ecru, farbig, Hemden und Hosen, beinahe alle Größen, Samstag — jedes........ 69c

$16 ist immer der Preis für Männer- und junge Männer „Marvel"-Anzüge

Da es Chicagos beste $20-Qualität Anzug ist, ist eine stetige Nachfrage nach demselben von Männern, die Kleider-Werthe zu schätzen wissen, weshalb am Ende der Saison keine übrig sind, für welche die Preise herabzusetzen wären. Kein Wunder, daß sie so schnell verkauft werden. Ihr erhaltet den vollen $20-Werth in jedem Marvel-Anzug, und The Fair ist der einzige Laden in Chicago, der sie führt. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert. All die neuen Mischungen in Wolle und Kammgarn. Alle Größen für Männer und junge Leute, auch korpulente und schlanke. Ihr erhaltet einen neuen Anzug, fall der gekaufte sich als nicht befriedigend erweisen sollte. Morgen ist eine gute Zeit um Euren Herbst Marvel-Anzug zu wählen, fftr... **16.00**

. Männer-Anzüge von den anerkannt besten Kleider-Fabrikanten in Amerika. Wir erhalten die beste Auslese von denselben gleich beim Beginn der Saison. Wir zeigen deren Namen nicht an, weil wir keiner Diktatur in Bezug auf die Verkaufspreise unterworfen sein wollen. Sämmtl. beliebten Modelle ineiner hübschen Auswahl von Mustern. Preise ⅓ niedriger als andere Kleiderhändler verlangen. Alle Größen in regulären, korpulenten und schlanken. Preise rangiren

18.00, 20.00 22.50, 25.00, 30.00, und 35.00

Kingly Beinkleider sind die besten

Kingly-Beinkleider werden nur von uns u. nirgend sonstwo in Chicago verkauft. Es sind keine gewöhnlichen fertigen Beinkleider, sondern wie nach Maß gemachte. Jedes Paar ist einzeln geschnitten u. gepreßt. Jedes Paar ist mit Seide genäht u. garantirt, nicht zu reißen, Knöpfe mit Canvas „stayed". Es sind die bestgemachten und bestverkäuflichen Hosen, die fabrizirt werden. Für jedes Paar, das nicht zufriedenstellt, geben wir ein neues Paar. Preise $3—$7; sehr hübsche Partie zu **3.50**

Kleider für modische junge Männer

Junge Männer, die das Passendste und Eleganteste wünschen, finden es hier in größter Auswahl. Wir widmen diesem Departement mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit, und dasselbe hat sich zu einer der bedeutendsten Abtheilungen unseres Kleiderdepartements entwickelt. Wir haben alles Neue in Farben, Stoffen und Modellen. Waaren, die für bedeutend mehr angezeigt sind als wir dafür verlangen. Wir zeigen den Namen des Fabrikanten nicht an, und können darum viel billiger verkaufen. Alle Größen für junge Männer und Jünglinge in Schulen, von 14 bis 21 Jahren. Eine vollständige Auswahl zu

$25 herab bis zu 10.50

Fleisch-Preise herabgesetzt

Siebenter Floor

Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel, Pfund für..........	11¾c
Echtes Spring Lamb, ganzes Vorderviertel, Pfd.......	9c
Native Rib Roast, Rolled, weder Knochen noch Abfall, Pfund.........	18c
Native Pot Roast, feine Stücke, Pfund..........	10c
Hamburger Steak, frisch gehackt, 3 Pfund..........	25c
Home-made Wurstfleisch, das Pfund..........	12c
Gepök. Zunge, Pfund..........	13c
Rolled Roast, weder Knochen noch Abfall, Pfund für..........	12½c
Milk Fed Veal, ganze Schulter oder Brust, Pfd.......	12c
Native Round Steak, feine Stücke, Pfund..........	14c
Native Plate Corned Beef, gepökelt, Pfund..........	8c
Frisch geschl. Spring-Hühner, das Pfund..........	16c

Groceries

Feiner granul. Zucker, 20 Pfd., mit Grocery-bestellung von $1 oder mehr..	1.39
Fancy Wisconsin Rahmkäse, Pfund..........	15c
Fancy Full Cream Brickkäse, Pfund..........	17c
Frisch gebackene Fig Bars, Pfd..	10c
Fancy Aepfel, Peck..........	25c
Fancy getrock. Zwiebeln, Pfd...	21c
Fancy norwegische Oel-Sardinen, Büchse..........	14c
Fancy Fettheringe, ovale Büchse, für..........	14c
Armour's Potted Zunge, echte, Büchse..........	12c

Reine Havana-Zigarren

Große Preis-Herabsetzungen

Erster Floor, Dearborn Straße

Brevas, jed., 5c; Kiste von 50 für.... 2.35	Coronas, jd., 5c; Kiste v. 50 für... 2.35	Regalia Grande, jed., 5c; 50 für..... 1.25	Victoria, jed., 6c; Kiste von 50 für... 2.95

Bargains in 5c-Zigarren

Cremos, 8 für 25c; Kiste von 50 für......	1.45
Tom Keene, 6 für 25c; Kiste von 50 für..	1.75
Jam. G. Blaine, 10 für 25c; 50 für......	1.20
Captivator, 10 für 25c; Kiste von 50 für..	1.22
Greely Square, 12 für 25c; Kiste von 50..	98c
Havana Londres, 9 f. 25c; Kiste von 50..	1.38
Loheids Single Binder, 10 f. 15c; 50 für...	72c
King Cyrus, 10 für 25c; Kiste von 50 für.	1.15
Anna Hyde, 9 für 25c; Kiste von 50 für..	1.35

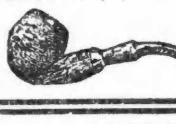
Tabak-Bargains

Velvet, 10c Tins, 4 f.	28c
Tuxedo, 10c Tins, 4 f.	28c
None Such, 10c T., 4,	28c
PlowBoy, 5cPack., 9,	34c
Spearhead, Plug f...	19c
Star, Pfd.-Plug für..	38c
Pitchfork, Pfug für..	26c

Außergewöhnliche Werthe in Pfeifen

Berühmte sanitäre Crown-Pfeifen, echte franz. Briers, Aluminium sanitäre Waste Bowl, vulkanisirte Gummi Stems, $1 werth, für...... **50c**

100 Dutzend echte Süd Afrika Calabash Pfeifen, vulkanisirte Gummi Stems — echter $2.50 Pfeifen-Werth, für **1.45**



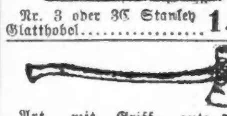
5000 echte franz. Brier-Pfeifen, gerade oder gebogen, sortirte Stems, gewöhnlich für 35c und 50c verkauft; speziell für......... **22c**

Verkauf von Handwerkzeug

Sechster Floor

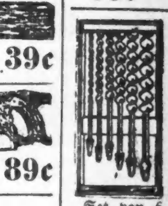
Nr. 3 oder 3C Stanley Glatthobel.......... 1.15

8- oder 10zöll. Fray's vernick. Ratchet Brace, 59c



Axt, mit Griff, gute Qual. Stahl, Hickory-Griff. 59c

Nr. 00 Stanley Wasserwaage, garantirt genau...... 39c



Set von 6 Bohrern, Double Spurred, Blaustahl, 59c

Nr. 7, 26zöll. echte Henry Dißton Hand- oder Ripsäge. 89c

10z. echter Stillson Schraubenschlüssel, 59c; 14zöll.... 79c

„Skinny" Madden's Eheleben.

Die Frau schildert es in der Scheidungsklage. — Heirathsgesuch einer Verheiratheten.

Martin B. oder „Skinny" Madden, der vielgenannte Gewerkschaftsführer, besitzt, laut Angabe seiner Frau, Florence, in der von ihr soeben eingereichten Klage auf bedingte Scheidung ein Vermögen von $125,000. Als Geschäftsagent der Gewerkschaft der Dampfröhrenleger-Gehilfen verdient er $25 die Woche, aber er hat allerlei reiche Nebeneinkünfte. Ihr Heim sei, sagt die Klägerin, eine Bombenfabrik und der Sammelplatz für Todtschläger und Revolvermänner gewesen, außerdem habe sie der Beklagte, als sie ihn mit einer Anderen in einem Hotel im Hauptgeschäftsviertel überraschte, mit dem Revolver in der Hand verjagt, und für sie so unzulänglich gesorgt, daß sie gezwungen gewesen sei, von Freunden Geld zu borgen und ihren Schmuck zu versetzen. Ihr Gatte habe sie zehn Monate nach der in Waukegan am 13. September 1909 geschlossenen Ehe verlassen, als sie es nicht länger dulden wollte, daß ihr Heim zum Sammelplatz von Gelichter diene. Madden besitze eine von Frank Thoman geleitete Wirthschaft an der Oak und Sedgwick Str. und eine andere unter dem Namen McCartney & Kane geführte an der 35. und State Str.

Elisabeth Eckstrand von Lake Forest hat ihr in Waukegan eingereichtes Gesuch um Scheidung von Otto Eckstrand mit angeblicher Trunksucht und grausamer Behandlung begründet. Vor einigen Monaten griff die Frau auf dem Bahnhofe der Northwestern-Bahn in Lake Forest Frau Francis Smith von Highland Park mit einem Schirm an, wurde aber überwältigt. Frau Smith hatte Frau Eckstrand bezichtigt, ihr den Gatten abspenstig gemacht zu haben.

Ellen Williams trat, obwohl sie schon verheirathet war, durch Vermittelung einer Heirathsanzeige, in welcher sie sich als 24 Jahre alt, 130 Pfund schwer, 64 Zoll hoch, blauäugig, blond, musikalisch, gutmüthig und elegante Erscheinung beschrieben haben soll, mit mehreren jungen Leuten in Verkehr, wie ihr Gatte Charles A. Williams in der gestern von ihm eingereichten Klage auf Scheidung behauptet.

Weil sie bei zwei Gelegenheiten gedroht haben soll, ihn umzubringen, hat Henry C. Anderson, ein Geschäftsreisender, auf Scheidung von Anna W. Anderson geklagt.

Verwirrtes Gehirn

ist das Resultat eines überladenen Magens, einer trägen Leber, nicht richtig arbeitender Eingeweide oder unreinen Blutes. Klares Denken folgt dem Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Clevelander Fabrikanten kaufen eine Chicago'er Fabrikanlage.

Die W. F. Tyler Co. von Cleveland, welche Drahtwaaren herstellt, hat die Anlage der Webster Manufacturing Co. an 13. Str., westlich von Western Ave., für $85,000 gekauft. Die Grundfläche mißt 324 bei 241½ Fuß und ist mit einem fünfstöckigen und einem einstöckigen Gebäude bebaut. Die Webster Co. siedelt nach Tiffin, O., über.

Alfred Cowles beabsichtigt, an der Südostecke von Michigan Ave. und 23. Str. einen fünfstöckigen Geschäftsbau auf 75 bei 160 Fuß Grund aufzuführen. Das Gebäude, welches bereits an die Cadillac Automobile Co. vermiethet worden ist, wird $140,000 kosten.

J. Pierpont Morgan hat an Oskar R. Hallstrom acht Grundstücke an Cottage Grove Ave., 42 Fuß nördlich von 114. Str., Westfront, für $2800 verkauft.

Josef Rubenstein und Abraham Scherescheswsky haben an Hyman Hoffmann und Klara K. Porges das Apartmentgebäude an Spaulding Ave., 125 Fuß nördlich von 15. Str., 50 bei 124 Fuß, Ostfront, mit $15,000 belastet, verkauft.

James Hogle und Martin J. Line haben von Mary E. Rich das Eigenthum an Emerald Ave., 133 Fuß nördlich von 69. Str., 65 bei 148 Fuß, Westfront, für $10,000 gekauft.

Greenebaum Sons' Bank & Trust Co. ist Trustee eines Darlehens an Charles C. Heisen, $50,000 zu 5½ Prozent, in Raten rückzahlbar im Laufe von 7 Jahren. Als Sicherheit dient das sechsstöckige Gebäude an der Südostecke von Carroll Ave. und Union Park Place.

Das ehrliche Gesicht.

Verband der „Creditmen" kommt durch Vertrauensseligkeit zu Schaden.

Otto A. Ipsen war ihnen zwar gänzlich unbekannt, hatte aber ein so ehrliches Gesicht, daß der Verein der „Credit Men" ihn vor zwei Jahren als Sekretär anstellte, und die Vereinsmitglieder, welche sorgsam auf den Schutz ihrer Arbeitgeber vor faulen Kunden bedacht sind, waren so sorglos, daß sie erst, nachdem Ipsen unlängst wegen unglücklicher Familienverhältnisse seinen Abschied genommen hatte, seine Bücher nachsahen. Und da entdeckten sie Allerlei, was erst jetzt bekannt worden ist. Die Kasse brauchten sie überhaupt nicht zu zählen, es war nichts drin. Frau Ipsen zog, völlig mittellos zurückgelassen, zu einer verheiratheten Tochter aus früherer Ehe, 6140 Vincennes Ave. Vor acht Tagen ist sie von dort abgereist, wohin, weiß Niemand. Die „Credit Men" aber haben in die Tasche gegriffen und wieder etwas Geld in die Vereinskasse gethan. Ihr neuester Beschluß lautet: Auf sein ehrliches Gesicht allein hin wird Niemand angestellt. M. C. Rasmussen ist jetzt Vereinssekretär.

Nicht unterzukriegen.

Col. W. A. Thompson dirigirt den „Boccaccio" in eigener Person.

Nachdem am Mittwoch Abend das Orchester in Angelus' Opera House an den Streik gegangen war, weil Col. Thompson die Löhne nicht im Voraus zahlen wollte, sammelte der thatkräftige Direktor gestern Nachmittag ein paar andere Musiker um seine Fahne. Da traf ihn am Abend ein neuer Schlag. Der Kapellmeister wurde abberufen. Kurz entschlossen trat der streitbare Colonel vor Beginn der Vorstellung des „Boccaccio" vor den Vorhang und kündigte in einer Rede an das Publikum an, daß er selbst dirigiren würde, was er dann auch that. Das Publikum war auf seiner Seite und übersah die unter den Umständen unvermeidlichen Mängel der Vorstellung.

„Die Musiker," sagte Col. Thompson in seiner Rede, „kriegten Angst um ihr Geld, weil sie ein paar leere Sitze sahen, und verlangten Bezahlung nach jeder Vorstellung. Ich werde selbst dirigiren, und wer mit der Vorstellung nicht zufrieden ist, kann sich nachher sein Geld zurückgeben lassen."

Niemand ging, und die Zuschauer spendeten lebhaften Beifall. Mit dem Orchesterspiel haperte es, im Uebrigen ging die Vorstellung glatt von statten. Später sagte der Direktor:

„Es war kontraktlich ausgemacht, daß die Musiker ihren Lohn wöchentlich einmal ausgezahlt erhalten sollten. Sie haben ihr Geld am letzten Samstag pünktlich erhalten. Der Lohn dieser Woche war nicht eher fällig, als bis er verdient war. Vor den Kopf stoßen lasse ich mich nicht. Ich wünsche keinen Streit mit den Musikern, werde aber von meinem Standpunkte nicht weichen."

Für kommende Woche kündigt Hr. Thompson „The Bohemian Girl" zur Aufführung an. Der beliebte Tenorist Fritz Huttmann wird dabei als Gast mitwirken, und zwar in der Rolle des „Thaddäus".

Zukunftspläne.

Harlow N. Higinbotham ist von seiner Europareise gestern Abend wieder in Chicago eingetroffen und erklärt, daß die gegen ihn ausgestoßenen Drohungen von „Cranks" herrührten und ihn nur veranlaßt hätten, einige Vorsichtsmaßregeln zu treffen, denn trotz seiner siebzig Lebensjahre hoffe er doch noch eine Zeitlang zum Wohle der Menschheit wirken zu können, beispielsweise auf dem Gebiet der Verhütung der Lungenschwindsucht und der Gründung von Lungenheilstätten. Gegen die Entscheidung Richter Coopers in Sachen des Fonds der Feuerwehr-Wittwen und Waisen werden die Treuhänder natürlich Berufung einlegen.

— Nach der 23. Runde des Internationalen Schachturniers in Karlsbad war Teichmann noch immer obenan, mit 17 gewonnenen Spielen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Personal-Nachrichten.

— Die Gattin des Apothekers Georg Huber an Sheffield Ave. und Diversey Bvld. feierte gestern ihren Geburtstag. Am Nachmittag stellten sich die Mitglieder des Damen-Vereins Harmonie von Lake View, dessen Präsidentin Frau Huber ist, im gastlichen Heim der Familie ein und verlebten einen echt gemüthlichen Nachmittag.

— Frau Anna Mersch, 949 Sherman Straße, Evanston, erhielt gestern die Nachricht, daß ihr Sohn Eduard, welcher vor zehn Jahren von Bürgermeister Patten zum Feuerwehrchef ernannt wurde, seit dem vor mehreren Jahren eingetretenen Tode seiner Gattin aber Reisender der Star Electric Co. in Hanover, Pa., war, plötzlich in einem New Yorker Krankenhause gestorben ist. Er war 49 Jahre alt und hinterläßt einen Sohn.

— Auf Graceland fand heute Morgen in aller Stille die Beerdigung eines in weiten Kreisen namentlich des älteren Deutschthums der Nordseite wohl bekannten und gerne gelittenen Deutschamerikaners, Herrn Otto Heß, statt. Herr Heß entstammte einer hochangesehenen deutschen Apothekerfamilie in Detroit, Mich., genoß eine vortreffliche Erziehung und war seit 1885 in Chicago thätig. Als tüchtiger Kaufmann bekleidete er in hiesigen großen Geschäften gutbezahlte Vertrauensposten. Ein schweres Leiden verdunkelte die letzten Jahre seines Lebens, und gestern früh trat im Countyhospital der Tod als Erlöser an sein Lager. Herr Heß erreichte das Alter von 57 Jahren. Außer der Wittwe überleben ihn zwei erwachsene Kinder.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Krankenunterstützungsverein hat folgende Beamte gewählt: Expräsidentin, Margarethe Scholz; Präsidentin, Marie Schwab; Vizepräsidentin, Kath. Kopp; prot. Sekr., Emilie Hilger; Finanzsekr., Auguste Hinske; Schatzmeisterin, Margarethe Reuther; Führerin, Kath. Dasing; Innere Wache, Anna Schleehauf; Aeußere Wache, Kathie Hoffmann; Verwaltungsrath: Kath. Meier, Klara Beiner, Minna Hartemann; Finanzkomite: Luise Schweikart, Marie Wirth und Friederike Gauger.

Kürzlich hat in Hammerstroms Halle die Installirung stattgefunden; nachher wurde ein Tanzkränzchen abgehalten, welches einen äußerst gemüthlichen Verlauf genommen hat.

Eine neue Bank.

John Bain, Michael Maisel und Edward C. Barry haben von Staats-Bankprüfer McCullough in Springfield die Genehmigung zur Gründung der West Englewood Bank in Chicago mit $200,000 Aktienkapital erhalten.

Irischer Dramaklub.

Im Hotel La Salle wurde gestern Abend ein Irischer Dramaklub gegründet. Seine Mitglieder wollen zur Weihnachtszeit ein irisches Drama aufführen, nach dem Vorbilde des Abbeytheaters in Dublin.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. K. — Wenn Sie Geld in der „Postal Savings Bank" (im Hauptpostamt) einlegen wollen, so haben Sie ein Gesuchsformular auszufüllen und zu unterschreiben, das man Ihnen dort einhändigen wird. Eine Photographie von Ihnen ist nicht nöthig. Man wird Ihnen bei dieser Gelegenheit auch allen weiteren gewünschten Aufschluß ertheilen.

J. W. — Aufschluß über Lotterie-Unternehmungen wird im Briefkasten nicht ertheilt.

Unbekannt. — Man gewinnt durch ein chemisches Verfahren Gold von 999, ja selbst 1000 Tausendstel Feingehalt, aber zu Schmucksachen u. s. w. läßt es sich nicht verarbeiten, weil es dafür viel zu weich wäre.

Gust. Lincke. — Eine Firma, die für den Winter Oefen vermiethet, ist uns nicht bekannt.

A. O. — Von den 21,115,000 Bewohnern Brasiliens sind 60 Prozent Weiße, darunter 1,500,000 Italiener, 1 Million Portugiesen und 350,000 Deutsche. Die Landessprache ist das Portugiesische.

Sch. J. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich Nr. 108 Süd LaSalle Str., die Amtsstunden sind am Samstag von 9—12, an den übrigen Wochentagen von 9 bis 2 Uhr. Sonntags ist das Konsulat geschlossen.

B. F. Sch. — Einen solchen geselligen Anschluß müssen Sie sich nach Geschmack und Neigung selbst suchen, wir können Ihnen in dieser Hinsicht keine Empfehlungen machen.

P. K. — Aerztlicher Rathschlag wird im Briefkasten nicht ertheilt.

W. M. — Uns ist eine derartige Fachschrift nicht bekannt. Wir würden Ihnen rathen, sich persönlich in den betr. Geschäften vorzustellen, auf andere Weise werden Sie Ihr Ziel schwerlich erreichen.

H. R. — Wenn Sie sich selbst einen Dolmetscher stellen, wird man Ihnen wohl nichts in den Weg legen. — Die Prüfung braucht nur einmal abgelegt zu werden.

M. L. — Der in St. Paul erscheinende „Deutsche Farmer" ist eine solche Zeitschrift. — Derartige Stellen werden hierzulande nicht durch die Vermittelung solcher Agenturen besetzt.

Unwissende. — Sie meinen statt „Kaltwasserbäder" wohl „Kaltwasser-Heilanstalten". Eine Liste von solchen besitzen wir nicht. Kalt baden können Sie überall da, wo es behördlich nicht verboten ist.

Stetiger Leser. — Die deutschen Dreimark-Stücke sind eingezogen worden.

Wiskonsin Str. — In den Speisewagen werden ausschließlich farbige Aufwärter beschäftigt, und als Speisewagen-Kondukteur angestellt zu werden, haben Sie, da Ihnen ja jegliche Erfahrung im Bahnfach fehlt, keinerlei Aussicht.

Otto N. — Wir können Ihnen über die jetzigen Arbeitsverhältnisse in San Franzisko keine Auskunft geben, wenden Sie sich an die dort erscheinende deutsche Zeitung „California Democrat".

S. R. — Wie uns ein Leser zu Ihrem Besten mittheilt, nennt sich das auf dem Gipfel des „Mount Lowe" bei Los Angeles, Cal., gelegene Gasthaus „Alpine Tavern".

H. B., Nr. 20. — 1) Die Abendpost, auf sechs Monate nach Deutschland geschickt, kostet — im Voraus zahlbar — vier Dollars. — 2) Es ist stets rathsamer, das Geld im Hafen, statt auf dem Schiff umzuwechseln. — 3) Das Gesetz verlangt Versteuerung alles Eigenthums, einschließlich von Hypotheken, Schuldscheinen und sonstigen Ausständen, von unverheiratheten gleichwie von verheiratheten Leuten. Bei der Eintragung einer Hypothek wird keine Steuer erhoben, und die Besteuerung erfolgt auch nicht auf Grund der Eintragung. Es wird erwartet, daß der Steuerpflichtige, soweit Fahrhabe (nicht Grundeigenthum) in Betracht kommt, sich selber einschätzt durch Ausfüllung einer der Steuerlisten, die in jedem Frühjahr von den Steuerbeamten ausgetragen werden. Die Höhe der Steuer schwankt, sie ist hier in Chicago sogar in den verschiedenen Stadttheilen verschieden, beträgt aber gewöhnlich etwas mehr als 1½ Prozent vom vollen Werthe des Eigenthums.

L. O. — Soweit wir Ihre Zuschrift zu entziffern vermögen, wünschen Sie eine Anweisung zur Bereitung von schwäbischem Eierhaber. Die Rezeptsammlung der Redaktion der Küchenspalte enthält leider keine solche Anweisung. Sollte eine unserer schwäbischen Leserinnen uns solche Anweisung einschicken, so werden wir Sie Ihrem Wunsche entsprechend in der Sonntagpost veröffentlichen.

P. 100. — Eine Lohnbeschlagnahmung kann nur auf Grund gerichtlichen Befehles erfolgen, und in der Regel erfolgt sie erst, nachdem der Kläger ein Zahlungsurtheil erlangt hat und dieses 20 Tage lang unbezahlt geblieben ist. Unter Umständen kann jedoch das Gericht die Beschlagnahmung verfügen, wo noch kein Zahlungsurtheil ergangen ist. Was Sie sonst mittheilen, ist eine verwickelte Geschichte, und es läßt sich da ohne genaue Kenntniß aller bezüglichen Abmachungen kein verläßlicher Rath ertheilen. Alle Kontrakte, den Besitz von Grundeigenthum betreffend, müssen schriftlich gemacht sein; ebenso muß das Versprechen einer Person, für die Schulden einer anderen Person aufzukommen, schriftlich gemacht werden um rechtsgiltig zu sein. Hat Jemand Arbeitslohn zu fordern, so kann solche Forderung jederzeit eingeklagt werden, und der Schuldner wird zur Zahlung verurtheilt werden, auch wenn er eine Gegenforderung gegen den Arbeiter hat. Unser Gesetz erlaubt keine Abzüge von Lohnforderungen.

E. S. 100. — Das Stadtgericht ist die Stelle, wo Sie den säumigen Miether auf Zahlung verklagen können.

M. N. — Gegen den Nachbar, dessen Tauben zu einer „Nuisance" für die Umwohner werden, ist Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte zu erheben.

U. B., Belmont. — Sie sind berechtigt zu 30tägiger schriftlicher Kündigung. Wird Ihnen am 1. Oktober die Notiz gegeben, am 31. Oktober zu ziehen, so ist das eine giltige Kündigung. Ob die Kündigung vor oder nach Zahlung der Miethe gegeben wird, macht keinen Unterschied.

Otto. — Es ist die Pflicht des Hausbesitzers, dafür zu sorgen, daß das von seinem Dache träufende Wasser nicht des Nachbars Eigenthum schädigt. Er kann, wenn er nicht dafür sorgt, auf Schadenersatz verklagt werden.

Alte Leserin. — Das Gesetz verlangt 30tägige Kündigung. Vom 4. September zum 1 Oktober sind keine 30 Tage.

L. W. — Wenn Jemand eine zweite Ehe eingeht und dabei nicht angibt, daß er schon einmal verheirathet gewesen ist, so wird die zweite Ehe dadurch nicht ungiltig gemacht, wenn sie sonst giltig ist.

J. P. — Die Amtsstelle des Hilfs-Polizeichefs Schuettler befindet sich im 3. Stockwerk des Rathhauses. Herr Schuettler ist von deutscher Abkunft; er versteht und spricht Deutsch.

G. B. — 1) König Georg von Griechenland ist ein Sprößling des Herrscherhauses von Dänemark. Er wurde im Jahre 1863, noch nicht achtzehn Jahre alt, zum König von Griechenland erkoren. — 2) Der jetzige amerikanische Gesandte in Deutschland ist ein Herr Leishman, der seit vielen Jahren schon im diplomatischen Dienst der Ver. Staaten steht. — 3) Frankreich hat „mehr Anspruch" auf Marokko, weil es mehr Anspruch darauf erhebt, bezw. weil es von jeher die Nachbarschaft Marokkos und indirekt dieses selbst als seine afrikanische „Interessensphäre" angesehen und sich deren Beackerung eine Masse Geld und Schweiß und Blut hat kosten lassen.

„Abendpostleserin". — Wo und wann der betreffende Arzt das Recht zur Ausübung seines Berufes erlangt hat, das werden Sie vielleicht vom Sekretär des Staatsgesundheitsamtes, Dr. James A. Egan in Springfield, erfahren können.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. M. 27. — Verkauft Jemand ein Geschäft und verpflichtet sich dabei, nicht selbst wieder ein Geschäft in der Nachbarschaft zu erwerben oder zu betreiben, so ist solcher Kontrakt (wenn er in Bezug auf Zeit, Ort und Bedingungen nicht „unreasonable" ist) ein rechtsgiltiger Vertrag, und wenn der Kontrakt verletzt wird, so kann die geschädigte Partei die Gerichte anrufen.

G. G. W. W. — Hat Jemand einen Schuldschein unterschrieben und zwei andere Personen garantiren die Zahlung dieses Schuldscheins, und hat dann der Unterzeichner sich bankerott erklärt und ist im Bankerottgericht seiner Schulden ledig gesprochen worden, so ist damit nur der Unterzeichner des Schuldscheins von der Zahlungspflicht entbunden. Die Garantoren bleiben haftbar ganz ebenso, als wenn das Bankerottverfahren nicht stattgehabt hätte.

W. K. — Laut Abschnitt 3246 der Bundesgesetze ist es erlaubt, Wein zu bereiten, ohne daß dafür eine Spezialsteuer bezahlt zu werden braucht; vorausgesetzt, daß der Wein aus in diesem Lande gewachsenen Trauben bereitet wird.

Ph. H. — Wir wissen von keinem Gesetz, das eine Person hindern könnte, auf ihrem eigenen Grund und Boden so viel Stacheldrahtzäune zu errichten, wie ihr beliebt.

Kein Grund zur Klage.

Gräfin Langlade preist die Amerikanerin als das glücklichste Weib.

Im Hause 1217 W. Adams Straße wohnt zur Zeit die verwittwete Gräfin Fanny de Langlade mit ihren beiden Kindern. Sie ist die Tochter eines Engländers, welcher Pascha in Egypten war, und hat vor ihrer Verheirathung über ein Jahr im Harem des türkischen Sultans zugebracht. Verglichen mit dem Loose der Haremsfrauen sei das der Amerikanerinnen fürwahr ein glückliches zu nennen, sagt die Gräfin, welche erklärt, daß sie Amerika verlassen werde, sobald das Frauenstimmrecht allgemein eingeführt würde.

„Die Amerikanerin weiß nicht, wie glücklich sie ist," sagte die Gräfin. „Wüßte sie es, so würde sie zufrieden sein und nicht hinter dem Stimmrecht herlaufen. Wenn sie von Sklaven gepeischt würde, wenn ein häßliches und grausames altes Weib sie auf Schritt und Tritt begleiten würde, wenn sie die Fußstapfen ihres Gatten küssen müßte, dann würde sie Ursache zur Klage haben. So aber ist sie das glücklichste Weib von allen. Wenn sie aber jemals das nationale Stimmrecht erhalten sollte, dann, glaube ich, werde ich nach Frankrich zurückkehren. Ich war im kaiserlichen Harem als Lehrerin fremder Sprachen und habe dort die Grausamkeit des Türken kennen gelernt. Zur Ehescheidung genügt, daß der Mann zur Frau dreimal sagt: Ich scheide mich von Dir. Ich habe gesehen, wie eine 12jährige weiße Sklavin von starken Männern zu Tode gepeischt wurde."

Esther Falkenstein-Siedelung.

Pläne zur Ausbreitung des Wirkens der Organisation.

In einer Versammlung im Hotel La Salle wurden gestern Abend Vorkehrungen getroffen zur Inkorporirung der Esther Falkenstein-Siedelung in der Absicht das Wirken der unter der Leitung von Frau Esther Loeb Falkenstein stehenden Organisation zu erweitern. Die Kirche und die Grundstücke 1917—19 Humboldt Str., welche die Siedelung benutzt, sind bereits angekauft worden, und es besteht der Plan, passende Baulichkeiten für die Siedelungsthätigkeit und ein Heim für arme Kinder zu errichten. Die in dem Inkorporationsgesuch angeführten Ziele der Siedelung sind:

„Gute Bürger aus Knaben, Mädchen, Männern und Frauen aller Altersstufen in Chicago zu machen, ohne Rücksicht auf Abstammung und Religion, sie zu unterstützen, sie Selbstbeherrschung, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Frohsinn, Selbstbewußtsein, nützliches Streben, Treue gegen sich selbst, das Heimathland und Arbeitgeber zu lehren und sie körperlich, geistig und sittlich zu heben."

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen. Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Hautkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Gewerkschaften winken ab.

Wollen nichts von der Gründung einer unabhängigen Partei wissen.

Stimmen dagegen.

Urabstimmung über die Frage wurde am Samstag beendet. — Harrison tadelt System der Richterwahlen. — Entrüstung der Politiker über Cutting dauert an.

Die Verbandsarbeiter von Illinois wollen von der Gründung einer unabhängigen Arbeiterpartei nichts wissen. Die Urabstimmung welche der staatliche Gewerkschaftsrath des Staates unter seinen Mitgliedern veranstaltet hat, hat es gezeigt. Zwar liegen die Ergebnisse der Abstimmung noch nicht in übersichtlicher Form vor, aber es läßt sich doch bereits erkennen, daß die Arbeiterverbände von der Gründung einer unabhängigen Partei mit der Arbeiterschaft als Kern nichts wissen wollen. Der Ausgang der Abstimmung sagt, wie verlautet, den beiden Flügeln unter den Verbandsarbeitern, den Sozialisten und den reinen Gewerkschaftlern, zu. Diese sind mit der Haltung des nationalen Gewerkschaftsraths, der den Arbeitern freundliche Mitglieder aller Parteien unterstützt, zufrieden. Die Sozialisten hingegen sind der Ansicht, daß die einzige Partei, welche der Arbeiterschaft helfen kann, ihre eigene Partei ist. Die Urabstimmung war vom staatlichen Gewerkschaftsrath vor einigen Monaten angeordnet worden. Die Ergebnisse der Abstimmung mußten bis zum letzten Samstag dem Gewerkschaftsrath in Springfield übermittelt werden. Gestern kam die Nachricht nach Chicago, daß der Plan, eine dritte Partei zu gründen, abgelehnt sei.

Nimmt sich der Wahlbeamten an.

In einem Schreiben an die Wahlbehörde verlangte Stadtkämmerer John E. Traeger gestern die Mitwirkung der Behörde, um dem Unwesen der Makler, die Zahlungsanweisungen an Wahlbeamte weit unter dem Werth aufkaufen, ein Ende zu machen. Bisher machten diese Makler an Wahltagen in der unmittelbaren Nähe der Geschäftsräume der Wahlbehörde ein glänzendes Geschäft, indem sie die Zahlungsanweisungen, welche die Behörde an die Wahlbeamten ausstellte, aufkauften. Gewöhnlich zogen sie 10 bis 25 Prozent ab. Da die Wahlbeamten bisher stets längere Zeit auf ihre Vergütung warten mußten und die Erhebung des Geldes mit Laufereien und Weitläufigkeiten verbunden war, war es den Maklern ein Leichtes, die Anweisungen weit unter dem Werth aufzukaufen. Stadtkämmerer Traeger schätzte gestern, daß sie dabei einen Schnitt von $6,000 bis $10,000 die Wahl machten. Der Stadtkämmerer ersuchte die Wahlbehörde um ihre Mitwirkung, so daß die Wahlbeamten ihre Vergütung am Wahlabend erheben können.

Antworten Cutting.

Der Sturm der Entrüstung, den Nachlaßrichter Cutting mit seiner Kritik der am Dienstag nominirten Richterkandidaten unter den Politikern beider Parteien entfesselt hatte, dauerte gestern Nachmittag fort. Republikanische und demokratische Politiker ließen es nicht an Entgegnungen auf die Ausführungen des Richters fehlen. John McCarthy, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, erklärte, daß der Richterstand, wenn die Anwaltskammer die Kandidaten auswählen sollte, in kurzer Zeit von den großen Korporationen kontrolirt sein würde. Die einflußreichen Korporationsanwälte, die Dutzende von jungen Anwälten in ihren Büros beschäftigten, könnten thun, was sie wollten. Die Bevölkerung sei im Stand, sich ihre Richter selbst auszuwählen.

Superiorgerichtsschreiber Charles Vail, einer der Vertrauten Gouverneur Deneens, vertheidigte das vom republikanischen Kaukus und Konvent aufgestellte Richterticket und erklärte, daß ein Kaukus bessere Kandidaten auswähle als die Wählerschaft selbst in einer Vorwahl. Auch Staatsanwalt Wayman vertheidigte das republikanische Ticket und erklärte, daß die republikanischen Kandidaten fähige, energische und angesehene Anwälte seien.

Mayor Harrison war ebenfalls mit den Aeußerungen des Nachlaßrichters hinsichtlich der gegenwärtigen Mitglieder des Richterstandes nicht zufrieden. Er erklärte, er könne nicht sehen, daß der Richterstand heute nicht eben so gut wie früher sei. Dagegen billigte der Bürgermeister die Ausführungen des Nachlaßrichters hinsichtlich der Art und Weise, wie die jüngsten Nominationen vorgenommen worden seien. Er erklärte, die Legislatur habe einfach den Politikern die Auswahl der Kandidaten sichern wollen und habe ihr Ziel erreicht. Unser ganzes System der Erwählung von Richtern sei tadelnswerth. Das direkte Vorwahlensystem werde einige Mißstände abstellen, aber, solange das Publikum sich nicht der Wichtigkeit der Richterwahlen bewußt werde, sei auf Abhilfe nicht zu hoffen.

Sozialisten greifen ein.

Eine neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von $500,000 wird die Leitung der hiesigen sozialistischen Tageszeitung übernehmen. An ihrer Spitze steht William E. Rodriguez. Sie führt den Namen Labor's Co-operative Preß Association. Vor zehn Tagen war das Organ der hiesigen Sozialisten dem Eingehen nahe, und es mußten sofort $10,000 aufgebracht werden, um das Blatt über Wasser zu halten.

Angeschossener klagt.

Der Nachtwächter Anton Smekstos hat im Superiorgericht den Schankwirth Joseph Ridikas, 3253 Illinois Court, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Ridikas hat ihn am 31. August angeblich durch drei Schüsse verwundet, weil er ihn für einen Einbrecher hielt.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

$5.00 Berechne ich nur für die Heilung der nachstehenden Krankheiten während des Monats September. Kommt und werdet sorgfältig untersucht ob Ihr in Behandlung eintretet oder nicht, sie ist absolut frei. Ich habe spezielles Studium durchgemacht in den großen Schulen von Berlin und Wien und bin vorbereitet die schwierigsten Fälle in Behandlung zu nehmen. Ihr könnt mit mir Deutsch oder Englisch sprechen und ich werde Euch ehrlich behandeln.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust. Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasen-Leiden. Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin. Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblickliche Linderung.

Krampfaderbruch. Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt. Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten. Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blut-Vergiftung, Haut-Krankheiten. Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Ekzema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Arzt.
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.

Ein Anschreibe-Konto ist stets eine Bequemlichkeit beim Einkaufen. Vertrauenswürdige Personen sind ersucht, ein Konto in dem Großen Laden zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Verkauf von Drugs für das Heim und das Hospital wird am Samstag fortgesetzt. Challenge-Bargains in allen Drugs u. Toilette-Artikeln.

Habt Ihr Interesse an einem $15 oder $16 Anzug zu $10
Das ist der Challenge Preis am Samstag
Vergeßt nicht, daß jeder Anzug handgeschneidert ist
Navyblaue Serges, Fancy Cassimeres — Schwarze Thibets, Cheviots — Schwarze Clays, Novelties
Für Reguläre: 34 bis 42 Brust-Maß. Für Starke: 37 bis 48 Brust-Maß. College-Größen: 32 bis 36.
Diese Anzüge sind gleich gut geschneidert, besondere Aufmerksamkeit wurde jenen kleinen Einzelheiten geschenkt, welche sorgfältig gemachte Kleider von solchen Produkten unterscheiden, die in der Eile hergestellt wurden. Sie sind moderne, hübsche $15 und $16 Anzüge zu $10.

$22 bis $25 Anzüge und Ueberzieher zu 16.50
Anzüge aus importirten und hiesigen Cheviots, Cassimeres, fancy Worsteds und der doppelten Twill Qualität von Navy Serges. Handgemachte Kleidungsstücke in den neuesten englischen und konservativen Modellen. Weste hoher Schnitt. Hosen Semi-Peg, extrem oder einfach. Alle Größen 32 bis 42 für Reguläre; 37 bis 48 für Starke. Schmächtige Männer finden was sie wünschen, in 36 bis 42 Größen.
Diese Ueberzieher kommen in netten grauen Mischungen und einfachen Oxfords. Seidegfütterte Kleidungsstücke in College und konservativen Facons. Alle praktische Schweren in „button-through" Modellen. Auswahl von Anzügen oder Ueberziehern zu 16.50

$5 und $6 Slip-On Rubber Coats für Männer zu 3.95
Englische Gummi Slip-on Coats, f. Männer u. junge Leute, Gr. 33—44 inklusive, gute Sorte Gummituch, langes u. sehr volles Modell, $5 u. $6 Werthe, zu 3.95.

$2.50 Männer-Hosen für Herausforderung zu 1.45
Männer-Hosen, für Geschäft, oder Dreß-Gelegenheiten; elegante Cassimeres, Cheviots u. fancy gemischt, Seiten Schnallen-Straps, Belt Loops etc., $2.50 Werthe, für 1.45.

$4.00 Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers zu 2.95
Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, mit 2 Paar voll zugeschnittenen Knickerbockers. Coats sind in den neuesten College Facons und die Knickers sind voll zugeschnitten, mit dehnbarem Waist-Band und taped Nähten. Alle Größen 7 bis 16 Jahre, werth $4.00 — speziell für Samstag offerirt zu nur 2.95

Elegante Kleidungsstücke für Mädchen und Juniors, bedeutende Challenge Ersparnisse
Serge-Kleider für Mädchen und kleine Damen. Gemacht mit spitzem Kragen und hohem Waist-Effekt. Die Skirts sind in dem populären neuen Panel-Effekt. Größen von 14 bis 18 Jahren. Dies sind ausgezeichnete 13.75 Werthe, markirt zu dem niedrigen Preise von nur 6.95

10.75 Matrosen-Kleider für Juniors. Challenge zu 5.95 — Gemacht aus vorzüglichem Serge, großer viereckiger Matrosenkragen, schön besetzt mit Braid, Größen 13 bis 17 Jahre.

3.50 Waschkleider für Mädchen für Schulgebrauch, 1.95 — Neueste Herbst-Facons, hoher Hals-Effekt. Gemacht aus Anderson Ginghams und beste Galateas. Gr. 6 bis 14 Jahre.

Winter Coats für Mädchen, gemacht aus fancy Mischungen und Beaver. Tiefe Matrosenkragen, Größen 6 bis 14 Jahre, werth 3.95, ein Challenge-Bargain zu 1.39

Neue Herbst Coats für Mädchen, gemacht aus Serge und Englischen Mischungen, Größen 6 bis zu 14 Jahren, manche sind 5.95 Werthe, speziell markirt zu nur 1.75

Diagonal Serge Skirts für Mädchen und kleine Damen, hohe Waist Line-Effekt; ebenfalls Panel-Modelle; ein 4.50 Werth; zum Verkauf offerirt speziell zu 1.95

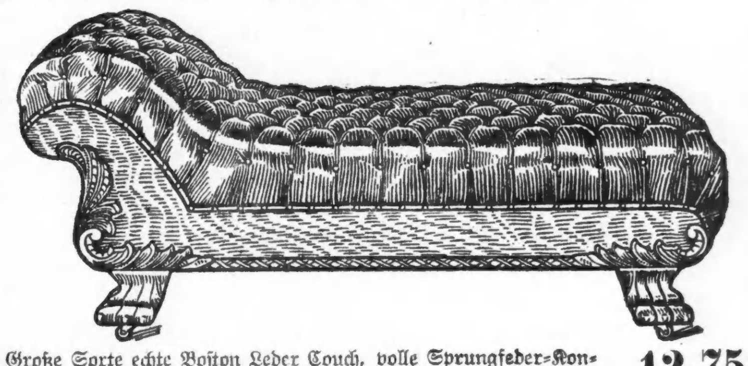
Winter-Coats für Mädchen, gemacht aus Caracul, Kersey, Cheviot, manche mit Matrosenkragen, andere mit hohen Rollkragen, 7.95 Werth, morgen zu 3.95

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren — 1 Stamp frei für jede verausgabten 10c.

Bemerkenswertheste Bargains in Möbeln

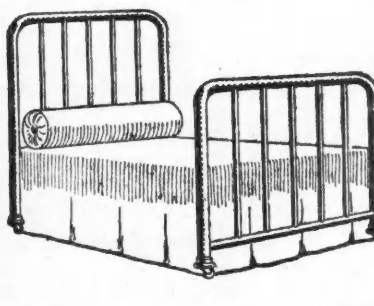
Zieht Vortheil aus diesem großen Verkauf, solange das Lager noch vollständig ist. Besichtigung erwünscht, ob Ihr zu kaufen gedenkt oder nicht. Beachtet die Preise von einigen der untenstehenden Bargains—

Queen Acorn Range — 18-zölliger Ofen, Duplex-Rost, garantirt, gut zu backen, regulärer $24.00 Werth, für... 18.75
Aehnliche Bargains in der großen Partie von Oefen, welche wir führen.



Große Sorte echte Boston Leder Couch, volle Sprungfeder-Konstruktion, echte Eiche, reg. $18.00 werth, für... 12.75
Ihr müßt diese Couch sehen, um diese Offerte zu beurtheilen.

Größte Auswahl von Rugs, in allen Größen, 9×12 Brussel Rugs, die Sorte, welche zufriedenstellt, für... 12.75
Ihr findet alle Größen zu außerordentlich niedrigen Preisen erhalten.



Diese Chill-leß Bettstelle — in Vernis Martin — in allen Größen vorräthig; $8.00 Werth; diesen Verkauf für nur... 4.75
Andere Bettstellen in großer Varietät zur Auswahl.

Unsere neue Partie von Möbeln zu den niedrigsten Preisen und den leichtesten Bedingungen steht jetzt zu Eurer Besichtigung offen. Alle Waaren mit einfachen Ziffern deutlich markirt. Keine Zahlungen, wenn Ihr krank oder außer Arbeit seid.

TAUSIG FURNITURE CO.
LARRABEE STRASSE und NORTH AVENUE } Zwei Läden: { LINCOLN AVENUE und IRVING PARK BOULV.

Glücklich vereitelt.

Versuch, ein 14jähriges Mädchen zu rauben. — Ein Mann und eine Frau gesucht.

Ein Mann und eine Frau, die James Shannon und Marie Rosenheim heißen sollen, überredeten gestern gegen Abend die vor ihrem Elternheim an der West 53. und Bishop Straße spielende vierzehn Jahre alte Annie Stewart, sie zu begleiten, und begaben sich mit ihr nach einer Wirthschaft an der Laflin und West Polk Straße, wo sie die Kleine zu überreden versuchten, berauschende Getränke zu genießen. Annie lehnte das ab und lief, sobald sich ihr Gelegenheit bot, davon, entkam den Beiden auch und traf um neun Uhr Abends ganz athemlos zu Hause ein. Geheimpolizisten haben vergebens nach dem Paare, vermuthlich Mädchenhändlern, gesucht. Annie waren die Beiden wildfremd.

Lehrerprüfung.

In der Franklinschule wurden heute 38 Bewerber um Stellen als Turn- und Handfertigkeitslehrer an den öffentlichen Schulen geprüft. Als Turnlehrer werden nur Männer angestellt, und um solche zur Bewerbung um die unbesetzten Stellen zu veranlassen, sah man bei der Prüfung von den meisten Anforderungen in Bezug auf pädagogische Ausbildung ab.

— Mancher Verleger gibt Blätter über Blätter heraus und kommt doch auf keinen grünen Zweig.

Bruch Leidend?

[illegible]
Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Leset die „Sonntagpost"

Die Zeit zur Hausverbesserung

Jetzt, da der Herbst hier ist, sollte die Installirung des elektrischen Lichts nicht weiter aufgeschoben werden. Es ist eine Verbesserung, die jedes Heim benöthigt, um es zu einem gesunden, glücklichen Platz zu machen während der langen, freudlosen und einschließenden Winterabende. Außer der Ausstrahlung eines hellen Scheins von Freude und Willkommen, ist es das beste Licht zum Lesen. Die Wohlfeilheit des elektrischen Lichts empfiehlt es ebenfalls für jede Wohnung, besonders seit der Herabsetzung der Raten am 1. Mai um über 5%.

Wir drahten Euer Haus zum Kostenpreis

Auf Ersuchen des Eigenthümers offeriren wir die Drahtung von Häusern, die an unseren Linien gelegen sind, zum Kostenpreis, und erlauben zwei Jahre zur Zahlung, ohne Zinsen. Ferner könnt Ihr selber die „Fixtures" auswählen und dieselben zu denselben Bedingungen anbringen lassen.

Um volle Einzelheiten telephonirt Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company

(Alte Nummer: 139 Adams Str.) **120 W. Adams Str.**

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag!

Groceries.

Frisch gebackene Cookies — das Pfund	8c
Red Star Mehl, 5 Pfund Cloth Sack, für	14c
Palm Oliven = Seife — 2 Stücke für	15c
Star Naptha oder Gold Dust Waschpulver	17c
Kneips Malz=Kaffee für	19c
Fancy gemischter Thee — das Pfund	22c
Pearl Milch — 3 Büchsen für	23c
Post Toasties Corn Flakes — 3 Packete	23c
Peerleß Marke Birnen — 2 Büchsen für	25c
Swifts Pride Seife — 10 Stücke für	27c
Allerbestes Geflügel=Futter —100 Pfund=Sack	1.79
Red Star Mehl, ⅛ Faß Sack, 65c; ¼ Faß Sack $1.30— ½ Faß=Sack	2.60

Fleisch.

Native Chuck Roast für	8¾c
Fancy gerolltes Roast Beef	12½c
Mageres Suppen=Fleisch — für	6¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Magere Pork Schulter — für	12½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	12¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	9¾c
Allerbester Schinken — für	15¾c
Magerer Brisket Speck — für	12¾c
Frisch gemachte Pork Wurst — für	7½c

Liköre.

Tafel = Bier — 2 Dutzend Kiste	69c
California Port oder Sherrywein; Gallone	79c
John Clark Rye oder Bourbon; Gallone	1.69

Droguen.

Peroxide — 25c=Größe	15c
Colgates Talcum Powder für	15c
Duffys Malz = Whiskey — für	75c
William Shaving Stick Rasirseife	17c
C. C. C. Corn Cure; 25c=Schachtel	15c
California Syrup of Figs	35c

Die Elferweine.

Aus der Pfalz schreibt man: „Glück auf Du sonniges Rebenland, Glück auf!" kann man jetzt wohl frohen Herzens dem seit vielen Jahren von der launischen Göttin recht stiefmütterlich bedachten Ländchen links des Rheins zurufen. Wer hätte das gedacht, als wir im Februar hinauszogen aufs öde Feld und die kahlen Stöcke bürsteten und abrieben, und das Auge des Gesetzes wachte, daß ja kein Stöckchen vergessen werde. Ja, wer hätte da gedacht, daß wir heuer so prächtige Trauben erhalten würden. Und als neulich die Sonne fast unausgesetzt auf den Fluren lag und als die Trauben anfingen, welk an den schier vertrockneten Stöcken zu hängen, als die Wasserwagen Tag für Tag in langem Zuge in die Weinberge fuhren, um den versengten Blättern etwas Erquickung zu bringen, da sank gar manchem langsam der Muth, wenn auch die alten Häcker trösteten, daß „der Woistock" gar viel vertragen könne, am ehesten aber eine gute Portion Hitze. Doch diesmal hatte der Himmel ein Einsehen, und noch zur rechten Zeit öffnete St. Peter droben die Schleusen, und das edle, ersehnte Naß strömte auch an den grünen Bergen der Haardt ausgibig hernieder. Da wuchsen denn die Reben und die Trauben von Tag zu Tag. Saftig und voll stehen sie nun da, voll von edler Süße, voll von gefangenem Sonnenschein, und man ist sich gewiß: das wird Einer wie Anno 1811, von dem sogar der Meister Goethe singt: „Wer Wein bringt, sehe mich freundlich an, sonst trübt sich der Elfer im Glase." Sie scheinen etwas eigenes zu sein, die Elferweine. Das Jahr 1711 war ein vortreffliches Weinjahr, es wuchs ein gar feiner Tropfen, und sowohl pfälzische wie fränkische Berichte spenden diesem Elferwein hohes Lob. In der Pfalz kostete das Fuder damals 40 bis 80 Gulden, in Franken 14 bis 16 Batzen, im Rheingau 12 Thaler. Dann kam der berühmte 1811er. Die Chronik schreibt von ihm: „Berühmtes, großartiges Weinjahr, seit zwanzig Jahren wurde kein Wein erzielt, der diesem nahe war. Der Winter war gelind und ohne Eis und Schnee schnell vorüber. Das Frühjahr, und mit demselben die Vegetation, begann im Februar, im Mai waren die Weinstöcke in Blüthe und die Trauben an Mariä Geburt völlig reif, auf Heinrich wurden die sogenannten Frühschwarzen gespendet, das heißt dem Weinheiligen Cyriacus als Opfer gebracht. Die Weinlese fiel allgemein auf Micheli, es gab sehr viel und ausgezeichneten Wein. Komet!" Also noch dazu ein Kometenwein. Auch das Bamberger Weinbuch schreibt, daß es im Jahr 1811 sehr vielen und ausgezeichneten Wein gab, und in einer alten Chronik von Rech (an der Ahr) aus dem Jahre 1811 befindet sich folgende Bemerkung: „Dies Jahr ein Wein, vor dem man zu ewigen Zeiten Respekt haben muß; er war ausnehmend süß und fand man sich am Morgen davon mehr berauscht als am Abend." Freilich, die Weinpreise waren in diesem Jahre außerordentlich gut; der höchste urkundlich belegte Preis für Pfälzer Weine aus diesem Jahrgang betrug 611 Gulden. Schon jetzt steht fest, daß der diesjährige Wein ebenfalls außergewöhnliche Preise erzielen wird, zur Zeit werden für die Logel Portugieser (40 Liter Maische) 20 Mark geboten. Die Trauben sind von ungewöhnlicher Milde und Süße. In Bad Dürkheim sind im großen Rathhaussaale die guten Weinjahre mit goldenen Lettern an der Wand verzeichnet. Auch 1911 wird hier einen Ehrenplatz mit einem Stern erhalten.

606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory.
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends. fr171m3

Sub specie aeternitatis.

In Peter Roseggers Monatsschrift „Heimgarten" (Verlag „Leykam" in Graz) veröffentlicht Paul Keller folgende „Legende": Es waren zwei Engelchen im Himmel, die langweilten sich. „Laß uns auf den Sandhaufen gehen, den uns der liebe Vater aufgethürmt hat", sagte das eine. „Das wollen wir", sagte das andere. Und sie gingen auf den Sandhaufen, wo dicht geschichtet Körnlein neben Körnlein lag, und spielten. Am meisten machte es ihnen Spaß, einen silbernen Becher voll Sand zu füllen und ihn dann wieder ausrinnen zu lassen. Schließlich sagte das eine der Engelein: „Ach, das ist auch langweilig. Komm, wir wollen ein Mikroskop holen und eines der Körnlein betrachten." „Das wollen wir," sagte das andere. Und sie schlichen in das Laboratorium von Gott Vater und holten ein Mikroskop. Sie mußten sich vorsehen, nicht erwischt zu werden, denn was wollten solche Engelchen mit einem Mikroskop? Sie verstehen wenig davon und können so etwas leicht zuschanden machen. Aber die Engelchen entwischten mit ihrem Mikroskop ungesehen zu dem Sandhaufen. „Ein Körnchen legen wir unter den Spiegel, nicht mehr", sagte das eine. „Das wollen wir", sagte das andere. Und sie nahmen ein Körnlein aus dem silbernen Becher, legten es unter den Spiegel und beobachteten es. „Welch ein Spaß!" rief das erste, „sieh, wie es wimmelt!" „O", rief das zweite, „wie viel krabbelt da herum!" „Was alles in so einem Körnchen steckt", sagte das erste anerkennend: „Sieh mal, die einen gehen auf die anderen los, eine Reihe flieht, die andere macht sich hinterher — drollig!" „Drollig", sagte auch das zweite. „Jetzt sind ganze Reihen nicht mehr zu sehen. Sie liegen auf dem Rücken. Die anderen rennen und recken die Arme oder die Fühler; was da sein mag?" „Ja, was nur da sein mag", sagte das erste. Just kam Gott Vater daher. Er lächelte milde, aber ernst, und sagte zu den Engelchen: „Gebt mal das Mikroskop her; was versteht ihr junges Volk von der Völkerschlacht bei Leipzig!"

Das Verschwinden der Möpse.

Auf welcher Promenade, so plaudert ein Mitarbeiter der „Natur", in welcher Sofa=Ecke, in welchem Witzblatt trifft man noch den Mops an? Selbst dort, wo man ihn mit Sicherheit finden sollte, auf der Hundeausstellung, sucht man ihn heute nur allzu oft vergebens. Seine Rasse stirbt aus, und die Mopsfeinde — es hat unter ihnen berühmte Zoologen wie Brehm und Scheitlin gegeben — freuen sich darüber. Ist diese Freude berechtigt? Vielleicht nicht so ganz. Der fette, plumpe, übellaunige Mops, der in unserer Erinnerung fortlebt, der Modehund der 80er Jahre, war allerdings keine schöne Erscheinung. Aber für diesen lächerlichen Typ ist nicht das Geschlecht der Möpse, sondern die Unvernunft der Züchter verantwortlich zu machen. Einst, als der Mops nach Europa kam — einige sagen, holländische Seefahrer hätten ihn vom Kap der guten Hoffnung mitgebracht, andere vermuthen, er sei arktischen Ursprungs und komme aus Rußland — war er ein kleines, zierliches Zwerghündchen, ein munteres, lebhaftes Thierchen, das die Damen bequem in ihrem Pompadour unterbringen konnten. Dieser zierliche Typ erreichte im 18. Jahrhundert und in den ersten Jahrzehnten des darauffolgenden eine beispiellose Beliebtheit, besonders in England. Im Jahre 1850 aber ging der Ruf durch die Welt: Der Mops stirbt aus! Im Jahre 1875 war ein Mopsexemplar eine wirkliche Seltenheit. Für ein Mopspärchen zahlte man wahre Phantasiepreise, man wog es sozusagen mit Gold auf. Alles warf sich nun auf die Züchtigung von Möpsen. Bald gab es ihrer übergenug. Nun aber waren es nicht mehr die zierlichen niedlichen Thiere von einst; was man jetzt hochgezüchtet hatte, war ein Hund, der mehr als jeder andere zu Korpulenz und Athemnoth neigte. Bis zu zwanzig Pfund schwer vermochte dieser neue Mops zu werden, und daß dieses verfettete, unter seiner eigenen Last leidende Geschöpf sich oftmals grillig und verdrießlich zeigte, läßt sich verstehen. Trotz dieser unliebenswürdigen Eigenschaft ward der Mops zunächst doch noch einmal, und zwar im höchsten Maße, Mode. Aber auch diese zweite Glanzzeit für das Mopsgeschlecht rauschte vorüber, und die Möpse von heute sind wohl die letzten ihrer Art. Denn vergebens suchen die wenigen Mopszüchter ihre Thiere durch schöne Benennungen „interessant" zu machen. Niemand verlangt mehr im Zeitalter des Autos nach dem schwerfälligen, altmodischen Hunde. Darum werden die „russischen" und die „sibirischen", die „Rittermöpse" und selbst die „Königsmöpse" gerade so verschmäht wie der simpelste „Mops". Die Tage der Möpse sind gezählt, bald werden wir vielleicht schon vom letzten der „Mopsitaner" hören.

— Lebende Bilder. — Herr (zum Regisseur einer Wohlthätigkeitsvorstellung): „Warum verwenden Sie denn zu dem Kriegerbilde gerade Maurer?" — „Weil kein anderer Mensch das regungslose Stehen so lange aushält."

— Eine Leistung. — Bauer (als der Photograph einen Kunden hinausgeleitet): „Alle Wetter, so a dicker Kerl, und blos zehn Minuten hat er für ihn gebraucht!"

— Unter Backfischen. — „Du, der junge Doktor macht mir Fensterpromenaden!" — „Pah — vorübergehende Erscheinung!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buetow, Frederick, 65 J.; 1140 Homan Ave.
Eide, Anna, 44 J.; 2639 Avers Ave.
Haupers, Apolonia, 62 J.; 1132 Franklin Str.
Runkel, Ida, 35 J.; Indianapolis, Ind.
Schwartz, Elizabeth, 75 J.; 1923 Larrabee Str.
Spitger, Moritz, 41 J.; 1318 Western Ave.
Spöri, Charles, 60 J.; 1445 Larrabee Str.
Wallner, Joseph, 76 J.; 1730 Mohawk Str.
Zohler, Andrew, 33 J.; 821 W. 21. Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

H. J. Ensinger, Verkäufer, 46 East Chicago Avenue; Verbindlichkeiten $9,843; Bestände $55.
Ole C. Lawritsen, Taglöhner, 11925 Emerald Avenue; Verbindlichkeiten $665; Bestände $89.
Timothy Doyle, Farmer, Cook County; Verbindlichkeiten $4,652; Bestände, $3,268.

BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

TAPETEN.

(Siebenter Floor, State Str.)

Für 12x14 Fuß Bodenzimmer — 10 Rollen für Seitenwand.... 18 Yards Border.... Vollständig, **35c** Werth 60c

Für 12x14 Fuß Parlor und Dining Rooms — Schlichtfarb. Duplex Tapeten, dunkelblau, roth od. lohfarb., 10 Rollen Wand.... 6 Rollen Decke.... 18 Yards schöner „Flitter"=Border.... Vollständig, **$1.89** Immer $2.90

Für 12x14 Fuß Bibliothekzimmer — Zweitönige Tapeten. Neueste Farben und Muster. 10 Rollen Seitenwand.... 8 Rollen Moire f. Drop=Decke.... Vollständig, **$2.39** Wth. $3.50

Chambray und gestreifte Schlafzimmer=Tapeten, grün, rosa und andere helle Farben, mit ausgeschnittenen Borders zu gebrauchen (Schneiden frei), vorzügliche 14c Werthe. Freitag, per Rolle.... **9c**

Tapeziren aufwärts von 12c die Rolle.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Peter Heuchel, Elizabeth Wiegert, 23, 23.
James R. Mitchell, Annette B. Waugnett, 29, 24.
Edwin T. Pfeifer, Ella A. Ellingsen, 22, 20.
Stefan Rozanski, Hedwiga Wrublewska, 22, 23.
Oscar V. Bergstrom, Anna B. Osberg, 25, 22.
William E. Tannhaur, Minna Freund, 23, 20.
Martin McDonald, Mary A. Daily, 50, 35.
Wojciech Synowiec, Zofia Smosna, 26, 18.
Charles J. Kollman, Helen G. Arcus, 27, 24.
Frederick H. Youde, Mary L. Young, 26, 24.
George R. Moffat, Elizabeth Miller, 29, 23.
Anthony E. Togell, Nellie Tobge, 24, 24.
Joseph A. Wheldon, Myra J. Ebinger, 21, 18.
Arthur Anderson, Ella H. Erickson, 22, 19.
Charles F. Eldred, Josephine Vasicik, 26, 26.
Albert H. Tosch, Emma L. Bahr, 34, 25.
Robert F. Perrin, Elizabeth M. Buck, 38, 36.
Leslie E. Williams, Mary Dillon, 24, 23.
Adam Thies, Anna Smith, 37, 31.
Martin J. Schultz, Libbie A. Bell, 23, 23.
Szymon Rams, Anna Kaleszynska, 22, 19.
Harry Sullivan, Katherine Keegan, 22, 19.
William E. Covert, Gertrude H. Budinger, 27, 27.
William R. Schoenbeck, Elsie Jahlmann, 25, 25.
William Mount, Louise Oehler, 25, 28.
Joseph A. Stall, Mae A. Herrmann, 21, 20.
Albert W. Sherer, Ethel L. Rostran, 28, 25.
Edward J. Scharlau, May Weigold, 21, 18.
Janas Patalonis, Kazimiera Arliska, 23, 19.
Peter J. Prevenas, May Jabowsky, 24, 28.
Carmine Abbato, Bastiona Costanza, 23, 22.
Stanislaw Boksa, Maryanna Ptasek, 25, 19.
Charles Smith, Julia E. Coleman, 26, 26.
Franciszek Sajewski, Katarzyna Janiec, 24. 21.
John R. Grenberg, Johanna K. Sorenson, 38, 36.
Stefan Bronarzyk, Cecilia Gurga, 24, 20.
Ralph Caligure, Anna Kenealy, 24, 23.
Edward Fortin, Rose Fortier, 21, 18.
Andrew Flaszeski, Annie Kuca, 23, 20.
Frank W. Auer, Daisy Fowler, 23, 21
John Ruhrke, Bertha Reff, 19, 18.
William F. Ruhland, Nellie L. Geary, 35, 31.
Allard Wegelberg, Bertha Stuhr, 22, 18.
Eugene J. Morrison, Hedwig Waldow, 24, 23.
Orville Mason, Elsie Piedel, 25, 19.
James McGowan, Elizabeth Hailed, 22, 20.
James F. Farmer, Mary C. Keenan, 21, 18.
Rosario Madia, Angelina Fares, 26, 17.
Marcia Baran, Sophia Kowalczyk, 23, 22.
Peter Kotowski, Mary Sieniczka, 23, 19.
Joseph Toniczek, Juzefa Folenga, 26, 20.
Lloyd W. Mather, Faay J. Livingston, 32, 23.
George F. Zumzow, Mary B. Cavanaugh, 26, 26.
Olaf Hendricksen, Kalen Berge, 21, 23.
Charles Faug, Clara T. Schodorf, 29, 18.
George W. Brinkmeyer, Ida Behringer, 25, 21.
Charles J. Horan, Mary M. Ryan, 21, 18.
Hjalmar Hollins, Ida Backman, 27, 19.
Joseph Baturwich, Julia Chibon, 23, 19.
Joseph J. McHugh, Mary A. Carroll, 23, 20.
Andrew Walker, Mary G. Hodge, 43, 40.
Dwight S. Lockwood, Esther B. Christenson, 22, 21
Jozef Gaf, Victoria Ziemba, 21, 20.
Lawrence F. Bolten, Elsa Gottschall, 32, 32.
Hermann B. Griesbach, Grace E. Gentry, 34, 30.
Albert E. Sulzer, Martha Hansen, 21, 19.
John Chroback, Mary Miggi, 25, 21.
Harry F. Großmann, Isabelle J. Zimmer, 24, 20
Oden R. Robertson, Martha E. Selburg, 28, 22.
Boleslaw Toczylowski, Razalia Lewkowicz, 23, 18.
Shaba Hara, Roza Beyda, 22, 20.
Anton J. Karach, Stella Koszkiewicz, 23, 20.
Louis R. Gotlaick, Mollie Roth, 21, 19.
William W. Buchan, Jean McCall, 28, 28.
George Jeusen, Agnes Anderson, 24, 24.
Jewell T. Stevens, Almira G. Pugh, 21, 19.
Wladyslaw Zientarski, Feliksa Jvanocska, 24, 23.
Vincent Snapp, Rosie Orth, 21, 20.
Thomas Garland, Millie Taylor, 25, 19.
John Vogt, Martha Dawidewski, 21, 18.
William A. Austin, Marietta Johnson, 26, 18.
Walter B. Huey, Caroline J. Burry, 32, 31.
John J. Flausburgh, Mary Silk, 21, 21.
Simon P. Baus, Edith Reed, 29, 25.
John Carter, Delia Nugent, 36, 24.
Charles H. Baker, Anna T. Mihler, 32, 38.
Barry A. Brown, Jeane Meyer, 24, 23.
Arthur E. Cravatt, Henrietta Stade, 22, 22.
Max W. Nagie, Georgie E. Davis, 24, 27.
Ignacas Jonaitis, Weronica Kakutes, 28, 23.
Edward Palm, Martha Schilling, 23, 24.
Joseph Masna, Ruzena Krejcha, 21, 20.
Aloizij Rogel, Hattie Domagala, 24, 23.
Manuel Goldberg, Leah Cohen, 30, 25.
William Bishop, Jennie Berkowitz, 24, 22.
Jesse Pruett, Jennie Gayaski, 38, 20.
Eric Karlson, Ellen Sander, 27, 26.
Timothy B. Ryan, Anna Hannon, 27, 20.
John J. Skow, Laura F. O. Peterson, 30, 24.
Harry Iverson, Nellie Townsend, 20, 17.
Louis J. Tohr, Louise R. Klingler, 24, 23.
Edward Holt, Minnie Dietz, 26, 19.
Franciszek Dzik, Maria Wicinra, 26, 19.
Edwin C. Agness, Stefany Martens, 22, 21.
William MacDonald, Olive Coote, 22, 21.
Andrew Plumer, Estelle Felming, 21, 18.
W. Juszinski, Julia Swornik, 26, 18.
Ambrose Hall, Anna Schnoes, 22, 20.
Frank Kozlowski, Hattie Kosutzki, 25, 22.
Geo. W. Smith, Fannie Hunt, 26, 30.
John Vance, Nellie Ankowak, 23, 18.
Lewis E. Stauß, Irene Bennett, 18, 19.
Robert Kaul, Anna Schlenger, 51, 41.
Thomas Thomas, Margaret Hughes, 28, 23.
Otto Winter, Maria Ellrich, 29, 23.
Bernard Lowe, Effy Czerwinska, 27, 29.
Mark Marcus, Klara Wolf, 48, 36.
Charles E. Bacon, Rose Sorerquist, 25, 24.
Ralph Shortridge, Emma Boerler, 22, 21.
John W. Bouse, Bessie Johnson, 31, 24.
Emile Levy, Helen Solomon, 39, 28.
Nicholas Wesnak, Elizabeth Brown, 22, 24.
James M. Labell, Sarah Barrett, 34, 34.
B. Partridge, Florence Cummings, 21, 18.
J. L. Kazlanskis, Valorija Luganski, 22, 20.
R. Bleeks, Frances Valentine, 32, 23.
Paul Worrell, Sylvia Dimond, 24, 21.
Digran Aghasian, Anna Alex, 29, 18.
William Ayland, Gertrude Großheide, 23, 19
Vladinni Kwasnycia, Theola Gula, 22, 19.
Gabe Haynes, Kate Huth, 32, 34.
Edwin Likens, Bessie Wears, 25, 27.
Wincenty Kuznowicz, Julia Karper, 22, 24.
Marks Peterlich, Anna Plesa, 27, 27.
Frank Laughlin, Alice Sinnett, 21, 20.
George Orr, Irene Folver, 26, 20.
John Edwards, Sarah Williams, 30, 26.
Henry Nielsen, Camilla Lyng, 26, 22.
Hermann Reinhardt, Lena Paul, 45, 50.
Bertha Rock, Frank Fijalek, 29, 23.
Martin Cullan, Mary Pollard, 28, 23.
Michael E. Higgins, Loretta Landers, 21, 18.
Friedrich Custus, Maria Custus, 22, 22.
Roman Frycis, Marcella Lavka, 25, 23.
William H. Wichmann, Mary Rollins, 26, 19.
Antoni Jakubowsky, Michalina Mogilicka, 21, 20.
Konstantinas Kirsa, Ina Karaziejus, 23, 22.
Boleslaw Arbauskas, Filomena Wojdila, 24, 22.
Peter Kolbus, Mary Kruczek, 25, 19.
Howard Wilson, Normadette Theriault, 28, 22
Harry Thernault, Helen Doucet, 22, 22.
Carmine Costabill, Rose Costabill, 28, 24.
Bernhard Lox, Lillian Nordberg, 27, 20.
Stanisl Olszak, Isabella Metulinska, 21, 18.
Christ Barth, Barbara Mann, 32, 22.
Ernest Cedar, Judith Carlson, 24, 19.
Charles Reynolds, Janie Buzzo, 22, 21.
John Pioch, Frances Jovs, 23, 23.
Nazer Badig, Anna Kover, 33, 31.
Karl Virtanen, Hilma Viklajopuro, 25, 25.
John Kramer, Anna Sokol, 26, 21.
Elias Campbell, Minerva Vollmerm, 63, 53.
Douglas Massett, Martha Krueger, 21, 18.
T. Jurasek, Mary Gaszka, 22, 20.
Jos. Kasinowski, Mary Zacharias, 23, 20.
Antoni Laskiewicz, Zofia Kusak, 30, 24.
Delfert Voff, Edith Smith, 27, 27.
John Zumpf, Mary Binder, 29, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Elizabeth gegen Daniel W. Roderick, Verlassen; Sileth gegen Frank M. Keyes, Verlassen; Jacob gegen Julia Selinsky, Ehebruch; Anna gegen Joseph Woodball, Trunksucht; Mayme gegen Clinton Henderson, grausame Behandlung; Florence gegen Martin B. Madden, grausame Behandlung; Ethel gegen Harry W. Davis, Ehebruch; Ruth gegen J. Fryzell, Ehebruch; Lee gegen Abraham Schulman, grausame Behandlung; Minnie gegen Harry H. Mayer, Verlassen; Albina gegen Vojtech Kovonda, grausame Behandlung; Frank P. gegen Vera Schroeder, Verlassen; Lillian gegen Richard Madden, grausame Behandlung; Etta gegen Richard R. Best, Verlassen; Anna gegen Charles Mecker, Verlassen; Lulu gegen Charles H. Brown, grausame Behandlung; Henry C. gegen Emma Anderson, grausame Behandlung; Desdemona gegen Harry S. Doyle, grausame Behandlung; Katherine gegen William B. Moe, Verlassen; Mollie gegen Charles F. Flagler, Trunksucht; Bertha gegen Michael Klemtner, Verlassen; Ethel gegen J. Gutierrez, Verlassen; Caroline gegen Edwin Tinson, Verlassen; Evelyn gegen Karl M. Gundrum, Verlassen; Ida gegen William E. Krejci, Verlassen; James gegen Mary Speropoulos, Verlassen; Fannie gegen Patrick F. Ryan, Verlassen; Emily gegen Daniel A. Sullivan, grausame Behandlung; Eva gegen Josef Michalonski, Trunksucht; Joseph gegen Frances Jacobson, Verlassen; Charles L. gegen Ellen Hilliam, Ehebruch; Lisette gegen Louis Stadelmayer, grausame Behandlung.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1717—27 54. Str., 3=stöck. Backstein Apartment=Gebäude, Thomas Collins, $320,000.
101 W. 111. Str., 1=stöck. Backstei Ladengebäude, B. Fieldhouse, $5000.
4746 55. Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Theodore Kaminsky, $4800.
1010 Belknap Str., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, M. Bottlegan, $10,000.
1653 Humboldt Blvd., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, John Johnson, $9000.
1730 Belmont Ave., 2=stöck. Backstein Laden= und Officegebäude, Edward Sell, $3500.
1133—45 Lawrence Ave., 4755—61 Evanston Ave., 2=stöck. Backstein Laden= und Officegebäude, John G. Fox, $20,000.
2436—38 S. Sawyer Ave., 1=stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Raska, $4200.
7531—33 Palmer Ave., 1=stöck. Stukko=Residenz, R. Fetters, $2500.
2709—11 Hamlin Ave., 1=stöck. Backstein Kesselhaus, St. Joseph Home, $3000.
82. und Wallace Str., 208 Fuß Schornstein, International Harvester Co., $6500.
7340 Harvard Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, W. Beier, $9000.
527—23 Deming Place, 1=stöck. Backstein=Garage, R. A. Weiswissel, $4000.
3718 Spaulding Ave., 2=stöck. Frame Flatgebäude, E. S. Thon, $2500.
1949 Roscoe Str., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Jahn, $6600.
1667 W. 35. Str., 2=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude, G. Aehler, $4300.
418—30 Market Str., 8=stöck. Backstein Fabrikgebäude, Edward Hamm, $100,000.
5544 Emerald Ave., 2=stöck. Backstein=Residenz, J. Long, $4500.
1057 61. Str., 2=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude, H. Rosenzweig, $6000.
4852 N. Central Park Ave., 2=stöck. Stukko=Residenz, Caroline Crackel, $4000.
3041—45 Avers Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Robert Witte, $5200.
1320 Springfield Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. F. Otravacek, $4000.
1325 E. 43. Ave., 1=stöck. Backstein=Cottage, Charles Stille, $2700.
3422 Lincoln Ave., 1½=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude, Dr. F. Blomer, $3100.
6926 Lakewood Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Hynes, $4670.
4516 Champlain Ave., 1=stöck. Backstein=Residenz, Charles Armstrong, $2250.
428—30 North Park Ave., 2=stöck. Backstein Ladengebäude, William Cuter, $5000.
1131—33 Columbia Ave., 3=stöck. Backstein Flatgebäude, J. Buzen, $14,000.
4701 Montrose Ave., 1=stöck. Frame Mill, Sellers Manufaktur=Gesellschaft, $10,000.
6106—08 Madison Ave., 3=stöck. Backstein Apartmentgebäude, Carl White, $100,000.
755 E. 45. Ave., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, F. E. Dandelin, $5000.
7717 Aberdeen Str., 2=stöck. Backstein=Residenz, Mr. Swartezsegel, $4000.
2215 Cornelia Str., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, G. Steigmeier, $5000.
11301 Lothair Place, 2=stöck. Tile=Residenz, William Korten, $3200.
6926 N. Winchester Ave., 2=stöck. Frame Flatgebäude, Irving Sproul, $3000.
1913—15 Superior Str., 1=stöck. Backstein=Anbau, Edwin Anderson, $10,000.
3601 Diversey Ave., 3=stöck. Backstein=Residenz, Henry Ackermann, $9000.
2756 Millard Ave., 1½=stöck. Backstein=Residenz, Joseph Frolik, $3900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

14. Straße, 238 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124, Abraham Goldsmith an Freeman, $3500.
Center Ave., 25 F. südl. v. 72. Str., Ostfront, 58 bei 125; Maurice Sheehan an George Lenz, $1200.
Claremont Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 104 bei 126; Charles T. Killen an Yeprous M. Doobatyan, $1300.
Green Str., 238 F. nördl. v. 80. Str., Westfr., 33 bei 124; Martha S. Hill an Thomas W. Reilly, $1260.
Lowe Ave., 279 F. südl. v. 78. Str., Westfront, 40 bei 125; William H. Barry an Anthony Shipner, $7,500.
Morgan Str., 73 F. südl. v. 64. Str., Westfr., 25 bei 125; Nachlaß von Frederick Lewerenz an Emma Lewerenz, $1200.
63. Str., 300 F. westl. v. Kedzie Ave., Nordfr., 75 bei 124; John F. Eberhart an Frank R. Eberhart, $7000.
Tremont Str., 294 F. westl. v. Normal Ave., Nordfr., 27 bei 121; Lyman B. Coyle an Geo. S. Rafe, $2000.
Huron Str., 148 F. östl. v. Kingsbury, Ostfr., 48 bei 100; Gilbert Cohne an Augustus H. Grunewald, $12,000.
Lincoln Ave., Nordwestecke Wells Str., Südwestfront, 77.42 bei 77; Louis L. Grombacher an Mina Rothschild, $32,000.
LaSalle Str., 221 F. nördl. v. 38. Str., Ostfr., 25 bei 121; William Volz an George W. S. Irving, $22,000.
Leavitt Str., 72 F. nördl. v. 38., Westfr., 24 bei 124; Edward Birkholz an Joseph Pavelchick, $1,500.
Mospratt Str., zw. 34. Str. und 34. Pl., Westfront, 99 bei 124; George J. C. Fiedler an L. J. Phillips, $3,400.
38. Str., 128 F. westl. v. St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124; Thomas S. Cousins an Jan A. Sienkowski, $2,100.
May Str., 98 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 124. Reinhold Austerlade an Albert Wallbruch, $2075.
May Str., 112 F. südl. von 51. Str., Westfront, 26 bei 125, Jno. J. Pelz an Patrick McCluskey, $3400.
Paulina Str., 25 F. nördl. von 61. Straße, Ostfr., 25 bei 124. Thos. J. Campbell an Bessie D. Gilbert, $3000.
Paulina Str., 75 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 124, Thos. J. Campbell an Wm. A. Nelson, $3000.
Peoria Str., 150 F. nördl. von 69. Str., Westfr., 37½ bei 125, Jno. M. Roers an Wm. R. Spratt, $2200.
Sangamon Str., 175 F. nördl. von 57. Straße, Ostfr., 37½ bei 125, Edward Hinchey an Martin und Esther S. Pear, $5000.
Throop Str., 106 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 24 bei 124, Hannah Zilen an Jno. E. Kelly, $6200.
108. Place, 171 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 30 bei 125, Hilegonda Stam an Jakob Van der Vliet, $2000.
Adams Str., 300 F. östl. von 47. Ave., Südfr., 25 bei 165, Peter J. Platt an Aaron W. Thruston, $1600.
North Ave., Südost=Ecke Leavitt Str., Nordfr., 75 bei 80, Harry Feinberg an Max Hirschberg, $30,000.
Johnson Str., 139 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 100, Isadore Schneider an Giovanni Scalise, $6200.
Kedzie Ave., 425 F. nördl. vonn 19. Straße, Ostfr., 23 bei 125, Allen McNeill an John J. Carroll, $5000.
Madison Str., 325 F. westl. von 47. Ave., Nordfr., 50 bei 165, Lillie L. McMullen an Max Meßner, $2450.
North Ave., 100 F. östl. von Spalding Ave., Nordfront, 50 bei 120, Erben von William Evans an Mathilde Siegrosser, $3600.
Ohio Str., 195 F. östl. von Willow Ave., Nordfr., 45 bei 176, John R. Lech an Joseph Roberts, $1800.
North Park Ave., 148 F. östl. von Iowa Str., Westfronnt, 37½ bei 125, John O'Donnell an John A. Essig, $2700.
Pierce Ave., Südost=Ecke Spaulding Ave., Nordfr., 50 bei 124. Lucretia P. Houghteling an Mänsell Visick, $3000.
Polk Str., Nordwest=Ecke Laflin Str., Südfr., 25 bei 125, Oscar Schreiber an Samuel Kabeller, $23,300.
Rideway Ave., 175 F. südl. von 15. Str., Westfr., 50 bei 125, Mary B. Gage an Joseph S. Smith, $1725.
Ridgeway Ave., 225 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 75 bei 125, C. T. & T. Co., Trustee, an Joseph S. Smith, $2700.
Rockwell Str., 24 F. südl. von Crystal Str., Ostfr., 24½ bei 104, Lars Harrisville an Peter Krzeminski, $2150.
829 N. 50. Ct., Westfront, 27 bei 125 Fuß, Henry T. Glover an Robert J. Ley, $3850.
Ohio Str., 23 F. westl. v. Elizabeth, Nordfr. 24 bei 122; Dionysius Derengowski u. A. an Wincenty Niemiec, $7,750.
St. Louis Ave., 100 F. nördl. v. 13. Str., Westfront, 25 bei 125; Matthew Borwick an Alzbeta Kozeny, $5,100.
Spaulding Ave., 175 F. südl. v. 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; Morris Perlman u. A. an Robert Hutner, $14,200.
Spaulding Ave., 175 F. südl. v. Huron Str., Ostfr., 25 bei 125; Annie Astros an John Irion, $6,800.
Superior Str., 196 F. östl. v. 50. Ave., Nordfront, 28 bei 120¾; George A. Christensen an Miles E. und Tolossie O. Smith, $5000.
13. Str., Südwestecke Throop, Nordfr., 24 bei 124; Max Goldberg an Bernard Finder, $6000.
Washington Blvd., 105 F. östl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 50 bei 125; Emma Schwarzentraub an Margaret R. O'Brien, $14,000.
Wilcox Ave., 200 F. westl. v. S. 44., Südfr. 25 bei 121; Alfred Edge an John Riordan, $4,650.
Adams Ave., 127 F. nördl. v. 77. Str., Westfr. 25 bei 125; Wm. J. Warner an Daniel Graby, $2,500.
53. Str., 144 F. östl. v. Monroe Ave., Nordfr. 24 bei 150; Fannie J. Willard u. A. an die C. T. & T. Co., $1,770.
Forest Ave., 140 F. nördl. v. 115. Str., Ostfr., 28 bei 125; Thomas Harris an Francisco Maria und Giovannie Chicarchiare, $1000.
Greenwood Ave., zw. 64. und 65. Str., Ostfr., 22 bei 115; Ellen Bickel an Allen Winch, $7000
Indiana Ave., 249 F. südl. v. 56. Str., Westfr., 50 bei 164; Samuel Springer an Clothilde Hill $22,000.
Michigan Ave., 98 F. nördl. v. 75. Str., Ostfr., 50 bei 160; Eliza Perlick an Frank Cunningham, $1000.
75. Str., 50 F. östl. v. Coles Ave., Südostfr., 50 bei 110; Blanche A. Cruickshank u. A. an Emma M. Kitt, $1,320.
Superior Ave., 155 F. südl. v. 91. Str., Ostfr., 25 bei 130; Wm. W. Powers u. A. an John R. Powers, $3,169.
Vincennes Ave., 165 F. südl. v. 48. Str., Westfront, 33 bei 140; Alexander B. Seelenfreund an Irving R. Davidson, $19,500.
Ashland Ave., 166 F. nördl. v. 67. Str., Westfront, 25 bei 127; Michael Maisel an Lawrence Dsida, $6000.
Bishop Str., 222 F. nördl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 124; Edward Sickels an Joseph G. Raggio, $2,700.
21. Str., 168 F. östl. v. Wood, Südfr. 24 bei 125; John Haida an Frank Kovicki, $3,600.
44. Court, 180 F. nördl. von Lexington Straße, Nordfr., 25 bei 140, Anna L. Jones an Fred J. Fuller, [illegible]

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

$15 Herbst=Anzüge u. =Ueberzieher für Männer und junge Männer zu $10

Zweiter Floor

Ueberröcke für Männer und junge Männer. Prachtvolle neue graue und braune; einige sind mit Seide gefüttert, drei Viertel und volle Längen, Cravenettes, in schlicht schwarz und grau, neue engl. Slipons, alle Größen, 33 bis 48 Brustmaß; als außerordentliche Werthe zu $15 betrachtet; speziell **$10**

Anzüge für Männer und junge Männer, prachtvolle Schatten gestr. Kammgarne, blaue, braune, graue, helle und dunkle Effekte; reinwoll. Serges; für Männer in jeder Statur, Größen 32 bis 48 Brustmaß; — reguläre $15.00 Werthe; — am Samstag, speziell zum Preise von nur **$10**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, $15 — Hochfeine Anzüge u. Ueberzieher, in den neuesten Schattirungen u. Modellen der Saison; — bei Hand genäht u. ausgestattet — einige der besten Fabrikanten des Landes sind vertreten; import. u. hiesige Stoffe; helle und dunkle Schattirungen; glatte u. rauh appretirte Stoffe — in allen Größen — 33 bis 48 Brustmaß — — speziell Samstag, **$15**

Lohfarbige Auto=Regenröcke für Männer und junge Männer, $5 werth, 3.85. Praktischer Regenrock für die Straße oder das Auto, fest am Hals zuzuknöpfen, 33 —48 Brustmaß; reg. $5.00 Werthe; — Samstag........ **3.85**

$5 Hosen für Männer u. junge Männer, 2.95. 1,000 Paar von neuen Herbst=Hosen, in den neuesten Schattirungen u. Stoffen — Prachtvolle Kammgarne, in blauen, schwarzen u. braunen und grauen Streifen —Gr. 30 bis 50 Taillenmaß; alle Längen; reg. $5 Werth in der ganzen Welt; speziell zu **2.95**

$3.00 Herbst=Hüte, 1.98; allerneueste Farben und schwarz; Derbys, Fedoras, Telescopes, ferner der neue weiche englische Stil, in glatten und rauhen Materialien, Größen für Männer und junge Männer; reguläre $3.00 Werthe— Samstag zu **1.98**

Knaben=Anzüge.

Schul= und Dreß=Anzüge für Knaben, 2.95. Hunderte von neuen Herbst Knaben=Anzügen, in den allerneuesten Farben: braun und grau, ebenfalls blau, in prächtigen Worsteds, Cassimeres, Tweeds und schottischen Cheviots, Norfolk und doppelbrüstige Muster; extra voller Schnitt, Knickers, Alter von 6 bis 17 Jahre, zu **2.95**

Verkauf von Muster=Reefers für Knaben—Eintausend Muster=Reefers für Knaben, in blau, roth, braun und lohfarbig; Alter 2½ bis 10 Jahre; speziell für Samstag=Verkauf, für 3.95 und **2.95**

Samstag wird ein weiterer geschäftiger Tag in der neuen Basement (südlichen) Schuh = Abtheilung sein.

Der große American Shoe Co. Einkauf: $3 und $3.50 Schuhe für 1.95

Ungefähr 300 Paar von diesen Männer=Schuhen von unserem großen Verkauf am letzten Samstag. Kommen morgen abermals zum Verkauf, zu 1.95. Einige Inter State und einige American Shoe Co.'s $3.00 und $3.50 Schuhe darunter, in Kalbleder, Patent Colt und Vici Kid, mit vollen doppelten Sohlen, in Knöpf= und Blucher=Facons, Goodyear Welts; sicherlich einige ausgezeichnete Bargains hier, falls die gewünschte Nummer vorräthig ist; $3 und $3.50 Werthe; das Paar für **1.95**

Little Gents' solide Leder Satin Kalbleder=Schuhe, Größen 9 bis 13½; das Paar für **85c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Irving Ave., 100 F. südl. von Hirsch Str., Westfront. 25 bei 125, Jesse Hill an Jakob Lischitz, $2500.
Johnson Str., Nordwestecke 14. Pl., Ostfront, 24 bei 100; Ida E. Doyle an Harry Gerber, $14,000.
Johnston Ave., 189 F. westl. v. California, Südfront, 24 bei 100; John Rosledni an Harry B. Langley, $2,200.
Johnson Str., 273 F. südl. v. Taylor, Westfr., 25 bei 100; Joseph Surkin an Salvatore Reda, $3,350.
Keenon Str., 213 F. östl. v. Paulina, Nordfr., 33 bei 100; Henriette Teraske an Anna Palmer, $5000.
Kedzie Ave., 50 F. südl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; William A. Zuegel an Harry H. Miller, $5,200.
Lincoln Str., 25 F. nördl. v. Yeaton, Westfr., 25 bei 96; Jacob Rubuznik an Barney Urist, $11,100.
Maxwell Str., 72 F. östl. v. Sangamon, Südfr., 24 bei 100; Harry Kay an Louis Siegel, $14,000.
Ohio Str., 169 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 123; Jane A. Rugg an Rosa Einene, $2,800.
Ontario Str., 25 F. östl. v. 50. Ave., 25 bei 121; Christ. Nelson an Nora Schneider, $5,500.
Osborn Str., Südwestecke Ohio, Ostfr., 24 bei 79; Benjam. Goldstein an Vincenze D'Amate $5,100.
Polk Str., 228 F. westl. v. Western Ave., Südfront, 25 bei 125; Martin C. Anderson u. Moses Nierman, $6000.
Potomac Ave., 281 F. östl. v. Leavitt Straße, Nordfr., 25 bei 119; Morris S. Bank an Israel Marcus, $6,800.
Sinnott Pl., Nordwestecke Center Ave., Südfr., 72 bei 59; Sophie M. Shillestad an John Vodosek, $6,175.
Superior Str., 100 F. westl. v. Wood, Nordfr., 25 bei 123; Margaret Fleming an John Gorzynski, $2,650.
12. Str., 175 F. westl. v. Homan Ave., Nordfront, 25 bei 187; Mier Ladon an Harry und David Sex, $9,150.
Cuhler Ave., 297 F. östl. v. Leavitt Str., Südfront, 25 bei 120; Julia A. Kerlund an Olaf R. Nelson und Alenius Johnson, $1000.
Farragut Ave., 101 F. westl. v. Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 125; Sarah Schuh an Sadie M. Riley, $2,425.
Lakewood Ave., 50 F. nördl. v. Berwyn, Westfront, 30 bei 123; Alma E. Bredsvold an Augusta Hetz, $9000.
Paulina Str., 116 F. nördl. v. Rascher Ave., Ostfr., 29 bei 110; William F. Hinze von Jerome, Id., an Otto Kiefer, $6000.
Peterson Ave., 65 F. westl. v. Lakewood, Nordfront, 6 bei 127; Frederick M. Croll an Victor Stromberg, $3000.
Albany Ave., 135 F. nördl. v. Byron Str., Ostfront, 64 bei 125; Fred D. P. Snelling an Conrad E. Schroer, $2000.
Bernard Str., 59 F. südl. v. Grace Str., Ostfront, 36 bei 125; Matilda Pottinger an Mary Schwab, $6,500.
N. 57. Ct., 100 F. nördl. v. Dickens Ave., Westfront, 50 bei 124; Henry Schwartz u. A. an Emil R. Haase, $1500.
N. 42. Ct., 197 F. südl. v. Montrose Ave., Ostfront, 50 bei 155; George W. Eshbaugh an John W. Douglas, $3000.
Lyndale Ave., 84 F. südl. v. Ballou Str., Nordfront, 29 bei 125; Harry B. Lanaley an John Posledin, $6,300.
Montrose Ave., 79 F. östl. v. N. 43. Ave., Südfront, 50 bei 140; Benjamin C. Perkins an Karl F. Mueller, $1000.
Ridgeway Ave., 155 F. nordöstl. v. George Str., Nordwestfr., 25 bei 125; Anton Gallowski an Abraham J. Liebman, $3000.
Clark Str., 175 F. nördl. v. Garfield Ave., Westfront, 25 bei 75; John J. Mehlen an Cora L. Miller, $4,250.
107. Str., 30 F. östl. v. LaSalle, Nordfr., 87 bei 125; Asa Wiersema an Rich. J. Ton, $1,050.
18. Str., 48 Fuß östlich von Lincoln, Südfront, 24 bei 125 Fuß, Katarzyna Sadowski an Joseph Zbonukiewicz, $8225.
Curtis Str., 50 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 110, Antonio Lagna an Filippe Mammina, $4520.
Douglas Blvd., 121 F. westl. von Spaulding Ave., Südfr., 24 bei 167, Edward J. McCarthy an Ida Privulsky, $10,000.
44. Court, 205 F. nördl. von Lexington Str., Westfront, 25 bei 140, Anna L. Jones an Carl A. Kind, $4800.

Marktbericht.

Chicago, den 22. September 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92½—93c; Nr. 3, roth, 90—91½c; Nr. 2, hart, 95½—96c; Nr. 3, hart, 92½—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1. $1.00—$1.04; Nr. 2, 99c—$1.02; Nr. 3, 85c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 67½—68c; Nr. 2, weiß, 68—68¼c; Nr. 2, gelb, 68—68¼c; Nr. 3, 67½—67¾c; Nr. 3, weiß, 67½—67¾c; Nr. 3, gelb, 67½—68c; Nr. 4, 67—67¼c.

Hafer, neu, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 41⅜c; Nr. 3, weiß, 44½—44¾c; Nr. 4, 43½—44¼c; Standard, 44¾—45c.

Roggen, Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 88c; Nr. 4, 83—87c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.28; „Mixing", 70—85c; „Screenings", 40—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy=Samen, „Country Lots", $12.50—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen=Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.58¼

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.70—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.60; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.35; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Native Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17½

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22

Käse—

Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00 —2.50
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.50
Orangen, die Kiste	4.25 —4.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.22
Birnen, das Faß	1.75 —4.50
Weintrauben, 8 Pfund=Korb	0.09 —0.10
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	6.50
Gurken, die Kiste	0.30
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.20 —0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25
Rettige, das Hundert	1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.25
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.35
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.75
Rüben, der Bushel	0.30 —0.35
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.20

Bohnen—

Wachsbohnen, die Kiste	0.15 —0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.70 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	3.85 —4.25

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Der Zigeunerbaron".
College. — „The Chorus Lady."
Garrick. — „The Boß."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Ace of Ages."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „Three Twins."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

30 Fuß Lotten zu $99

Nur für Sonntag, 24. Septbr.

Halbe Acker-Lotten im Verhältniß.

Ausgezeichnete Geldanlage sind diese kolossal billigen Lotten, die W. F. Kaiser & Co. verkaufen, innerhalb Chicago.

für $99; $25 Baar und $2 die Woche.

in der schönen neuen Lotten-Anlage. Kommt heute, schaut sie an und sucht Euch aus. Ueber zwei Drittel sind schon verkauft.

Kommt jetzt, denn jede Lot wird zum 1. Oktober mehr kosten.

Schönes hohes Land, prachtvoll für Blumen- und Gemüsegärten und Hühner. Schöne frische Luft.

Ihr könnt gleich darauf bauen, wie es Euch gefällt, ohne irgend eine Anzahlung zu machen.

Verpaßt diese Gelegenheit nicht, um Euer eigenes Grundeigenthum zu besitzen. Es spart Euch die monatliche Miethe. Garantirte Titel, keine Schwindelei. Ihr handelt mit ehrlichen Männern, welche Euch sichere Beweise liefern, daß alles recht ist. Nehmt irgend eine Nord- oder Nordwestseite Car bis Irving Park Boulevard, fahrt westlich bis zum Ende der Linie, und dann spaziert zwei Block westlich zu unserer Office, 6815 Irving Park Boulevard.

W. F. Kaiser & Co.,
1214—1215 Fort Dearborn Bldg.
S. W. Ecke Clark und Monroe Straße. frsa

Mußte sterben.

Die zweijährige Rose Batslaviski fiel gestern Nachmittag von der hinteren Veranda der im 2. Stock des Hauses, Nr. 137 S. 12. Straße, Maywood, gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunter. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist die Kleine heute im Oak Park-Hospital erlegen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geübte Arbeiter und Meister auf Kugellagern, Erfahrung in Deutschland erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Man wende sich schriftlich mit Angabe jetziger und früherer Arbeitsstellen, Lohnansprüchen etc. an Butler, 1930 Diamond Str., Philadelphia, Pa. 21splwX

Verlangt: Verkäufer; wir können 3 oder 4 gute Männer gebrauchen, Männer, die von $50 bis $75 die Woche verdienen; leichte Stellung und keine Geldanlage; gute Stellung mit Bank Referenzen, die jeder Mann bedarf. Ihr könnt trotzdem Eure reguläre Beschäftigung weiter führen. Kommt und untersucht. Zimmer 907—8—9, 115 S. Dearborn Str. frsason

Verlangt: 100 Arbeiter, verheirathete u. ledige Männer, für Eisen- und Stahlwerke in Alabama, freie Reisegeld vor. 100 Arbeiter für Michigan, Wisconsin und California Wälder und Sägemühlen; jeder muß seine eigene Reise bezahlen. Butchers, Porters, Schmiede und Taglöhner für Stadt und Land. Chic. Empl. Bureau, 363 W. Madison Str.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Damen- und Herren-Sachen; muß gut bügeln. Laden, 5401 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter, der die Porterarbeit versteht. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit; muß bartenden können. 1036 W. North Ave.

Verlangt: Barbier, für Samstag und Sonntag. 665 North Ave.

Verlangt: Lining Baster, Männer an Westen. 2947 Cortland Str. frsason

Verlangt: Porter, für allgemeine Arbeiten in einem Hotel, in Gary, Ind.; $30 monatlich, Zimmer und Kost. Nachzufragen um 11 Uhr Samstag im Hotel Waldo, 1123 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann des Morgens für Porterarbeit. 3545 Fullerton Ave.

Verlangt: Butcher für Samstag, guter Mann. — 2955 Archer Ave.

Verlangt: Porter, der bartenden kann und keine Arbeit scheut. 1958 Hastings Straße. frsa

Verlangt: Guter Porter. 3532 Irving Park Blvd. Excelsior Park.

Verlangt: Zwei gute Damenschneider. F. Bostelman, 156 West Division Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Hofarbeit; Tischler, mit Handwerkzeug, vorgezogen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten; keine Kost. 3525 South Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann, der auf einer Farm arbeiten kann. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 3637 South Halsted Str.

Verlangt: Zwei Dachdecker, sofort. Jaynes, Thornton, Ill. Telephon: Thornton 5084.

Verlangt: Porter, der Lunchcounter besorgen kann. 442 E. State Straße.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot. 4428 W. Madison Straße.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten bei Pferden. 1828 Winnebago Ave. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Eisenbahnbrücken-Carpenters für Illinois; Lohn $2.50. 172 Van Buren Str.

Verlangt: Porter im Department-Store, Empfehlungen. Sidney Mandl, 324 W. Division Str.

Verlangt: Ein erstklassiger Färber; guter Lohn, stetige Arbeit. Auch ein erstklassiger Wascher, an fancy Arbeit, in einer Färberei. Ferner ein „Spotter", für Männerkleidungsstücke. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave. frsa

Verlangt: Reinlicher Mann, für Gartenarbeit; Kost, Logis und Gehalt. Nachzufragen Abends, nach 6 Uhr, oder Sonntag Morgen. 840 Forest Ave., Oak Park. Telephon: 2134. frsa

Verlangt: Mann, 28 bis 35 Jahre alt, für allgemeine Farbenfabrik-Arbeit; stetige Stellung; $12 die Woche. Adr.: P. 415, Abendpost.

Verlangt: Ein junger, arbeitswilliger Mann, sofort, um den Trockenreinigungs-Prozeß zu erlernen. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann, um zwei Pferde zu besorgen; muß nahe dem Arbeitsplatz wohnen. 3601 South Hermitage Ave.

Verlangt: Junger Mann als Presser. 6237 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Drei Männer, um die Bedienung von Buchpressen zu erlernen, Nachtarbeit; $12.00 die Woche zum Anfang; stetige Stellung. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. frsamo

Verlangt: Carpenter, Millwrights, Polsterer, Janitors, Drehbankarbeiter, Porters, Bartenders, Waggenwäscher. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes, Tagarbeit, $16 die Woche. Adr.: P. 411, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Tinner sucht stetigen Platz. 2217 Cleveland Avenue.

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergeschäft zu erlernen. Schreibt Näheres an Adr.: G. 201 Abdpost.

Verlangt: Schuhmacher an handgewendeten Satin und Velvet Damenschuhen; guter Lohn für erster Klasse Arbeiter. 24 Ost Adams Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Junge, solcher der schon in Bäckerei gearbeitet hat, bevorzugt. Ogden Bakery, 1740 Ogden Avenue.

Verlangt: Erster Klasse fachkundige Basters an Custom Westen. 1007 S. Centre Ave. nahe Taylor. frsaso

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit, $7.50 und aufwärts. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden und Polnisch sprechen kann. Franks Buffet, 2373 Elston Ave. Ecke Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vormann für besteingerichtete deutsche Wochenzeitung und Joboffice. Muß durchaus zuverlässig und kompetent sein, auch kleine Job-Pressen verstehen. Lebensstellung für den rechten Mann, Union. Kann eventuell unter günstigsten Bedingungen Job Dept. auf eigene Rechnung leiten. Offerte nebst Referenzen sofort an Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. dofrsa

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, und einer der an der Landis-Nähmaschine arbeiten kann; stetige Arbeit. Philipp Dittmer, Winnetka, Ill. dofrsa

Verlangt: Ein Musiker, der Baßgeige, Guitarre oder Cornet spielt. 4903 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Driver in Färberei. Muß Erfahrung haben. 1885 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Damenschneider. 3111 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; muß Arbeit verstehen. Aelterer, rüstiger Mann vorgezogen. — Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Metropol. Hochbahn, Garfield Zweig, bis zum Ende. dofr

Verlangt: Schuhmacher. 2832 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanitarium Spencer, Ind. midofrsa

Verlangt: Guter Bushelmann. 1520 Larrabee Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener Terra Cotta Modellmacher. Midland Terra Cotta Co., West 16. Straße und So. 54. Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1585 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelmann, für alte und neue Arbeit; stetige Stellung. 1934 Irving Park Boulevard. dofrsa

Verlangt: Starker, junger Mann, 18 Jahre alt, der Gewerbe erlernen will. 1406 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider, stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort nachzufragen. 3706 N. Halsted Str. 18sep,1w

Verlangt: Strongfarber. Phoenix Steam Dye House, 1953 Southport Ave. midofr

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick St., Nordseite. 20splwX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 17splwX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Hausarbeit, Frau für Küche, nach Lake Geneva, Wis. Gute Zeugnisse erforderlich. Adr.: G. 211 Abdpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot sucht stetige Arbeit, geht auch aufs Land. 3556 N. Halsted Str. Tel.: Lake View 438.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. F. Koubek, 2041 21. Straße. frsason

Gesucht: Violinist wünscht Stellung in kleinem Theater. 303 West 43. Str.

Gesucht: Guter Elektriker sucht stetige Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. W. Treider, 1817 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, kann Porterarbeit und am Tisch aufwarten, wünscht Stelle. Anton Handler, 1306 West 50. Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht stetige Stellung, geht auch aufs Land. Adr.: P. 400 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht Stellung in irgend einem guten Geschäft, wo er Gelegenheit hat, vorwärts zu kommen. J. G., 4019 Wallace Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 2436 High Str.

Gesucht: Deutscher Chauffeur-Mechaniker, 6-jährige Fahrpraxis, 25 Jahre alt, große, stattliche Erscheinung, sucht Stellung. Robach, 1726 Humboldt Str. fr—mo

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, groß und kräftig, sucht Stellung als Automobil-Wascher, oder sonstige Arbeit. Robach, 1726 Humboldt Str. frsasonmo

Gesucht: Eingewanderter, gebildeter junger Mann, spricht und schreibt deutsch, französisch, italienisch, russisch, polnisch und ein wenig englisch, wünscht irgend welche Stelle; habe kleine Kaution, wenn nöthig. Adr.: H. 543 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, am liebsten als Kollektor, Sicherheit kann gestellt werden. Würde mich auch an kleinerem Geschäft betheiligen. Adr.: P. 409 Abendpost.

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, Pole, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht Beschäftigung als Küchenmann, um mit dem ersten Koch am Feuer zu arbeiten. Adr.: G. 214 Abendpost.

Gesucht: Guter Feuermann sucht stetige Arbeit; hat 8 Jahre Erfahrung; beste Zeugnisse. Adr.: G. 202 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand sucht Posten an Brot und Cakes. F. Eoblik, 2531 Troy Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Helfer am Wagen, oder irgendwelche Beschäftigung. 1152 N. Wells Str., erster Floor.

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht passende Stelle in Office oder Geschäft. Adr.: Z. 958 Abendpost. 22splwX

Gesucht: Deutscher, 29 Jahre alt, gelernter Schlosser und Mechaniker, sucht irgendwelche Arbeit. — Franz, 2724 Bonfield Str. dofr

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, sucht stetige Stellung, scheut keine Arbeit. Adr.: A. 95 Abdpost. dofrson

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. Arbeitet für mäßigen Lohn. 5332 S. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht dauernde Stellung als Porter und Bartender. Herman, 1528 Wells Str. Telephon: North 2929. 15sep,1wX

Gesucht: Bartender, verläßlich, mit guten Empfehlungen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. A. Brock, 722 North Ave. 18splwX

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht stetigen Platz. Lambert, 665 North Ave. miodfrsa

Gesucht: Ein Custom Schuhmacher sucht beständige Arbeit, ein geübter Handnäharbeiter der Sohle; Wochenlohn $12. Emil Hofer, 7634 Ingleside, Grand Crossing 75. midofr

Gesucht: Tüchtiger Dekorateur und Grainer sucht Privatarbeit. Adr.. G. 208 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, mit etwas Erfahrung in Grocerygeschäft, spricht gut deutsch und englisch, sucht stetige Stellung. Gefl. Anfragen an G. 221 Abendpost. 21splwX

Gesucht: Fleißiger, junger Bartender, der sein Geschäft sehr gut versteht, sucht gute Stelle, spricht englisch, deutsch und slawisch. Josef Michalik, 1523 W. 19. Straße. dofrsa

Gesucht: Deutscher Fleischer, spricht englisch und polnisch, möchte das Storetenden erlernen. Adr.: G. 238 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau und Mädchen zum bügeln an Damenkleidern. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Extra-Verkäuferinnen für Samstag. Anzufragen 10 Uhr Morgens. Ferner Mädchen über 16 Jahre.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin für Damen- und Herren-Schneiderei, stetige Arbeit. 5216 Evanston Ave. nahe Foster Ave. frsa

Verlangt: Anständiges Mädchen oder junge Frau, um Bäckerladen zu versehen; muß englisch sprechen; guter Lohn für die richtige Person. Kommt Abends zwischen 6 und 8 Uhr, Ogden Bakery, 1740 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen, Finisher für Aermel und Futter. 1934 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Erfahrenne Mädchen zum nähen an Damen-Kleidern. Anna Houja, 2014 Süd Ashland Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, gut nähen und Aufträge besorgen kann, bei Kleidermacherin. 435 St. James Place, 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen, gute Maschinen-Operators, für weiße Duck-Coats. Marcus Ruben, 650 State Str. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für „Assembling". Chicago Fuse Mfg. Co., 1014 W. Congreß Str. midofr

Verlangt: In Färberei, ein Mädchen an Damen-Kleidern, wie auch ein „Spotter" an Männer-Kleidern, sofort. stetige Arbeit. 2346 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. midofr

Verlangt: Finisher an Damen-Suits. 6751 S. Halsted Str. 19sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Für unser Umänderungs-Zimmer, erfahrene Basters, Coat- und Skirt-Macherinnen und Näherinnen an Gewändern. Nachzufragen, 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Company, Retail.
sep18,20.23

Verlangt: Operators an Damen Wasch-Waists und Kleidern. Nachzufragen 10. Floor, Montgomery Ward Building.
Marshall Field & Company.
midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen, sowie ein junges Mädchen, behilflich zu sein. 519 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Delikatessen- und Grocery-Store; guter Platz für die richtige Person; Abends 7 Uhr nach Hause gehen, erfahrenes bevorzugt. Balders Delikatessen, 457 Center Str., Ecke Cleveland. 'Phone: Lincoln 3071.

Verlangt: Operators, erfahren an Waists und Kleider; gute, stetige Arbeit in heller und sauberer Fabrik. Gory & Heller, 228 S. Market Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Flaschen zu etikettiren; müssen Erfahrung haben. A-B Polish Co., 1515 Haddon Avenue.

Verlangt: Mehrere erfahrene Presser-Mädchen, in einer Färberei; bezahle höchsten Lohn; stetige Arbeit. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie und guter Lohn. 5255 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, für Montags und Dienstags. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Köchin; Lohn $7; keine Wäsche. 706 Sheridan Road, 3. Apartment, nahe Pine Grove Ave. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 1454 Jackson Boul.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Empfehlungen haben. 210 S. Hamlin Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 1447 LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2188 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe, Ecke Roden Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5718 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und Haushälterin; zu Hause schlafen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3912 W. Congreß Straße.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat, Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Stock.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters; Drei in Familie. 3754 South Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Boettner, 3762 Rokeby Str. Tel.: Graceland 4376.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit; muß adrett sein und gut kochen können; drei Erwachsene; gutes Heim, guter Lohn. 2756 West Chicago Ave., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau, für Hausarbeit; keine Wäsche. 5915 Magnolia Ave., Telephon: Edgewater 6764.

Verlangt: Sofort, Frau für Haushalt, auf einige Wochen. Zu erfragen: 2522 Argyle Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten in einem Heim von Arbeiter-Mädchen. 434 Bowen Ave., zwischen 41. und 42. Straße, nahe Grand Blvd. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2109 Humboldt Blvd. 'Phone: Humboldt 4436.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2230 Fremont Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kost und Logis. Roscoe und Western Ave. Riverview Inn.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen im Store, 221 Ost 51. Str. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Guggenheim, 4826 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Privathaus. 244 Ashland Ave., River Forest.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, für Business-Lunch. 3858 West 22. Str. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2142 West Division Str., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant. 704 Nord Kedzie Avenue.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, oder älteres Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. Klein Millinery Store, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin, Deutsche oder Schwedin bevorzugt, keine Wäsche. Anzufragen: 2921 Washington Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 925 Foster Ave. 'Phone: Edgewater 6884.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. E. Sawatish, 3124 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Franks Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Von Wittwer eine ältere Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim wünscht und solches hohem Lohn vorzieht. 56 Meilen von Chicago. Adr. G. 206 Abendpost. 21splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brown, 5341 Indiana Ave. 'Phone: Drexel 954. dofrsa

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen, für Kind, das laufen kann; gutes Heim. Anzufragen: 4343 Vincennes Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00; muß englisch verstehen. 1300 Hood Ave., 2. Flat, Edgewater. 'Phone: Ravenswood 1967. 21splwX

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin, guter Lohn, Empfehlungen. Nachzufragen Dappels, 1016 Wilson Avenue. dofrsaso

Verlangt: Mädchen als Köchin, kein Waschen; Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. dofria

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können und englisch sprechen; keine Wäsche. 4715 Sheridan Road, Tel.: Ravenswood 2979. 21splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Lowas, 4208 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. Sogleich nachzufragen: 4320 Hazel Ave. Tel. Lake View 3623. 19sp,1w

Verlangt: Kleines Mädchen oder alte Frau, um zweijähriges Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen nach 6½ Uhr. 1924 Howe Str. 19sp,1w

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für Mandels Restaurant. 210 South State Str. midofr

Verlangt: Aeltere deutsche Haushälterin bei Wittwer mit zwei erwachsenen Kindern. Nachzufragen 3338 Eberle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2829 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 19sp,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz für Donnerstag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dofr

Gesucht: Als Reisebegleiterin oder bei alleinstehender Dame möchte ein deutsch-böhmisches und englisch sprechendes Mädchen einen Posten annehmen. War auf dem letzten Posten über 2 Jahre. Adr.: A. 30, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1433 Sheffield Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 710 Langdon Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; Saloon oder Restaurant. 1518 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau, mit vierjährigem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. 1526 Melrose Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze; ersten drei Tage der Woche. 5018 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1653 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; Nordseite vorgezogen. 1655 Mohawk Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 713 West 17. Place. Tessie Spehar.

Gesucht: Stellung als Haushälterin. 713 West 17. Place. Pauline Ejnick.

Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte selber vorzusprechen, 2429 West 34. Straße.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle bei einem Wittwer, für Hausarbeit. Mrs. Ebert. Nachzufragen bei Mrs. Müller, 2564 Lime Str.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder zweite Arbeit. 2735 Racine Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1920 West 21. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 2033 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1825 West Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1702 Bissell Str.

Gesucht: Frau wünscht zu waschen, bügeln und rein zu machen. 1346 Webster Ave. frsa

Gesucht: Eine Frau wünscht Hausarbeit oder im Saloon Businesslunch zu kochen. 1346 Webster Ave., hinten. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen für Dienstag und Freitag. Bitte vorzusprechen: Mrs. Seck, 1927 Austin Ave., 2. Floor.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1507 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Logenzimmern reinzumachen; Tagarbeit vorgezogen. Adr.: L. J. 427, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder als Kindermädchen. 2686 Lincoln Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei ältere deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 944 Concord Place, hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen. 3260 Beach Ave. Tel.: Humboldt 9513.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 4624 N. Springfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als zweite Köchin oder etwas anderes. 2217 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. Adr.: P. 416 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelteres, gebildetes Mädchen sucht Stellung in feinem Haushalt für leichte Arbeit. D. Sch., c. o. Mrs. A. Anwarter, 3820 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches, besseres Mädchen sucht Stelle in feinem Haushalt, deutsch-englische Familie, für leichte oder Zimmerarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1918 Morgan Str. Dienstvermittler ausgeschlossen. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze, 2317 N. Halsted Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze, nahe Wrightwood und Halsted. Auch Bettenmachen in Roominghaus oder Hotel. 94. Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 4719. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; Mann kann mit Werkzeugen umgehen. Jacob Schatz, 2601 Evergreen Ave.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar wünscht eine Farm selbstständig oder bei alten Leuten zu bewirthschaften, mit etwas Lohn und Antheil. — Adr.: K. Dieball, 2901 N. Washtenaw Ave. Zu melden bis zum ersten Oktober. dfr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine anständige Wittwe, in den 40er Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines Geschäftsmannes, mit oder ohne Kinder, (kein Israelit), zwecks Heirath zu machen. Adr.: H. 532 Abdpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $5000 zu verleihen auf 5 Jahre, auf einträgliches Grundeigenthum, nur an Privatleute. Adr.: G. 222 Abendpost. frsaso

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep*X

Baut jetzt nach Eurem Belieben!
Wir liefern die Pläne und Abschätzungen frei. Wir verleihen Geld auf Abzahlung ohne Kommission. Wir garantiren gegen Extra-Ausgaben. Ihr liefert nur die Baustelle. Weshalb nicht untersuchen? Es kostet Euch garnichts.
Hallmann & Koch,
127 N. Dearborn Str., Zimmer 501.
sp16—24X

Privatmann verleiht Geld auf Gehalt und Pianos an Männer und Frauen. Mr. Reiß, 316 S. State Str., Hotel, Zimmer 8, 2. Floor. 19splwX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Bauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10fe*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 847 North Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Weinpresse. 1701 Sheffield Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit: Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Piano, Rug, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, „66" Singer Nähmaschine, eleganter Küchenofen, Parlor-Ofen usw. Verschleudere alles einzeln. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Flat. sp21—30X

Achtung! — Große Auswahl von neuen Möbeln, Teppichen, Betten, Dressers, allen Sorten Tischen usw. Alles muß verkauft werden, um Raum zu machen. Niedrige Preise. Alle Käufer von $10 oder mehr bekommen ein werthvolles und prachtvolles Geschenk, Jeder, der uns besucht, erhält etwas. Abends offen. — Diesel Storage and Van Co., 1633 Nord Halsted Straße. 22splwX

Zu verkaufen: Guter Heizofen und verschiedene andere Möbel, billig wegen Abreise. 1710 Ogden Place, nahe Madison Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Elegantes Parlor Set und Davenport, mit echtem Leder-Ueberzug; wegen Abreise sehr billig. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str. frsa

Räumungsverkauf! Spottbillig, Parlor-Set, Bettstelle, Spring, Matratze, Dresser, Eßzimmertisch, Stühle, Gas Kochofen, Küchentisch. 1920 Lawndale Avenue, nahe Ogden Ave.

Zu verkaufen: Großer Heizofen. 2034 Dayton Str., oben.

Billig zu verkaufen: Ein Heizofen, ein Küchenofen, ein Gas-Range. 3734 Perry Str. frsa

Zu verkaufen: Gas Range für Saloon oder Restaurant, sowie Privat-Küchenofen mit Wasserfront, eventuell Tausch mit Heizofen. 1642 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, einschläfriges Bett, Dresser und kleiner Tisch; Preis $8, wegen Abreise. 2046 Cr[illegible] Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Feine Möbel. 827 Alaska Str., nahe Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Hobelbank- und Schreiner-Handwerkszeug, auch ein Drehstein. 2224 24. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel einer 4-Zimmer-Einrichtung, verlasse die Stadt. Nachzufragen 1714 Keenon Str. hinten, unten. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $400 Upright Piano, $5. 1956 Larrabee Straße. 22splwX

$50 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 22sep,1wX

Prachtvolles Oak Piano, wie neu, verkaufe es spottbillig, da ich kein Gebrauch mehr dafür habe. 2440 Lincoln Avenue. 21splwX

Verlasse die Stadt, muß mein elegantes $560 Piano, nur 6 Monate gebraucht, für $150 verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. 21splwX

Spottbillig zu verkaufen: Mein prachtvolles neues Upright Mahagoni Piano, kommt sofort, überzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. sp21—30X

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aglmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echter junger Dachshund zu verkaufen. 917 Center Straße, Store.

Zu verkaufen: Billig, gutes, starkes Pferd. 2208 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde; Auswahl von vier. 2636 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei Pferde und großer Möbelwagen. 726 19. Place. frsa

Zu verkaufen: Ein Pferd. 3609 South Hermitage Ave.

Muß krankheitshalber verkaufen: 3 gute Arbeitspferde. 4215 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh. 4110 W. Schubert Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, $100. 1828 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein, 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine noch gutgehende Nähmaschine ist zu verkaufen, $5.00. 154 W. Huron Str., nahe Wells Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Decorating, Painting, Paperhanging, billig und gut ausgeführt. L. Popp, 1115 Greenwood Terrace, Telephone Lincoln 4750. 23agmifrdilm

Verlangt: Deutsche Good Templars oder totale Abstinenzler in Chicago und Umgegend, um einem deutschen Redner behilflich zu sein, eine Temperenz-Gesellschaft zu gründen. Schreibt an Willard O. Wylie, Beverly, Mass. 19splw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5433 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit des Besitzers; gute Nachbarschaft; sehr billig. Nachzufragen: 2136 Belmont Ave. frsa

$700 kaufen den besteingerichteten Saloon auf der Nordwestseite, gegenüber Aurora Turnvereinhalle, California Ave. und Berlin Str. Anzufragen nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, nur Ladengeschäft, wegen Abreise. 7139 South Centre Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, womöglich mit dem Haus, muß allen jetzigen sanitären Ansprüchen genügen. Adr.: P. 419 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, seit zwanzig Jahren bestehend, muß wegen Todesfalls verkauft werden; Waarenlager, Lizens und fünfjährige Lease; gutes Eckgebäude auf der Nordseite; muß vor Sonntag verkauft werden. Nachzufragen bei Rexman Bros., 1607 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; gute Nachbarschaft; billig, wenn sofort genommen. 3260 Beach Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite; gute Geschäftslage; wegen baldiger Abreise nach Deutschland. Adr.: L. J. 529, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Meat-Market, billig, wenn sofort genommen, alter Platz. 1951 W. 22. Place. frsa

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Confectionery- und Notions-Store. 2514 South Canal Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Delikatessen-Stores der Nordseite; wöchentliche Einnahme $350. Nähere Auskunft: 1824 Nelson Straße, nach 4 Uhr Nachmittags. Keine Agenten. frsa

Zu verkaufen: Saloon, wegen Aufgabe des Geschäftes, passend für Deutsch-Ungarn. Nachzufragen bei Oscar W. Reebe, 1401 N. Halsted Str., Ecke Rees Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, eine 4 Kannen Milch-Route, in guter Nachbarschaft. 650 Nord 52. Ave. Agenten ausgeschlossen. frsason

Zu verkaufen: Zigarren-, Stationery-, Candies-, Notions- und Delikatessen-Laden, wegen Krankheit zu verkaufen. Eigenthümer 6 Jahre im Platz. Nachzufragen im Store, 507 Dearborn Ave. mifrson

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, möblirt, Miethe $25. 2011 Lane Place, nahe Center. ½ Block vom Lincoln Park. dosaso

Zu verkaufen: Nachweislich gutes Grocery und Delikatessengeschäft. Einnahme durchschnittlich $30 täglich. Keine Agenten. Nachzufragen 551 Dearborn Ave., Store. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, $600, wegen anderem Geschäft. Bruder, 9 Hubbard Court. dofr

Billig zu verkaufen: Gutgehendes 9-Zimmer Roominghaus. 660 Wells Str. dofrsa

Für Mechaniker! Schöner Store und Werkstatt billig zu verkaufen. Adr.: K. 664 Abendpost. 21splwX

Zu verkaufen: Leichter Grocery und Delikatessen-Store, Notions etc. 868 Milwaukee Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei mit der neuesten Einrichtung; $200 täglicher Verkauf, in einer Stadt von 35,000 Einwohnern, 24 Meilen von Chicago, zum Kostenpreis. Adr.: A. 87 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, Tag und Nacht offen, muß wegen Krankheit verkaufen. 9107 Commercial Ave., South Chicago, Lincoln Cafe. midofr

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gutgehendes Thee- und Kaffee-Geschäft, in vorzüglicher Lage an der Nordseite. Nachzufragen: 2864 Lincoln Ave. 17splwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 17sp,2wX

Zu verkaufen: Erstklassiges Delikatessengeschäft, in guter Nachbarschaft; Besitzer geht aus dem Geschäft. 3840 Clarendon Ave., 1 Block nördlich vom Bismarck Garten. 16splwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche tüchtigen Mann, für leichte Arbeit, der sich am Geschäft betheiligen will. 1740 N. Sawyer Ave.

Partner. Habe Geld in jeder Höhe an Hand; suche Betheiligung an reellem, lebensfähigem Unternehmen. Adr.: P. 413 Abendpost.

Partner in rentables, reelles Geschäft, mit kleiner Einlage und großem Verdienst. Adr.: P. 417 Abendpost. frsason

Verlangt: Jemand, der willens und fertig ist sich an etablirtem Manufaktur-Geschäft mit $500—$800 zu betheiligen, gegen beste Sicherheit. Schöne Arbeit, stetiger, guter Wochenlohn und Profit. Ueberzeugt Euch persönlich. Seltene Gelegenheit. Adr.: G. 204 Abendpost. frsa

Verlangt: Saloon-Partner von Dame in bestlohnendem Saloon-Cafe in Chicago. Erfahrung nöthig. $2000. Turvey, 209 — 105 N. Clark Str. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sieben Zimmer, Eck-Flat, mittlere Höhe. 2057 Roscoe Boul. frsa

Zu vermiethen: Zwei schöne Flats, jedes 6 Zimmer, Furnace, modern, Ecke, $27 und $28. frsa
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle, leere Zimmer, an kleine Familie. 1254 Sedgwick Str., 3. Flat. frsa

Nur $40 den Monat für einen schönen großen Store mit Dampfheizung, passend für Schuhgeschäft, an Evanston Ave. und Winona Str. 21sp2wX

Zu vermiethen: An ruhige, kleine Familie, 5-Zimmer-Flat, Gas, Toilet, Waschküche, zum 1. Oktober. 1829 Mohawk Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang; Dampfheizung, Bad, Gas; $2.50 die Woche. 220 Wisconsin Str., Flat 2, hinten.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, zum Haushalten; einen Block von Clark Str. und Lincoln Park. 522 Fullerton Boul. frsa

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost; gute Carverbindung. 956 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Schöner, möblirter Front-Parlor, in feinster Nachbarschaft; sehr gut geeignet für eine Schneiderin; einen Block vom Lincoln Park. 522 Fullerton Boul. frsason

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer; einen Block von Lincoln Park; passend für mehrere Herren oder Ehepaar. 522 Fullerton Boul. frsason

Zu vermiethen: Helles, reines Frontzimmer; separater Eingang, Bad, Gas; Privatfamilie; beste Carverbindung. 1517 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Boarders. 901 Center Str., nahe Hochbahn. dofr

Verlangt: Deutsch-ungar. Roomers. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted, 2. Flat. dofr

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20c—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. dofr

Frau mit 3jährigem Kinde sucht Zimmer und Kost bei einfachen Leuten auf der Nordseite. Adresse: H. 531, Abendpost. midofr

Neu möblirte Zimmer zu vermiethen, mit Kost, $5.50 die Woche. 2162 Lincoln Ave. 19splwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, Nordseite. Adr.: G. 200 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, einfach und solide, sucht helles, separates Zimmer mit Board in guter Familie oder bei Wittwe. Gute Verbindung nach Fifth Ave. erwünscht. Näheres und genaue Adresse bitte ich höflichst an P. 412 Abendpost zu senden.

Zu miethen gesucht: Ein 2 bis 3 Zimmer Flat nahe Lincoln und Western Ave. Adr.: P. 414 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Passender Store mit guter Wohnung für Delikatessen, Bäckerei und leichte Grocery, mit Preisangabe; keine Agenten. Adr.: G. 212 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaare mit 2 Kindern suchen 2 oder 3 Zimmer für Haushalt oder Logis und Kost; Nordseite oder Nordwestseite. Schreibt mit Angabe aller Einzelheiten und Preis unter Adr.: G. 210 Abendpost. dofrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Unterricht in Deutsch, Französisch, Englisch und anderen wissenschaftlichen Fächern von deutschen Hochschulabsolventen. Adr.: G. 216 Abendpost. dofr

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: A. 64 Abendpost. dofr

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittenen; in und außer dem Hause; billig. Adr.: Z. 980 Abendpost. 19seplwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neue Zwei-Flat Brick-Gebäude. fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Floors in den Badezimmern und Hallengangen. Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $20 bis $35 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bargain, neue, moderne zwei-Flat Brickgebäude, Steinfront, sechs Zimmer jedes, Furnace-Heizung, durchweg Oak Trim; 29 Fuß Lot; Preis $6500; an Leavitt Str., bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnlinien.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, wegen Todesfall— Schönes zweistöckiges Framegebäude, zwei 4 Zimmer Flats, alles in bestem Zustand; 5 Zimmer Cottage hinten; gut vermiethet; nur $4000. 2½ Blocks von Southport Hochbahnstation. frsa
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Für $2800, modernes dreistöckiges Brickgebäude; breite Lot; nördlich von Belmont Ave., östlich von Clark Str.; Eigenthümer. Adr.: D. K. 914, Abendpost. frsa

Zu vertauschen: Schönes dreistöckiges Brickgebäude, ½ Block von Southport Hochbahnstation. Tausche für zweistöckiges oder Baustelle. Nordseite bevorzugt.
John Bobel, 3430 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, hinten zwei 4 Zimmer Brick; Miethe $45; Preis $3700. Ruedel, 602 North Avenue. 22splwX

Zu vertauschen: Haus mit zwei 4 Zimmer Flats, nahe Southport und Clybourn, für Farm oder leere Lotten. Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave. 22jp*X

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, modern Plumbing, $4400; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Brauche Geld und verkaufe deshalb billig, elegantes neues 2-Flat Steinfrontgebäude, beste Nachbarschaft, nahe Hochbahnstation und zwei Straßenbahnlinien (Nordseite). Adr.: A. 78 Abendpost. difr

Wegen Abreise aus der Stadt verkauft Eigenthümer 6 Zimmer Cottage. Concrete-Fundament und Stall. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: An Janssen Ave., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, oder vertausche gegen gute Lot in Lake View.
August Torpe, 820 North Ave. 16sep,1wX

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Perry Str., gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Miethe $48; Preis $4000.
August Torpe, 820 North Ave. 16sep,1wX

$800 Anzahlung kaufen modernes zwei 6 Zimmer Gebäude, hinten 3 Zimmer Cottage; Preis $3500; Hypothek $1100. F. Ruedel, 602 North Ave. 16splwX

Nordwestseite.

—$200 Baar—
—Rest monatlich wie Miethe—

Kaufen neues Brickhaus auf feiner extra breiter Lot 37½×130 Fuß, gelegen an Haddon Ave., westlich von Kedzie Ave. und Humboldt Park.

Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Ankauf eines Hauses in einer Nachbarschaft, in der Land-Werthe sich täglich steigern.

Fahrgelegenheiten sind vorzüglich. Grand Avenue Cars nach der Unterstadt sind nur zwei Blocks südlich entfernt, während Chicago Ave. Cars und Kedzie-California Ave. Durchlinie nur 6 Minuten südlich entfernt sind. Im Falle der Noth kann man auch die North Ave. Elektrische und die Metropolitan Hochbahnlinie gebrauchen.

Die von uns offerirten Häuser sind ganz neu und durchweg hochmodern, enthalten 6 Zimmer einschl. Parlor, Speisezimmer (mit Erkerfenster), Küche, Badezimmer, 3 Schlafzimmer, großer Dachboden, wo man zu irgend einer Zeit weitere Zimmer oder ein Flat daraus machen kann, ebenfalls ein hohes, helles Basement mit Zementfloor. Holzwerk ist aus Eichenholz, und kein Stück Weichholz-Fußboden im ganzen Haus gebraucht. Die Dekorationen sind sorgfältig entworfen und sehr attraktiv. Speisezimmer hat Plate Rail, Paneling Effekt an den Wänden und schön entworfenes Sideboard mit Stained Glasthüren. Plumbing Fixtures sind von bester Qualität — Enamel mit Nickelbeschlägen und eine große Badewanne. Durchweg elektrisches und Gaslicht. Fixtures sind Brush Messing mit Chain-Spray Lichtern im Speisezimmer.

Große Baustellen, die dauernd Licht und Luft zulassen und großer Raum für Garten und Hühner. Agent täglich am Platze, einschließlich Sonntag. Kommt sicher und seht was wir haben. Es wird Deutsch gesprochen.

Ward T. Huston,
115 Süd La Salle Straße,
Telephon: Central 2194. dofrsa

—$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300—
—$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.—
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neue Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. sp8X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug.X*

Zu verkaufen: Avondale Bargains, zweistöckige, Basement und Attic, 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave.-Cars und Logan Square Hochbahnstation; Preis $3150; $200 Baar, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Avenue. 18splm

Bargain! Zwei 5 Zimmer Flatgebäude. $3300; Eigenthümer verläßt Stadt und nimmt Theil Baar, Rest auf leichte Abzahlungen; nur ein Block zu Cars.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. frsa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer, ein 4 Zimmer Flatgebäude, feine Badezimmer, in feinem Zustande; Miethe $540; Preis $4200. Teuffer, 4816 Erie Straße. frsa

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages; leichte Bedingungen wie Miethe.
Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 22splwX

Wegen Wegzugs verkaufe ich sofort mein 3-Flat Framehaus, je sechs Zimmer; Konkret-Fundament; Miethe $46; Preis $4000; $300 Baar. C. Koebel, 1839 N. Albany Ave. frsason

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, 2stöck. Brick-Flatgebäude an 56. Ave. und Brick-Cottages mit hohem Basement an 56. Court, nahe 22. Str.; ferner Frame-Cottages auf halben Acker-Lotten an 56. Court und 57. Ave., nahe 19. Str., wo Ihr Hühner züchten und Eure eigenen Gemüse ziehen könnt. Frank Kirchman, 3149 W. 22. Str. Zweig-Office: Ecke 22. Str. und 56. Ave. sp15frsa4w

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, 2stöck. und Attic Brickgebäude und Brick-Cottages mit hohen Basements auf breiten Lotten, an 20. Str., nahe 42. Ave. Nahe Hochbahn und beste Straßenbahnverbindung. Frank Kirchman, 3149 W. 22. Straße. Zweig-Office: Ecke 22. Str. und 42. Ave. sp15frsa4w

Südseite.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Haus, zwei 7 Zimmer Flats, modern, für $3500; nur $1600 baar; bringt $35 Miethe; oder vertausche für eine Lot oder Haus. 4231 Wentworth Ave., oben. dofrsa

Sommer-Resorts.

Verkaufe mein Sommer-Resort, 50 Meilen von hier, bestes innerhalb 300 Meilen von Chicago. Muß etwas Baargeld haben, Rest auf Abzahlung. Mache jedes Jahr einen Reinprofit von $4000—$5000. Verkaufsgrund, ich habe genug Geld auf diesem Platz gemacht, was Euch irgend Jemand beweisen kann. Die Gelegenheit einer Lebenszeit, versäumt sie nicht. Adr.: Z. 966, Abendpost. 16splwX

Farmländereien.

Verkaufe 45 Acres sehr fruchtbarer Getreideboden, Haus mit 6 Zimmern und Keller, Scheune und andere Gebäude; 50 Aepfelbäume, 50 Birnbäume, 10 Kirschenbäume, $3000; $1000 Anzahlung.
Franz Schneider, 3740 Wilton Avenue.

— Florida! —
Freie Rundfahrt für deutsche Ansiedler. Abfahrt den 3. Oktober. Um nähere Auskunft zu erhalten bitte zu adressiren: A. 94, Abendpost. miodofr

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung. Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande. Gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, acht Flats, je 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Stall, in gutem Zustande. Miethe $112 den Monat, immer vermiethet. Gute deutsche Gegend. Nur $3000 Baargeld nöthig. Preis $10,500. Adr.: H. 537 Abdpost. dofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Machen Sie sich heute einige Minuten frei.

Fahren Sie nach einem unserer Läden und sehen Sie sich die freie Demonstration an:

Kochen in Papierdütchen.

Eine Dame wird das Kochen von Fleisch, Gemüse, Mehlspeise und Frucht in Papierdütchen erläutern; und Sie können ein großes Probepacket von Dütchen nebst Pamphlet mit Anweisungen für 25c nach Hause nehmen.

Die ganze Welt spricht über die wunderbaren Vortheile des Kochens von Nahrungsmitteln in Papierdütchen.

Mehr als sechzigtausend Leute sprachen in einem Platze in London, England, wo Papierdütchen vertheilt werden, an einem Tage vor.

Und unser General-Konsul in London berichtete eingehend über die Vortheile des Systems an unsere Regierung.

Die Dütchen sind aus speziell präparirtem Cellulose-Papier hergestellt. Eine Anzahl dieser Dütchen, mit verschiedenen, rohen Nahrungsmitteln gefüllt — ein vollständiges Mittagessen — werden auf die Regale der Oefen des Gasherdes gelegt.

Dort verbleiben die Dütchen, bis der Inhalt gekocht ist. Die Ofenflammen werden nur halb angedreht und das Kochen besteht einfach darin, daß die Dütchen zu einer bestimmten Zeit herausgenommen werden.

Unser Instruktions-Pamphlet, welches jedem Probepacket von Dütchen beiliegt, gibt die Zeit an, welche für alle Arten von Nahrungsmitteln nothwendig ist.

Ein Anfänger kann mit Hilfe dieser Dütchen und der Zeittabelle gewöhnliche Gerichte ebenso gut kochen, als ein Fachmann.

Die ganzen Nahrungsmittelsäfte und der Geschmack werden erhalten, und die Sachen haben einen ganz verschiedenen und höchst köstlichen Geschmack, der ganz verschieden ist von demjenigen, der auf gewöhnliche Art gekochten Speisen.

Fleisch, welches gewöhnlich 20 bis 35% an Gewicht beim Kochen verliert — behält sein volles Gewicht in den Dütchen.

Es ist absolut kein Kochgeruch im Hause bemerkbar, da die Dütchen wasserdicht sind.

Durch das Kochen des ganzen Mittagessens auf einmal wird viel Zeit erspart, und da nur einer der beiden Ofenbrenner in Gebrauch ist, so wird auch eine entsprechende Ersparniß an Feuerung erzielt.

Man kann im Ganzen vierzehn große Vortheile aufzählen, deren jeder einzelne das Kochen in Papierdütchen als einen wunderbaren Fortschritt über die alten Methoden kennzeichnet.

Unsere erfahrenen Köche werden freie Demonstrationen des Kochens in Papierdütchen diese ganze Woche in folgenden Läden veranstalten:

Untere Stadt	Südseite	Westseite	Nordseite
Peoples Gas Building	238 W. 63. Str.	1482 W. Madison Str.	3069 Lincoln Ave.

Große Probepackete von Dütchen mit vollständiger, gedruckter Instruktion, 25c.

The Peoples Gas Light & Coke Company
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard

Erfahrungen eines Fuchszüchters.

Nachdem seinerzeit viel von den ersten Versuchen gesprochen worden war, gewisse Gattungen sehr werthvoller und selten gewordener Füchse künstlich zu züchten, seien auch einige Erfahrungen mitgetheilt, welche einer der hervorragendsten dieser Fuchszüchter im Laufe von Jahren gemacht hat.

Für alle diese Unternehmungen wählte man bis jetzt Inseln der Aleuten-Gruppe, weit im westlichen Alaska, auch dies oder jenes andere kleine Eiland in jener Nachbarschaft. Der Besitzer der Aleuten-Insel Ugak, Capt. A. B. Anderson, kehrte unlängst, zum ersten Mal seit sechs Jahren, nach Seattle zurück und brachte 17 prächtige Pelze von silbergrauen Füchsen mit, die Ausbeute einer Saison seiner Fuchszucht. Er ist aber davon nicht befriedigt, sondern nach fast 20jährigem Betrieb (er kaufte jenes Eiland 1903, war aber schon lange Zeit vorher Geschäftsführer der dortigen Fuchs-„Ranch") hatte er eigentlich etwas Anderes erwartet.

„Es war uns gar nicht darum zu thun, diese Gattung Füchse zu ziehen", erzählt er, „sondern vielmehr Blaufüchse. Die silbergrauen sind Todfeinde der Blaufüchse, und wir thaten Alles, diese Feinde auszurotten. Als wir glaubten, unseren Zweck erreicht zu haben, brachten wir eine große Anzahl Blaufüchse auf die Insel und trafen die bestmögliche Fürsorge, daß sie sich vermehrten.

Doch mit der Zeit stellte es sich heraus, daß wir „fehlgeschossen" hatten, und gerade das Gegentheil des Erwarteten traf ein! Die Silbergrauen, so sehr wir sie auch bekämpft hatten, vermehrten sich wieder rasch, und sie haben mit der Zeit die Blaufüchse beinahe ausgerottet!s Es scheint nicht, daß wir diese Entwickelung jemals umkehren können. Auch die Silbergrauen sind wohl ziemlich werthvoll; aber für das, was wir geplant hatten, ist das Unternehmen ein Fehlschlag.

Ein großer Feind der jungen Füchse sind auch die Adler; sie treten noch überreichlich an der alaskanischen Küste, die doch im Ganzen noch sehr einsam ist, und auf den westlichen Inseln auf, und sie tödten jeden Sommer Hunderte von jungen Füchsen aller Gattungen! Und die Adler sind durch das Gesetz geschützt; sie dürfen nicht geschossen oder irgendwie belästigt werden.

Für die Gesammtmenge ist dieser Verlust allerdings nicht gar groß. Ich weiß nicht einmal annähernd, wie viele Füchse eigentlich auf der „Ranch" sind. Jedenfalls ist die Insel verhältnißmäßig dicht von den Thieren bevölkert, wenn auch fast nur von den Silbergrauen. Der Ausdruck „Fuchszucht" möge jedoch nicht irreleiten. Diese Thiere sind sehr wild, so wild, wie nur irgendwo ganz in der Freiheit, nur daß sie das Eiland nicht verlassen können; und es ist recht schwer, sie zu jagen."

Lange wird Capt. Anderson die Fuchs-Farm wohl nicht mehr behalten; er trifft Anstalt, sie zu verkaufen. Trotz des geschäftlichen Gewinnes und obwohl sich der Fünfundsechzigjährige noch rüstig genug fühlt, wird ihm die Strenge und Einsamkeit des Winters auf Ugak Island immer empfindlicher; und er fühlt es nicht als genügende Erleichterung, daß er die Sommer, in denen er auf der Fuchs-Farm nicht jagen kann, in dem 30 Meilen entfernten Postamts-Platz Kodiak verbringt.

Auf niedrigster Stufe.

Bei dem auf Sumatra einheimischen Volksstamm der Kubus haben deutsche Gelehrte jetzt interessante Feststellungen gemacht. Prof. Dr. Wilhelm Volz (Breslau) spricht die Vermuthung aus, daß dieses primitive Volk in Südsumatra absolut religionslos sei. Zu dieser Frage, die prinzipiell von der höchsten Bedeutung ist, äußert sich nun Prof. Volz, indem er feststellt, alle Forscher, welche die Kubus aus eigener Anschauung kennen, seien sich darüber einig, daß keine Anzeichen von Religion bei dem primitiveren Theil des Volkes zu finden sind. Dagegen weisen diejenigen Kubus, die schon mehr in Berührung mit den malaischen Nachbarn gekommen sind, Anfänge religiöser Vorstellungen auf, zum Theil haben sie auch Zauberpriester. Die Frage lautet nun: Gibt es überhaupt ein Volk auf der Erde, das man mit Recht als völlig religionslos bezeichnen kann und hat es ein solches gegeben? Prof. Volz betont, daß in den ungeheuren, trostlosen jungfräulichen Urwaldgebieten Südsumatras sich sehr wohl größere Bestandtheile der Kubus absolut ursprünglich erhalten konnten. In Urwäldern von Tausenden von Quadratkilometern Größe, die kein Pfad erschließt, haust dieses Volk, äußerst gering an Zahl, und bei ihrem beschwerlichen Leben haben die Kubus es sicher nie zu stärkerer Vermehrung bringen können. Wanderungen sind in diesen reizlosen Gegenden kaum erfolgt. So konnten sie sich in dieser vorzüglichen Zufluchtsstätte durch die Jahrtausende unberührt in ihrem Urzustand erhalten. Erst jetzt, wo der Europäer eindringt, wird dieses ursprüngliche Volk, das den Anfängen der Menschheit nahe steht, wohl verschwinden.

Für die Frage nun, ob überhaupt ein menschliches Wesen ohne Spuren von Religion denkbar sei, beweisen unsere Kinder, deren Sprache und Vorstellungsschatz doch viel größer ist als der eines Kubu, daß sich der Mensch über gewisse Naturbeobachtungen und Thatsachen wie Sonne, Tod usw. keine Gedanken machen muß. Was es täglich sieht, nach dessen kausalem Zusammenhang fragt das Kind nicht. Und wie gering das Kausalitätsgefühl gar nicht so primitiver Eingeborener ist, lehrt die Thatsache, daß dem Australier die Erkenntniß des Zusammenhangs zwischen der Ursache der Geburt abgeht. Der Gedanke, daß jede Erscheinung eine Ursache haben muß, ist sicher keine primitive Erkenntniß. So haben die Kubus stets ein negatives Resultat ergeben, wenn Prof. Volz geduldig in vorher überlegten Fragen danach forschte, ob sie sich beim Anblick eines Todten, beim Blitz und Donner etwas dachten. Ihre Antwort zeugte von guter Naturbeobachtung, aber über die Thatsache hinaus gab es nichts. Der Leichnam unterscheidet sich für sie vom lebenden Körper dadurch, daß er nicht athmet. Aber das ist auch alles. Und der Athem? — Ein Achselzucken.

Auch die anderen Kubuforscher stimmen darin überein, daß sich bei den primitiven Kubus kein Gedanke in religiöser Richtung geregt hat. Danach erklärt Volz es für sicher, daß im Lauf der Entwicklung des Menschengeschlechtes dieser voraussetzungslose, religionslose Zustand einmal geherrscht hat. Die Kluft, welche die Kubus von den Menschenaffen trennt, die die gleichen Urwälder bewohnen, ist winzig. Wie das Wild im Urwald, so sucht und findet er seine Nahrung und hat nicht den mindesten Impuls zu besonderer geistiger Anstrengung. Nirgends auf der Erde treffen wir eine Zusammenstellung von Lebensbedingungen wieder, die für die Fristung des Lebens zweifellos günstig, für die Entwicklung des Intellekts so denkbar ungünstig sind wie hier. Der paläolithische Mensch in Europa hat unter Bedingungen gelebt, die für die Entwicklung des Intellekts unendlich viel günstiger waren, seine Kulturhöhe war der der heutigen Kubus beträchtlich überlegen. Volz kommt zu dem Schlusse: wer sich vorstellen kann, daß das erste Auftreten religiöser Vorstellungen und Gefühle noch nicht im vormenschlichen Stadium, sondern erst im urmenschlichen Entwicklungsstadium stattfand, der wird die Möglichkeit zugeben müssen, daß sich die primitiven Kubus noch in religionslosem Zustand befinden. Darin, daß uns hier der religionslose Zustand der menschlichen Entwicklung ganz nahe gerückt wird, liegt die hohe wissenschaftliche Bedeutung der Kubus, und da ihre Anzahl mit unheimlicher Schnelligkeit schwindet, sollen Religionsforscher und Psychologen in der Erforschung dieser geistigen Urmenschen mit den Naturforschern zusammenwirken.

Schülerselbstmorde.

Bei der Feier der akademischen Preisvertheilung in Jena hielt der derzeitige Prorektor der Universität, der Psychiater Geheimrath Binswanger, einen Vortrag über „Psychopathische Constitution und Erziehung", wobei er an die beunruhigende Erscheinung der Schülerselbstmorde anknüpfte. Zwar ergeben nach seinen Ausführungen die statistischen Erhebungen der letzten 25 Jahre kein wesentliches Anwachsen der Schülerselbstmorde an höheren Lehranstalten Preußens, sodaß etwa in dem Bereich dieser Anstalten die Gründe für die Erscheinung zu suchen wären, wohl aber ist die Zahl der Selbstmorde in Deutschland überhaupt beträchtlich gestiegen, seit 1820 hat sie sich etwa vervierfacht, seit 1893 ist sie um 20 Prozent gestiegen, während die Zunahme der Bevölkerung prozentual bei weitem weniger zugenommen hat. Die Ursachen müssen also wohl mehr in der psychopathischen Constitution unserer Zeit zu suchen sein.

Aus psychiatrischen Untersuchungen bei mißlungenen Selbsttödtungen ergibt sich, daß es sich bei den Selbstmordcandidaten nur in einer geringen Zahl von Fällen um ausgeprägte Geistesstörungen handelt; überwiegend seien es „Nervöse", und namentlich solche mit abnormaler Veranlagung auf geistigem Gebiete. Nicht die ausgesprochenen Geistesstörungen, sondern die unfertigen Zwischenstufen zwischen Geistesstörung und geistiger Gesundheit sind es, die nach Binswangers Erfahrungen in den letzten Jahrzehnten sich vermehrt haben. Und hier handelt es sich seiner Ansicht nach eben um Erscheinungen, die ganz spezifisch schon in jugendlichem Alter einsetzen oder gerade auf dieses von Einfluß sind. Eine Ueberbürdung des normalen Schülers liegt nach Binswangers Ansicht bei den gegenwärtigen Lehrplänen und Lehrmethoden nicht vor, vielmehr gilt es, die geistige Widerstandskraft zu heben, der psychologischen Anlage entgegenzuwirken. Nur ein Zusammenwirken von Familie, Schule und Arzt wird, wie der Redner ausführte, dem weiteren Anwachsen dieser für unsere Volksgesundheit bedrohlichen Krankheitsvorgänge entgegenwirken können.

Besonders zur Zeit der Pubertätsentwicklung gilt es die krankhaften Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und sie nicht als Zeichen von Lässigkeit oder Charakterfehlern zu deuten. Die geistige und seelische Selbstzucht muß der übertriebenen Hervorkehrung des eigenen körperlichen und seelischen Ichs entgegenarbeiten; Verantwortlichkeitsgefühl und Pflichterfüllung, Hingabe an die Sache statt Grübelei über sich selbst, Erweckung sittlicher Ideale statt zersetzender Zweifelsucht, so etwa denkt sich der Gelehrte die Grundzüge der psychopädagogischen Aufgaben, die in ihren Einzelheiten der Methodik und Praxis er des näheren beleuchtete.

— Viel verlangt. — „Wollen Sie sich nicht gegen Unfall versichern lassen, ehe Sie Ihre Reise antreten?" — „I wo; wenn einem wirklich etwas passirt, zupft die Gesellschaft doch zurück, wie bei meinem Freunde Meyer." — „Was ist denn Herrn Meyer zugestoßen?" — „Ha — verlobt hat er sich unterwegs!"

Extra Bekanntmachung Extra

Unsere Verkäufe am Samstag Nachmittag sind so groß, daß wir wünschen, viele Kunden, die dies imstande sind, möchten ihre Einkäufe am Vormittag machen. Um dies zu erreichen, geben wir am Samstag Vorm. (vor 1 Uhr Mittags) ihnen die Auswahl von diesen Bargains für $1 Anzahlung, $1.50 monatlich, ohne Rücksicht auf die unten angezeigten Bedingungen.

Nur am Samstag

in allen vier Läden

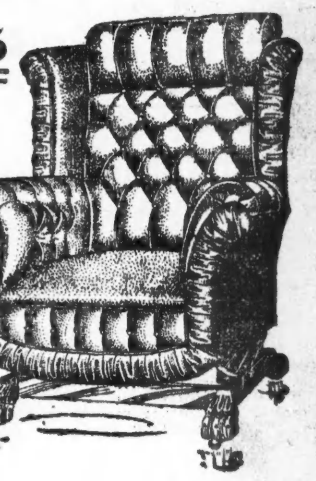
Ueberschuß-Lager von Spiegel's in den ganzen Ver. Staaten bekannten Mail-Order-Geschäft (Spiegel-May-Stern Co. verkauft so viele Möbel wie 20 ziemlich große Retail-Läden) wird verkauft zu weniger als den Baarpreisen und auf langen Kredit.

Kein Retail-Laden in der Welt kauft seine Möbel so billig wie Spiegel-May-Stern Co. und Spiegel's House Furnishing Co., mit ihrer Kette von großen Läden, welche sich über das ganze Land vom Osten nach Westen hinziehen.

Diese riesige Ersparniß wird uns nicht von den Fabrikanten gegeben, weil unser Name Spiegel ist. Wir zwingen die Fabriken, uns zu unseren Bedingungen zu verkaufen wegen der Millionen von Dollars, welche wir ihnen jährlich bezahlen.

Was wir sparen kommt in Eure Taschen

Regulärer $18 türk. Schaukelstuhl $11.45

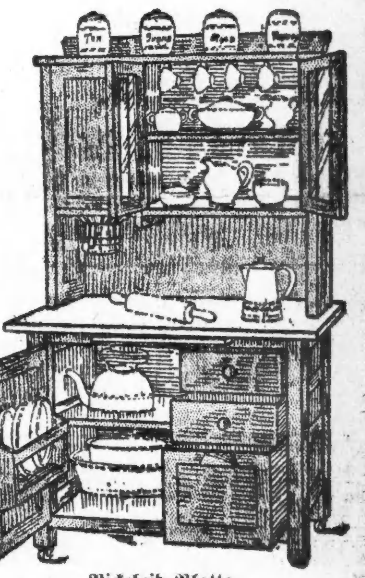


Frames sind angefertigt aus extra schwerem, präparirtem Holz in nebenstehendem hübschem Design, gepolstert mit feinstem Moroccord-Leder, Rücklehne und Seiten sind tief „tufted", Kanten hübsch „gathered", Sitz aus besten tempered Spiral Springs. Der geräumige Sitz ruht auf einer Platform-Unterlage.

Morgen $1.50 — $1.50 monatlich.

Offen bis 9 Uhr

Das Spiegel $25 Küchen-Kabinet, $17.75



Nickeloid-Platte.

Ihr braucht nicht mehr den ganzen Tag in der Küche hin und her zu laufen, infolgedessen Ihr müde werdet und Ihr Euch des Abendessens nicht erfreuen könnt. Dieses geräumige Cabinet, finished in Satin Walnut, hat Raum für Alles; Nickeloid Top, große untere Schublade auf „Runners", Mehlbehälter mit Sieb stets an Hand, großes China Closet, mit Knetbrett und Messerwaaren-Schublade etc.

$1.50 Samstag. $1.50 monatlich.

Reguläre $30 Axminster Rugs, (Zimmergröße), $22.45

Ihr könnt morgen auf einen weiteren Rug-Verkauf rechnen, und zwar zu dem niedrigsten Preise, den man kennt für diese Qualität. Jeder Rug volle 9 bei 12 Fuß (Zimmer-Größe), gewebt aus reinem Worsted-Garn, gefärbt, ehe es auf den Webstuhl kommt. Jeder Rug hat eine dicke luxuriöse Oberfläche und keine einzige Ecknaht — strikt Mill Woven.

$2 morgen — $2 monatlich.

Alle Preise in deutlichen Ziffern

Ein Preis für Alle

Reguläre $18.75 Stahl-Bettstelle, Matratze und Spring, komplet, für $10.95

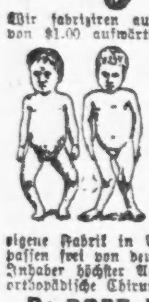
Offen bis Abends 9 Uhr

Samstags Preis für das Bett, Cotton Top Matratze und gewebte Draht-Sprungfeder — alle drei — nur zu dem regulären Preise des Bettes allein. Bett hat massive 2zöllige fortlaufende Pfosten, fünfmal lackirt mit hartgebackener Emaille. Matratze mit Art Ticking bezogen; Sprungfeder hat starke Cable Supports.

Spiegel's House Furnishing Co.
MAIN STORE New Numbers 125-127-129 S. WABASH AV. Old Location
2023-2051 MILWAUKEE AV NEAR ARMITAGE — ASHLAND AV AND 46th ST. — 9133-9135 COMMERCIAL AV SOUTH CHICAGO

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTH WESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year		2,167,988.55
Interest, rents and dividends		227,704.58
From all other sources		250.00
From agents balances previously charged off		6.48
Total income		$ 2,395,949.56

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$	878,877.79
Expenses of adjustment and settlement of losses		38,268.00
Interest or dividends to stockholders		140,000.00
Commissions or brokerage		559,225.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		292,143.34
Rents		8,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		34,735.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,283.15
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc		15,649.00
Inspection and surveys		3,300.98
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,327.66
State, insurance departments, taxes and fees		67,507.78
Other licenses, fees and taxes		9,915.06
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,328.33
Decrease in book value of ledger assets		10,000.00
Agents balances charged off		197.76
All other disbursements		1,390.43
Total disbursements		$ 2,069,150.73

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate	$	176,060.23
Mortgage loans on real estate		1,255,000.00
Book value of bonds and stocks		3,976,355.20
Cash in office and bank		235,494.77
Agents balances		264,927.55
Other ledger assets		1,000.00
Total ledger assets		$ 5,908,827.75

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	$	26,526.58
Gross assets		$ 5,935,354.28

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due	$ 5,047.91	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	128,417.70	
		$ 133,465.61
Total admitted assets		$ 5,801,888.67

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid	$ 34,365.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	87,994.77	
Losses resisted	12,598.38	
Total	$134,958.43	
Deduct reinsurance	10,028.65	
Net amount of unpaid losses		$ 134,929.78
Total unearned premiums		$ 2,812,031.06
Conflagration reserve		350,000.00
Salaries, rents, bills, taxes etc.		96,823.96
Commissions and brokerage		17,145.00
Total liabilities		$ 3,400,929.80

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$24,049,852.00
Total premiums received during the year		279,472.17
Total losses incurred during the year		103,495.[illegible]

WILFORD M. PATTON, President.
JOSEPH HUEBL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1911.
[Seal] FRANCIS BLOODGOOD, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year		7,188,058.68
Interest, rents and dividends		371,105.09
Profit on sale or maturity of ledger assets		12,213.36
From all other sources		10.00
From agents balances previously charged off		755.18
Total income		$ 7,582,141.36

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$ 3,097,437.77
Expenses of adjustment and settlement of losses		34,711.89
Interest or dividends to stockholders		200,000.00
Commissions or brokerage		1,270,016.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		753,124.94
Rents		18,935.53
Advertising, printing and stationery, postage etc		119,637.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		65,822.25
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc		128,329.12
Inspection and surveys		14,582.79
Repairs, expenses and taxes on real estate		18,856.83
State, insurance departments, taxes and fees		148,472.53
Other licenses, fees and taxes		61,772.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		15,129.38
Agents balances charged off		256.71
All other disbursements		129,356.62
Total disbursements		$ 5,975,941.60

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate	$	644,103.48
Mortgage loans on real estate		1,470,175.00
Book value of bonds and stocks		7,134,361.48
Cash in office and bank		393,990.34
Agents balances		804,361.86
Total ledger assets		$10,446,992.11

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued	$	87,917.56
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		282,825.82
Gross assets		$10,817,735.49

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due	$	25,442.15
Total admitted assets		$10,792,293.34

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid	$163,615.99	
Losses in process of adjustment or in suspense	716,687.29	
Losses resisted	68,137.03	
Total	$948,440.31	
Deduct reinsurance	302,351.10	
Net amount of unpaid losses		$ 646,089.21
Total unearned premiums		6,075,294.78
Taxes, etc		125,000.00
Other liabilities		300,000.00
Total liabilities		$ 7,146,383.39

BUSINESS IN ILLINOIS.

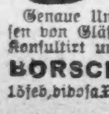
Total risks taken during the year		$40,361,664.00
Total premiums received during the year		468,511.07
Total losses incurred during the year		307,758.26

JAMES NICHOLS, President.
B. R. STILLMAN, Secretary.

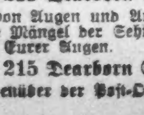
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1911.
[Seal] FRED. B. SEYMOUR, Notary Public.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
30ok,mifrmo*

Umzug!
GUSTAV BRAUNS & SON
Deutsch-Lutherische Buchhandlung,
jetzt 102 S. Wabash Ave., zweiter Flur.
ag30mifrson1m



Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bibofaX gegenüber der Post-Office.

Männer!
Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 8 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt
ll21,*X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sep,frsonbi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
jn10,bibofrson*

Dr. Fr. A. Front,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt
(Anpassen von Augengläsern.)
Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 Vm. und von 8—9 Uhr Abds.
Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.
16sep,1mX

BANKES Kaffee — The Very Best

Preise für die sich Leute interessiren, die das Beste für ihr Geld haben wollen, Qualität kennen, die Waare selbst nach Hause tragen u. baar bezahlen.

Reis, bester Head, 10 Pf. für 50c; Pfd... 5½c

Butter, beste Creamery Butter, Pfd........... 28c

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee......	.48	.76
2 Pfd. beste Butter......	.56	.66
1 Pfund bester Kakao....	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee.......	.40	.60
	$2.4	$3.87

Bedenkt: Ihr könnt $1.46 sparen an jeden $2.41. Ein einzelner dieser Artikel zum selben Preise verkauft.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3162 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1641 Blue Isl. Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mifr

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, 16. Oktober 1911, an die Aktieninhaber bezahlt werden, die am Geschäftsschluß, am 30. September 1911, eingetragen sind.
William R. Driver, Schatzmeister.
sep22,29,ok6,13

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 26. September und am 10. und 24. Oktober.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
tol,sonmomifr*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17feb,difrson*

Schiffs-Karten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.
Billiger als sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 7 Uhr. Sonntags 9—12.
FELIX SCHMIDT
516 Milwaukee Avenue,
Nahe Halsted-Str. 25 Jahre in Chicago.
sep12,difr*

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Unter Aufsicht.

Zivildienstkommissär Flynns Erlebnisse mit einem angeblichen Spion.

Folgte ihm nach St. Paul.

Anwalt Wheelock hat ähnliche Erlebnisse zu berichten. — Pfarrer Quille vom Hotchkiß-Ausschuß und Hilfscountyanwalt gerathen an einander.

Einen Beweis für das angebliche Spionagesystem der Spielhalter, Polizei und Inhaber von Spelunken, die sich durch die Polizeiuntersuchung bedroht fühlen, führte gestern der städtische Zivildienstkommissär John J. Flynn an, der mit seinen Kollegen unter Leitung Anwalt Wheelocks die Untersuchung führt. Flynn berichtete gestern mit großem Gusto, wie er einen „Schatten“, der ihm beständig auf den Fersen war, über eine Strecke von 400 Meilen nasführte und ihm schließlich in St. Paul entwischte. Er nahm die Sache nicht tragisch, sah sie aber als einen weiteren Beweis dafür an, daß die Zivildienstkommissäre, Anwalt Wheelock und andere Personen, die an der Untersuchung betheiligt sind, von den Spielhaltern und ihren Bundesgenossen genau beobachtet werden. Aehnliche Erfahrungen berichtete auch Anwalt Wheelock.

Zivildienstkommissär Flynn berichtete, daß er sich in einer Arbeiterangelegenheit — er ist Beamter eines Gewerkschaftsverbandes—nach St. Paul begeben mußte. Als er sein Büro verließ, bemerkte er, daß ein Mann ihn aufmerksam beobachtete. Er nahm die Hochbahn und begab sich nach dem Rathhaus, wo er wiederum auf den Mann stieß. Er begab sich in ein Speisehaus, verließ es aber sofort durch eine andere Thür. Der „Schatten“ folgte ihm. Flynn begab sich nach dem Bahnhof. Er hatte einen Platz im Schlafwagen im Voraus belegt. Als er sein Billet am Schalter in Empfang nahm, trat der Fremde ebenfalls an den Schalter. Um ihn zu nasführen, fragte Flynn einen Bahnbeamten, wann der Zug in Milwaukee eintreffen werde. Darauf erstand der geheimnißvolle Fremde ein Billet nach Milwaukee und nahm im selben Wagen wie Kommissär Flynn Platz. Als der Zug Milwaukee verlassen hatte, ohne daß Kommissär Flynn ausgestiegen war, verließ der Fremde auf einige Zeit den Wagen, anscheinend um sich mit dem Zugführer wegen seines Billets für die Weiterreise auseinanderzusetzen. Als er wiederkam, wies Kommissär Flynn den Schlafwagenbediensteten mit lauter Stimme an, ihn nicht zu wecken, bis der Zug Minneapolis erreicht habe. In St. Paul, wenige Meilen vor Minneapolis, zog Kommissär Flynn sich leise an, warf seine Reisetasche zum Fenster hinaus und folgte selbst auf diesem ungewöhnlichen Weg, den geheimnißvollen Aufpasser im Wagen zurücklassend.

Anwalt Wheelock berichtete ein ähnliches Erlebniß und erklärte, daß er der Sache ein Ende machen würde, da die Ueberwachung die Untersuchung störe. Er deutete an, daß er Geheimpolizisten mit Haftbefehlen versehen werde, welche Bummler, die sich in seiner Nähe herumdrückten, als Vagabunden festnehmen sollen. Der Anwalt machte gestern gute Fortschritte. Er erhielt, wie verlautete, Beweise dafür, daß ein hoher Polizeibeamter auf der Südseite angeblich Schweigegelder für die Beschützung von Lasterhöhlen erhalten habe.

Der Hotchkiß-Ausschuß.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Hotchkiß-Ausschusses, der die Amtsführung des Jugendgerichts untersucht, kam es zu einem lebhaften Zusammenstoß zwischen Pfarrer C. J. Quille, einem Mitglied des Untersuchungsausschusses, und Thomas Johnson, einem Hilfscountyanwalt, welcher den Verhandlungen als Vertreter des Countyanwalts beiwohnt. Eine Frage, was der Countyanwalt mit der Untersuchung zu thun habe, führte den Krach herbei. Im Verlauf des Zusammenstoßes erklärte der streitbare Priester dem Hilfscountyanwalt, daß er ihm eine Ohrfeige geben würde, wenn er es wage, ihn der Lüge zu bezichtigen. Johnson beeilte sich, dem Pfarrer zu versichern, daß ihm eine derartige Absicht fern läge.

Superintendent Henry W. Thurston von der Childrens Aid und Home Society bezeichnete die Anschuldigungen, welche der Fabrikant William H. Dunn in der Vormittagssitzung erhoben hatte, für unbegründet und erklärte, Dunns Glaubwürdigkeit sei zweifelhafter Natur. Dunn hatte erklärt, daß die Turnübungen, welche die Gesellschaft ihre Zöglinge machen lasse, in Wirklichkeit Quälereien seien.

Der Countyanwalt erhielt gestern einen Bericht, daß ein Chicagoer Knabe, George Young, vor Jahren einem Landwirth in South Dakota übergeben worden, aber später verschwunden sei. Von seiner Mutter sei jede Spur verloren gegangen. Young sei jetzt vermögend und suche nach einer Spur von seiner Mutter.

Kontrakt für's Countyhospital.

Der Countyrath sprach gestern den Kontrakt für den Bau der Grundmauern und Kaissons des neuen Countyhospitals William J. Newman zu, der ein Angebot in der Höhe von $119,487 eingereicht hatte. Außerdem beschlossen die Countykommissäre, $75,000 für Verbesserungen in Oak Forest und Dunning auszugeben. Die Summe wurde anderen Fonds entnommen.

Der Superintendent des öffentlichen Dienstes wurde angewiesen, Ausschreibungen für die Anbringung von fünfzig geheimen automatischen Telephonlinien im Countygebäude zu veranstalten.

Präsident Peter Bartzen erhielt von dem stellvertretenden Leiter der Anstalt in Dunning einen Bericht, daß zwei Wärter, F. W. Withal und Millard Lingle, entlassen worden seien. Sie sind beschuldigt, einen Patienten mißhandelt zu haben.

Ordinanz für Oak Park-Hochbahn.

Der Gemeinderath von Oak Park nahm gestern Abend eine Ordinanz an, welche die Oak Park-Hochbahngesellschaft anweist, zwischen Austin Ave. und Home Ave. einen Bahndamm zu errichten, vom Home Ave. bis Harlem Ave. aber ein Stahlgerüst aufzuführen. Die Gesellschaft hat zehn Tage Zeit, um einen Protest einzureichen.

„Uncle Sam“ als Treuhänder.

Nichten des verstorbenen Bundessenators Durkee verlangen hundert Millionen.

Im Jahre 1865 hatte Charles Durkee, einer der ersten Bundessenatoren von Wiskonsin, bei der Bundesregierung zwanzig Millionen Dollars in Aktien und Bonds der Pazifikbahnen hinterlegt. Davon war Franklin H. Head, welcher nach dem einige Jahre später eintretenden Tode die Nachlaßregelung übernahm, nichts bekannt und im März 1872 wurde der Nachlaß aufgetheilt. Als nach Jahren das Vorhandensein jenes Vermögens bekannt wurde, wurden, zumeist von Mitbetheiligten, im Kongreß, in den Bundesgerichten und in den verschiedensten Verwaltungszweigen der Bundesregierung in Washington die größtmöglichen Anstrengungen gemacht, um die Rückzahlung der Einlage mit Zins und Zinseszins durchzusetzen, allein vergebens. In neuerer Zeit haben nun Frau Harriet L. Blaigdell von Champaign, Ill., und Karoline C. Johnson von Fayette, O., Nichten des Verstorbenen, an Tausende von Personen, namentlich in Wiskonsin, Antheilscheine an einer Gesellschaft verkauft, welche die Kosten der Erlangung des auf hundert Millionen Dollars angewachsenen Vermögens tragen will oder deren Mitglieder einen Antheil an dem Vermögen erhalten sollen, falls dieses ausgezahlt werden sollte. Die beiden Frauen haben jetzt im Countygericht in Kenosha, wo der Verstorbene ansässig war, die Einsetzung eines Nachlaßverwalters als ersten Schritt zur Geltendmachung der Forderung durchgesetzt.

Landstraßen- und Städtebau.

Hundert Millionen soll der Kongreß verwilligen. — Des Todes Ernte.

Der Weltkongreß für Landstraßenbau hat auf Vorschlag des Nationalabgeordneten Whiteacre von Canton, O., alle Mitglieder des nationalen Abgeordnetenhauses und Bundessenates, welche der Bewegung günstig gesinnt sind, auf nächsten Winter zu einer Zusammenkunft in der Bundeshauptstadt eingeladen, behufs Einigung auf Verwilligungsvorlagen für den Bau und die Instandhaltung guter Landstraßen. Der Kongreß soll angegangen werden, für das Unternehmen $100,000,000 zu verwilligen. Außerdem soll überall in den Kirchen zu Gunsten der Bewegung gepredigt werden, und Vizepräsidenten des Landstraßenbau-Kongresses werden in allen Staaten für den Plan Propaganda machen. New Orleans wurde zum Vorort erwählt.

Vor dem Kongreß für Städtebau im Coliseum hielten heute Nachmittag Charles H. Wacker, der Architekt Burnham und der frühere Vizepräsident Fairbanks von Indianapolis Ansprachen über das Thema der Stadtverschönerung. Frau Rose Gifford von Los Angeles schilderte in einem illustrirten Vortrage die Auslegung und Verschönerung von Städten in Kalifornien, und über die geschäftliche Verwaltung von Städten verbreiteten sich gestern Nachmittag Sekretär Hooker vom City Club, M. Feßler von Cleveland und Georg W. Hicks, Leiter des Stadtplan-Büros von Philadelphia. Eine ergreifende Ausstellung hat das hiesige Gesundheitsamt jetzt eröffnet; es sind 3500 Puppen ausgestellt, die Zahl der kleinen Kinder, welche hier alljährlich sterben müssen, nur weil sie in ungesunden Wohnungen leben und falsch ernährt werden, ein Viertel aller hier jährlich geborenen Kinder. An einem mechanischen Apparat wird gezeigt, wie der Sensenmann jedes vierte, vor ihm vorübergehenden Kind mit der Sichel hinstreckt. In Bildern wird die Gemeingefährlichkeit der Hausfliege, in anderen der in der Milch nicht inspizirter Milchereien gefundene Schmutz gezeigt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Scharfe Kritik.

Dr. Ludwig Hektoen beleuchtet die Mängel der hiesigen Aerzteschulen.

Der Verein skandinavischer Aerzte von Chicago gab gestern Abend im Schwedischen Klub an LaSalle Ave. und Goethe Str. Dr. Ludwig Hektoen ein Festessen. Der Ehrengast, welcher Professor am Rush Medical College ist, hielt eine Rede, in welcher er die Chicagoer Aerzteschulen kritisch beleuchtete. Die Lehrmethode sei falsch, und infolge dessen gingen aus den Anstalten nur halbfertige Aerzte hervor. Keine einzige erfülle mit ihrer Ausrüstung die Erfordernisse des ärztlichen Studiums vollständig, in einigen sei die Ausstattung an Instrumenten u. s. w. mangelhaft, in anderen die Fakultät, in wieder anderen die Klinik. Eine stichhaltige Entschuldigung dafür gebe es nicht. Es sei aber Aussicht auf Besserung vorhanden durch die immer mehr zunehmende Verschmelzung von Aerzteschulen, die ein gutes Zeichen sei. Die kleinen und minderwerthigen Schulen würden mit größeren und leistungsfähigeren verschmolzen. Er hoffe, in nicht langer Zeit in Chicago an der Stelle von acht oder neun halb ausgestatteten Aerzteschulen eine große, in jeder Hinsicht musterhafte zu sehen.

Dr. Hektoen ist jüngst anläßlich der Hundertjahrfeier der Universität Christiania zum Ehrendoktor dieser Stätte der Wissenschaft ernannt worden. Er ist der erste in Amerika geborene Arzt, dem diese Ehre zutheil geworden ist.

Gesetzübertreter.

Staats-Fabrikinspektor Davies führte gestern bei Stadtrichter Going sechs Verurtheilungen wegen Uebertretung des Kinder- und des Frauenarbeits-Gesetzes herbei. Fünf Angeklagte kamen mit je $5 Geldstrafe und den Kosten davon, während der Speisewirth Michael Tatooles, 371 E. 26. Str., zu $25 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt wurde, weil er seine 14jährigen Nichte länger als zwölf Stunden täglich als Kellnerin hatte arbeiten lassen.

Der Grandjury überwiesen.

Cora B. Munro, 2021 W. Adams Str., die Gattin des Besitzers der Gießerei 433 S. Jefferson Str., ist von Stadtrichter Dolan unter Anklage des Schwindels den Großgeschworenen überwiesen worden. Sie hat angeblich Ida M. Hilty, 2700 W. Jackson Boul. $1200 für einen Antheil an einem nicht vorhandenen Verschönerungsgeschäft abgelockt.

Ein seltenes Doppel-Ereigniss!

Eröffnung des neuen ANNEX — für — Männer-Kleider.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Jährliche Herbst-Eröffnung

Männer in allen Lebenslagen finden Kleider hier, die ihrem individuellen Geschmack und Forderungen entsprechen.

Weich finished Worsteds in diagonalen Geweben herrschen jetzt vor. Auch Cassimeres sind stark begehrt. Braun ist die vorherrschende Farbe. Die neuen englischen und College Modelle sind hervorragend. Moderne 2- und 3-Knöpfe Sacks, mit entweder kurz oder lang gerollten Lapels, perfekt passend, morgen für nur............ $15 bis $30

Hosen für Männer und junge Leute, sehr nette Muster, aus gestreiften und weichen Cassimeres, dunkle Farben; Peg Tops und Cuffs unten — sehr gute Werthe, für nur $7.50

Offen Samstag Abend

Seht die Auslage von Hunderten von gefälligen und praktischen Facons für den Herbst in unserer Cloak-Abtheilung.

Herbst-Coats für Damen und Mädchen—reinwoll. Novelty Mischungen, „double-faced“ Tuch, hübsch geschneidert, elegant besetzt — speziell für diesen Verkauf nur.............. 10.98

Herbst Suits für Damen und Mädchen—in reinwoll. Novelty Mischungen, Serges, und Chiffon Broadcloth, mit Skinner Satin gefütterte Coats, hübsch geschneidert, große Auswahl von Farben u. Facons, speziell für........ $25.00

Skirts f. Damen und Mädchen — reinwoll. Serges und Panamas—einfach geschneidert oder besetzt, schwarz oder farbig $4.98

Damen- und Mädchenkleider—Messaline u. Serges, hübsch besetzt, schwarz u. farbig, Herbst-Eröffnungs-Preis 7.98

Unsere Ausstattungswaaren-Abtheilung nimmt jetzt den ganzen 1. Floor im neuen Annex ein.

PlaitedBusen- od. Negligee-Hemden für Männer, mit festen Manschetten—großes Sortiment der neuesten Muster — garantirt echtfarbig, für......... 1.50

Negligee- oder plaited Busen-Hemden für Männer—mit gebügelten Manschetten — Coat-Facon — eine sehr große Auswahl von hübschen Mustern — für......... 1.00

Weiße plaited Busen Coat Facon Hemden für Männer — von ausgezeichneten Stoffen—feste Manschetten — sorgfältig bei Hand gemacht; — regul. $1-Artikel........ 85c

Neue „Mazam“-Hemden — mit umgekrempelten Manschetten; plaited Busen, hübsche, elegante Muster — Coat-Facon — absolut echtfarbig; — ein reines Paar Manschetten unsichtbar und stets bereit zum Gebrauch, wenn gewünscht, für.............. 1.50

Kragen: Venice Spitzen-Kragen f. Damen, weiß u. creamfarbig, sehr hübsche Auswahl — werth 85c — jeder....... 50c

Schleier: 50 Dutzend 2 Yd. lange Chiffon-Schleier für Damen, mit Satin Border, werth b. $1.25; für....... 98c

Taschentücher: 200 Dutzend bestickte und spitzenränderte Damen-Taschentücher, regulärer Preis 15c — jedes für........ 10c

Bänder: 125 Stücke reinseid. fancy Band, Nr. 80 u. 100 — alles neue u. hübsche Muster, wth. 25c, die Yard..... 15c

Messaline Shirt Waists für Damen: Messaline und Net Shirtwaists für Damen, prachtvoll besetzt, reg. 3.50 werth, für $2.48

Seidene Unterröcke für Damen: Seidene Unterröcke für Damen — in allen neuen Schattirungen, regul. 4.50 Werth, für nur $2.98

Korsets: Korsets, alle neuen Herbst-Modelle, Kabo, American Lady, Royal Worcester, Warner, C. B. und P. N.; $1.00 werth, für nur......... 90c

Reinseid. Halstrachten für Männer; hübsche reiche Muster; großes gefaltetes Ende od. wendbar, extra Wth. 50c

Seidene 4-in-Hands für Männer—spez. Partie, v. 50c, 75c u. $1 import. Seide, wendbar u. offene Enden 25c

Seht unsere Auslage von Knaben-Kleidern die dauerhaft sind und Facon behalten.

Hochfeine Knaben-Anzüge — doppelknöpfig, mit vollen Peg Top Knickerhosen — Größen 8 bis 17 — neueste Stoffe und Schattirungen — Serge gefüttert — von $2.50 bis........ $8

Knaben-Anzüge mit lose anschließenden Röcken, Hosen sind in Knickerbockerfacon — strikt reinwollene Stoffe in hellen u. in fancy Mischungen........ 2.95

Russische und Matrosen-Anzüge für Knaben — verschiedene Schattirungen und Besatz — Größen 3 bis 8 — von 1.25 bis........ 7.00

Knickerbockers für Knaben, weit zugeschnitten und gut gemacht, eine große Auswahl von Mustern und allen Größen 39c bis........ 1.50

Reinwollene Sweater Coats für Damen — einfach- oder doppelknöpfig — mit umgekrempelten Stulpen — in weiß, roth und grau — 4.98 Werth — für.......... $3.50

Reinwollene Sweaters für Kinder—alle Größen — in roth, weiß und grau — 1.98 werth, für... $1.25

Wollene Kleider für Kinder — hübsch gemacht — sämmtl. Herbst-Schattirungen — Größen 6 bis 14 Jahre—3.50 werth, für........ $2.98

Fancy Back Kämme: Fancy Back-Kämme — in Schildplatt und Bernstein—großes Sortiment der neuesten Entwürfe, 1.50 Werthe, für.......... 98c

Groceries

Zucker, bester granulirter, mit Kaffee oder Thee-Einkauf, 5 Pfund für......	34c
Unsere Popular oder W. A. W. Kaffeemischung, sehr fein, 2 Pfd. 50c, Pfd..	26c
Snider's Chili Sauce, 25c Flasche zu........	19c
Fancy Tomaten, 1911 Ernte, per Büchse........	8c
Round Hand oder Armour's Buttermilk Seife, 3 große Stücke........	10c
Hausgebackener Schichtkuchen, 3 Schichten, das Stück zu........	17c

Die schönsten und elegantesten Entwürfe der neuen Saison werden in unseren ausgestellten großen Hüten dargestellt. In Velour, Sammet und Hatters' Plüsch, prachtvoll mit Federn, Flügeln und all den neuen Effekten in feinem Besatz garnirt. Sämmtlich speziell niedrig im Preise für die Eröffnung.............. $50 herab bis zu $5

In kleinen oder Promenadenhüten zeigen wir eine vollständige Auswahl von den vielen eleganten und beliebten Formen der Saison, von $5.00 bis herunter auf.......... 75c

Wie gewöhnlich ist unsere Abtheilung für Kinder- und Baby-Hüte so vollständig wie nur möglich. Preise für Jedermann passend, 5.00 herunter auf.......... 25c

Provisions

Hevels köstl. Frankfurter Style Wurst, 8:30 bis 10:30 Vorm., 2 Pfd........	15c
Extra fancy Kochäpfel, per Peck........	25c
„Meadow Hill“ Butter, die beste, Pfd........	28c
B. & M. Hummern, ½ Pfd. Büchse........	21c
Spezialverkauf v. homedressed Hühnern........	15½c
Sugarcur. Ochsenzungen, Pfd........	14½c
F'ch Hintervo. Spring Lamb, Pfd........	13½c
Fancy rolled Rib Roast, Pfund........	12½c
Kleine magere Porkschulter, Pfd........	12½c
Prima Chuck Roast, Pfd........	9¾

Weiße oder ecru Gardinen-Rester, 2 Yards lang, 19c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

39c Wolle gemischte Knickerbocker-Hosen für Knaben, alle Größen 23c

Jetzt ist die beste Zeit für Herbstwaaren

„Knoop's Special“ Suits

Einer der größten je offerirten Suit-Werthe

Strikt geschneiderter Suit für Damen und Mädchen—von bester Qualität Serges, Basket-Geweben und Diagonal Cloths gemacht — in grau, marineblau, schwarz oder lohfarbigen Mischungen; Coats sind 28 Zoll lang; einige Skirts sind plaited, andere mit Panel Front und am Rücken; mit bestem Skinner Atlas gefüttert; Größen 16 bis 44; die allerneuesten Modelle. Der Suit ist ein voller $20 Werth, und indem wir ihn als eine Spezialität offeriren, sind überzeugt, daß er nirgends zu dem Preis gekauft werden kann, für nur.................. $12.95

Unterzeug für die ganze Familie.

Männer: 50c schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, Größen 30 bis 46, nur......... 39c — 60c schwere gerippte fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, Größen 30 bis 46, in blau oder grau, gerade passend für Herbst..... 48c — $1.00 Woolter Comfort Hemden und Hosen für Männer, Größ. 32 bis 46, Bargain zu. 75c

Damen: 35c gefließte Leibchen und Hosen für Damen, in ecru, Größen 4 bis 6, für................ 25c — 45c extra große Jersey gerippte fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, mittelschwer, Größ. 7, 8, 9, nur....... 35c — 35c extra große leichte Damenleibchen, hoher Hals u. halblange Aermel, weiß, 7—9, zu..... 25c

Kinder: 35c geformte gefließte Leibchen und Hosen für Mädchen, Größ. 4 b. 12 Jahre, speziell zu... 25c — 15c Jersey gerippte Hosen für Mädchen, Größ. 10 bis 16, fancy Spitzen-Besatz, Paar........ 7½c — 50c feine gerippte fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben, in Größen 8—16 Jahre, zu.................. 35c

Groceries

Swift's Empire Pic Nic Schinken, 4 bis 6 Pfd., per Pfund............	11½c
Fancy Reis, 3 Pfund............	10c
Unser bester 30c Santos Kaffee, Pfd........	25c
Fancy Wisconsin Creamkäse, Pfd............	17c
Starker Einmacheffig, per Gallone............	12c
Bestes Tafelsalz, 10 Pfd............	6c
Swift's Laundryseife, 5 Stücke............	19c
Seifen-Chips, 3 Pfd. für............	10c
Argo-Stärke, 3 Packete............	10c

Dauerhafte Kinderschuhe

Schul-Schuhe für Little Gents u. Jünglinge; solides Leder, gute Kappen; Schnür-Facon; Größen 9½ bis 2;—1.75 wth., zu $1.25

$1.35 Little Gents gute dauerhafte Schulschuhe—Solides Leder; Schnür-Facon, Größen 9 bis 13½ — für nur................ 98c

Lackleder Spitze u. dull Leder-Schuhe für Kinder; Knöpf-Facon; hübsch u. dauerhaft; Gr. 8½ bis 11; $1.25 werth; für.. $1.25

Japanische handgearbeitete Center-Stücke.

Wir kauften die ganze Muster-Partie von nicht weiter geführten Mustern von japanischen handgemachten Battenberg Center Pieces (ungefähr 350) von einem New Yorker Importations-Geschäft zu einem Preis, der wunderbar niedrig war —wirklich zur Hälfte des Original-Kostenpreises. Es würde sich für Euch lohnen, falls Ihr jetzt keine braucht, für den späteren Gebrauch welche zu reserviren; sie machen ein elegantes Geschenk.

24zöllig, rund oder eckig, $1.25 werth, nur	30zöllig, rund oder eckig, $2.00 werth, nur	36zöllig, rund oder eckig, $3.00 werth, nur
72c	$1.23	$1.95

Leset die „Sonntagpost“.